

#mitLeibundSeele

geschäftsbericht / 2018



Stadtwerke
Düsseldorf



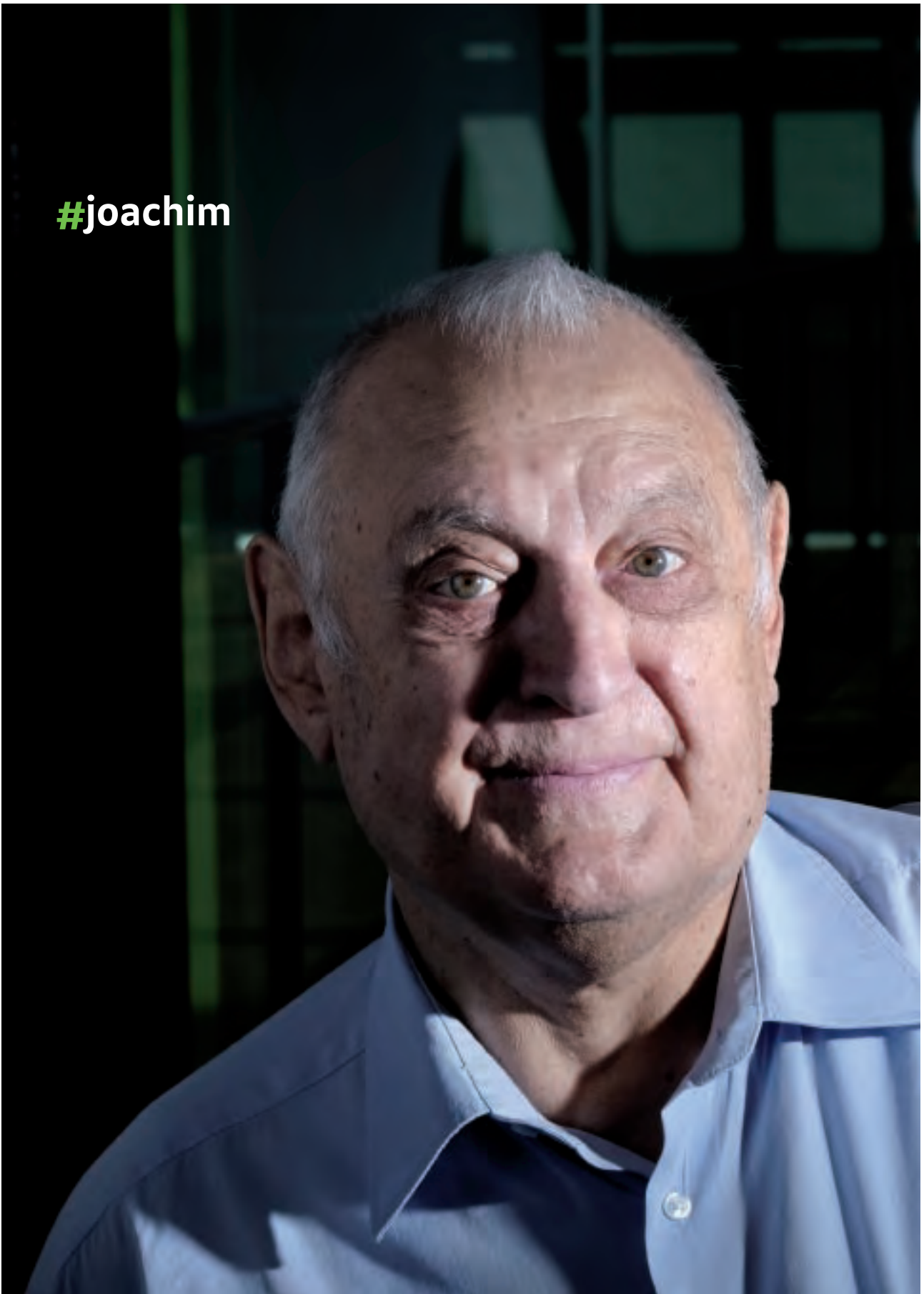
#2018

# vorwort: Transformation aus eigener Kraft	19
# fürmorgen: nachhaltige Erzeugung	27
# gutversorgt: mit einer sicheren Infrastruktur	39
# smartleben: mit intelligenten Produkten	49
# wirWerker: wir sind Stadtwerker	63
# fürDüsseldorf: für unsere Stadt	71
# Jahresabschluss im Überblick	97
# Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2018	101
# Lagebericht 2018 der Stadtwerke Düsseldorf AG	109
Grundlagen der Stadtwerke Düsseldorf	110
Wirtschaftsbericht	113
Lage	122
Prognose-, Risiko- und Chancenbericht	133
# Jahresabschluss 2018 Stadtwerke Düsseldorf AG	145
Bilanz	146
Gewinn- und Verlustrechnung	148
# Anhang für das Geschäftsjahr 2018	149
1 Allgemeine Angaben zur Gesellschaft und Erläuterungen zum Jahresabschluss	150
2 Besondere Angaben und Erläuterungen zur Bilanz	155
3 Besondere Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	166
4 Berichterstattung gemäß § 6 b EnWG	172
5 Ergänzende Angaben	188
# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	196

IMPRESSUM

Herausgeber:	Stadtwerke Düsseldorf AG Höherweg 100, 40233 Düsseldorf Telefon (0211) 821 3845
Konzeption und Design:	Rainer Jurk Design, Krefeld
Druck:	impress media GmbH, Mönchengladbach
Fotografie:	Bernd Schaller, Düsseldorf

#joachim



maurermeister / bauleiter / immobilien erhalt & modernisierung / luisenstraße 105 // 1960-1995



gas- & wasserinstallateurmeister / gruppenleiter meldestelle / entstoeungsdienst / hoeherweg 89 // 1974-2013

#elke



buerogehilfin / sachbearbeiterin gremienbetreuung / vorstandsbuero / hoeheweg 100 // seit 1971



industriekaufmann / referent interne kommunikation / medienkommunikation & dialog / hoeheweg 100 //seit 1976

#denise_und_uwe



bachelor of arts business administration / referentin betriebsrat / hoherweg 100 // seit 2011

rohrnetzbauer / gasspuerer, schweisser, entstoerdienst / betrieb netze & anlagen / hoherweg 200 // seit 1976



wirtschaftsingenieur / fuhrparkmanager / arbeitsschutz & gesundheitsmgt. / hoeheweg 200 // seit 2001



dipl. bauingenieurin / umweltingenieurin / qualitaetsüberwachung wasser / wasserwerk holthausen // seit 2008



bachelor of laws / gruppenleitung marktraumumstellung / abteilung 014 / hoherweg 200 // seit 2013

#jessica_und_jennifer



industriemeisterin elektrotechnik / netzschutztechnikerin / betrieb netze & anlagen / hoherweg 200 // seit 2009
industriemeisterin elektrotechnik / bauleiterin / betrieb netze & anlagen / hoherweg 200 // seit 2006



#mohammed

dipl. maschinenbauingenieur / L3-betrieb kwl kwf / betriebsfuehrung heizkraftwerke / auf der lausward 75 // seit 2015

#alina



veranstaltungskauffrau / event & sponsoringmanagement / marketing / hoeheweg 100 // seit 2010



#karlmarkus

master of science architektur / architekt & immobilienentwickler / ha350 immobilien / hoeheweg 100 // seit 2018

#tom



ausbildung / industriekaufmann & bachelor of arts business administration / hoerweg 100 // seit 2017



ausbildung / elektronikerin betriebstechnik / hoherweg 200 // seit 2018

#vorwort



#transformation–auseigenerKraft

unser / geschaeftsjahr / 2018

Im Jahr 2018 haben wir unsere Geschichte erfolgreich fortgeschrieben. Eine Geschichte von Veränderungen, Verbesserungen und Innovationen für uns und die Düsseldorferinnen und Düsseldorfer. Eine Geschichte, die dafür sorgt, dass wir auch in Zukunft so erfolgreich sein werden wie bisher. Eben weil wir imstande sind, neue Gegebenheiten als Chance zu verstehen und so das Leben der Bürgerinnen und Bürger sowie die Arbeit der Unternehmen positiv zu beeinflussen. Die Transformation, in der wir uns gerade befinden, ist nicht die erste in unserer über 150-jährigen Unternehmensgeschichte. Es wird auch nicht die letzte sein. Sie ist ein kontinuierlicher Prozess, bei dem wir neue Aufgaben übernehmen und neue Geschäftsfelder erschließen. Dabei vergessen wir nie unsere Wurzeln als ein Unternehmen, das die grundlegenden Bedürfnisse der Menschen und Unternehmen durch die Schaffung von Infrastrukturen und kundengerechten Produkten deckt. Denn gerade in einer sich wandelnden Welt ist es gut zu wissen, woher man kommt. Wer oder was einen zu dem gemacht hat, der man ist. Und nicht zuletzt auch: wer man in Zukunft sein will.

verbesserungen / und / entwicklungen

Wir haben schon immer schnell auf die Zeichen der Zeit reagiert, uns in die Kunden hineinversetzt und uns mit den Bedürfnissen der Menschen unserer Stadt verändert. Als sich die Düsseldorfer nach Einbruch der Dunkelheit auf ihren Straßen nicht mehr sicher fühlten, bauten wir im Jahr 1866 das erste städtische Gaswerk und übernahmen die zuverlässige Versorgung der Gasbeleuchtung. Dadurch konnte das Leben auch abends wieder vor der eigenen Haustür stattfinden.

Ab 1871 sorgten wir für frisches Wasser in Düsseldorf und stellten so die Versorgung der Düsseldorfer sicher. Kein Bewoh-

ner der Stadt sollte mehr aufgrund verdreckter Brunnen erkranken. Mit Einführung der Fernwärme im Jahr 1928 sorgten wir für wohlige warme Wohnungen ohne den Schmutz von Kohle oder die Angst vor Bränden.

Wenn es darum ging, das Leben der Menschen in unserer Stadt zu verbessern, haben wir uns in unserer Vergangenheit häufig nicht einfach mit den verfügbaren Technologien zufriedengegeben – sondern eigene Lösungen entwickelt: Um unser kohlebetriebenes Dampfturbinenkraftwerk effizienter zu machen, entwickelten wir 1949 gemeinsam mit Babcock die horizontale Zyklonbefeuerung. Diese Methode verhinderte die Verschlackung des Kessels, wodurch er mehr Leistung bringen konnte.

Im Jahr 1961 erschufen wir das „Düsseldorfer Verfahren“ in der Wasseraufbereitung. Durch eine Ozonisierung in Verbindung mit dem Einsatz von Aktivkohle konnten wir höchste Trinkwasserqualität sichern. Auf dieses System setzen wir noch heute.

1965 entwickelten wir die Walzenrostfeuerungs-„System Düsseldorf“, die seitdem die Leistungsfähigkeit unserer Müllverbrennungsanlage in Düsseldorf begründet. Mittlerweile wird diese Feuerungsmethode weltweit in rund 220 Anlagen eingesetzt. Das spricht für sich.

ideen / gemacht / fuer / die / zukunft

Ein Vorreiter und damit auch Vorbild für andere zu sein, ist ein schönes Gefühl. Aber noch schöner ist es, zu wissen, dass die eigene Arbeit einer ganzen Stadt zugutekommt. Nehmen wir den Einsatz eines der modernsten Gas- und Dampfkraftwerke der Welt – Block „Fortuna“. In Verbindung mit der Düsseldorfer Fernwärme spart es jährlich mehr als eine Million Tonnen CO₂ ein. Damit tragen wir einen erheblichen Teil zur Erreichung des Ziels „Klimaneutrale Stadt 2050“ bei und sorgen für sauberere

Luft in Düsseldorf. Gleiches leisten wir auch mit der Müllverbrennungsanlage Flingern. Die dort entstandene Hitze erzeugt Dampf, der im benachbarten Kraftwerk Flingern in Strom und Fernwärme umgewandelt wird. So können wir einen großen Teil des Wärmegrundbedarfs in unserer Stadt decken und damit ebenfalls einen wesentlichen Beitrag zur CO₂-Reduktion und Luftreinhaltung leisten.

In Sachen Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind wir aber nicht nur innerhalb der Stadtgrenzen tätig. Unsere Tochtergesellschaft Grünwerke arbeitet bundesweit an zahlreichen Projekten in den Bereichen Windkraft, Biomasse, Wasserkraft, Speicher und Photovoltaik. So versorgt sie zum Beispiel mit dem Windpark Breitenbach am Herzberg in Nordhessen 6.000 Haushalte mit grünem Strom – und spart dadurch 16.000 Tonnen CO₂ ein.

verbessern / geht / nicht / ohne / veraendern

Damit die bestehende Infrastruktur in Düsseldorf den aktuellen Bedürfnissen der Bewohner gerecht wird, arbeiten wir stetig an ihrer Verbesserung. So schlossen wir beim Projekt „Südstadt“ nicht nur den Düsseldorfer Süden an das Stadtnetz an, sondern stellten auch die alte Rundsteuertechnik auf das CDMA450-Funknetz um. Damit können wir Beleuchtungsanlagen, Tarifschaltungen oder Nachtspeicheröfen sicher fernsteuern.

Vorteile haben die Düsseldorfer auch durch die digitalen Stromzähler zu erwarten. Diese werden von der Netzgesellschaft seit 2018 sukzessive eingebaut. Die Geräte bieten den Kunden einen detaillierteren Einblick in den eigenen Stromverbrauch und können ihnen dabei helfen, Einsparpotenziale aufzudecken.

Um uns zu verbessern, bündeln wir unsere Kräfte auch mit Partnern aus der Branche. Bei der RheinSchiene treiben wir gemeinsam mit den Netzbetreibern aus Köln und Duisburg die Entwicklung und Sicherung der Netze und des Netzbetriebes

über die Grenzen Düsseldorfs hinaus voran. Dabei geht es nicht nur um Investitionen in Technik, denn gleichzeitig arbeiten wir an der gemeinsamen Weiterentwicklung aller unserer Mitarbeiter. 2018 fanden dazu bei uns mehrere Schulungen statt.

Ein echtes Mammutprojekt für unsere Netzgesellschaft ist die Erdgasumstellung, sie wird uns bis 2028 beschäftigen. Das bisher in Deutschland verwendete L-Gas geht zur Neige und wird durch H-Gas ersetzt. Da sich die Gase in ihrer Zusammensetzung und ihrem Brennwert unterscheiden, dürfen die bisherigen Geräte und Anlagen aus Sicherheitsgründen nicht ohne weiteres mit H-Gas betrieben werden. Alle Gasgeräte in Industrie, Gewerbe und Haushalten müssen von der Netzgesellschaft zunächst erfasst und anschließend technisch angepasst werden. Allein in Düsseldorf müssen insgesamt ca. 155.000 Gasgeräte sowie ca. 14.500 Gasleuchten umgestellt werden.

Um dieses Projekt zu meistern, arbeiten wir eng mit kompetenten Dienstleistern und der Polizei zusammen. Die Dienstleister unterstützen die Netzgesellschaft bei der Überprüfung der Gasgeräte in allen Haushalten und Unternehmen in der Stadt. Und wir stimmen uns eng mit der Polizei ab, um die Bürgerinnen und Bürger vor dem Austausch umfänglich aufzuklären und so vor Betrügern zu schützen.

Eine neue Kooperation mit der Stadt Düsseldorf ist seit November 2018 im Stadtwerkepark an der Kettwiger Straße zu bewundern: Dort stehen am so genannten Lichterweg zehn verschiedene Leuchten, davon allein fünf Varianten des traditionellen Typs „Alt Düsseldorf“ – und zwar mit unterschiedlichen Beleuchtungsarten, zum Beispiel Gas, LED warmweiß, LED kaltweiß oder einer Kombination aus Strom und Gas. Letztere, die Hybrid-Leuchte, ist eine echte Weltneuheit und eigens von uns entwickelt. Eine Kombination aus Heimatgefühl und moderner Technik. Zweck der gesamten Aktion: einen Informationsbeitrag im Zuge der Debatte um den Erhalt der beliebten Düsseldorfer Gasbeleuchtung zu leisten.

vom / versorger / zum / innovativen / anbieter

In den Gründungsjahren der Stadtwerke Düsseldorf waren es schmutzige Brunnen und dunkle Straßen, die den Bürgern Probleme bereiteten. Darum haben wir uns erfolgreich gekümmert. Wir versorgen die Stadt heute zuverlässig mit Strom, Gas, Wasser und Wärme und kümmern uns um die Entsorgung. Die Menschen müssen sich heute anderen Herausforderungen stellen. Wir wollen sie dabei unterstützen und ihnen den Alltag erleichtern. Dafür arbeiten wir an vielen Stellen gleichzeitig und mit verschiedenen Partnern zusammen. Denn wir glauben an ein neues Miteinander, um gemeinsame Ziele schneller zu erreichen.

Das Wohnen der Zukunft ist ein Thema, das uns seit geraumer Zeit beschäftigt. In Zusammenarbeit mit der Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft stellen wir Grundstücke zur Verfügung, die wir nicht mehr für den Betrieb brauchen. Dort wollen wir neuen Wohnraum schaffen. Eine Verbindung zwischen nachhaltigen Bau- und Mobilitätskonzepten, intelligentem Wohnen und Energieeffizienz.

Neben der Art zu wohnen hat sich auch die Arbeitswelt in den vergangenen Jahrzehnten stark verändert. Arbeiten wird immer flexibler. Außer den klassischen festen Arbeitsplätzen in den Büros unserer Stadt gibt es eine zunehmende Nachfrage nach neuen Konzepten. Unser Coworking-Space „Denkfläche“ am Höherweg 200 ist ein solches Angebot. Selbstständige oder kleine Start-ups können sich dort einmieten und voneinander profitieren. Das Angebot ist bisher sehr gut angenommen worden.

Aber nicht nur die Arbeit, sondern auch das Vergnügen der Düsseldorfer liegt uns am Herzen. Denn wer mit einem unserer Sharing-Roller eddy in der Stadt unterwegs ist, kann gut gelaunt und emissionsfrei von A nach B fahren. Gut gelaunt auch, da es mit ihnen keine lästige Parkplatzsuche gibt. Wer doch lieber auf vier Rädern unterwegs ist, kann sich darüber freuen, dass wir 2018 das Ladesäulennetz für E-Fahrzeuge unserer

Stadt weiter ausgebaut haben. So kamen sowohl im öffentlichen als auch im halböffentlichen Raum 20 neue Ladepunkte hinzu. Mit über 200 Ladepunkten in Düsseldorf gehören wir zu den fünf am besten mit Ladeinfrastruktur ausgestatteten Städten Deutschlands.

Ein großer Vorteil für alle Stadtwerke-Tankkarten-Besitzer: Wir sind Partner im Verbund ladenetz.de. Dadurch haben Kunden mit unserer E-Mobil-Tankkarte Zugriff auf 2.000 Ladepunkte in ganz Deutschland und auf europaweit sogar 15.000 Ladepunkte. Auch im eigenen Haus setzen wir auf die Elektromobilität: Unsere Mitarbeiter haben Zugriff auf elf Elektro-Fahrzeuge und zwölf Elektro-Diensträder.

Die wohl einschneidendste Veränderung der vergangenen Jahre war und ist weiterhin die Digitalisierung. Sie hat die Möglichkeit drastisch erweitert, neue Produkte zu entwickeln, Prozesse zu vereinfachen und auf neuen Wegen in Kontakt mit den Kunden zu treten – das hat auch Auswirkungen auf unseren Vertrieb und Kundenservice. In unserem SelfService können Kunden ihre Konten bequem und sicher über das Internet verwalten. Die App Stadtwerkzeug liefert den Düsseldorfern alles, um in der Stadt auf dem Laufenden zu bleiben. Und mit der ServiceApp liefern wir Kunden einen einfachen Überblick über ihren Strom-, Gas- und Wasserverbrauch.

gebuendelte / kraefte / fuer / den / wandel: / der / management-dialog

Um die Stadtwerke Düsseldorf weiterzuentwickeln und weiterhin zukunftsfähig und wettbewerbsfähig zu bleiben, gibt es seit 2017 den ManagementDialog. Dabei befassen sich Vorstand, Management und eine immer größer werdende Gruppe von Führungskräften sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern systematisch mit den zentralen Zukunftsfragen: Wie entwickelt sich unser Geschäft bis zum Jahr 2030? Welche Veränderungen sind notwendig, um unsere starke Position im Markt zu halten und neues Geschäft zu erschließen?

Antworten in Form von Analysen und Prognosen präsentierte eine bereichsübergreifende Arbeitsgruppe des Managements im November 2017. Die wichtigsten Erkenntnisse: Um auch künftig im Wettbewerb zu bestehen und rückläufiges Bestandsgeschäft zu kompensieren, müssen wir effizienter arbeiten, Prozesse digitalisieren und optimieren. Weil das alleine noch nicht reicht, ist es zwingend notwendig, dass wir neue Geschäftsfelder mit neuen Produkten und Dienstleistungen besetzen.

Auf Grundlage dieser Erkenntnisse wurden fünf Themenbereiche etabliert, in denen Führungskräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereichsübergreifend und mit viel Elan zusammenarbeiten. Ein Themenbereich befasst sich mit den nötigen Effizienzsteigerungen in unserem Bestandsgeschäft. Die weiteren Themenbereiche mit neuen Produkten und Geschäftsfeldern: Mobilität, Immobilien und Quartiere, vernetzende Plattformen, Energiedienstleistungen.

Die Ergebnisse dieser Arbeit flossen ein in das „Zielbild 2030“. Es zeigt, in welchen Bereichen die Stadtwerke im Jahr 2030 Geld verdienen wollen, und stellt ein ambitioniertes Bild unserer Chancen dar.

Nun steht die „Ausführungsplanung“ an: Aus den strategischen Kernaussagen des Zielbildes haben wir 15 konkrete Initiativen abgeleitet, die nicht nur auf das Ertragsportfolio der Zukunft einzahlen, sondern das Unternehmen auch in der Weiterentwicklung der Führung und Zusammenarbeit sowie bei der Optimierung von Prozessen weiterbringen.

Der Schlüssel zum Erfolg sind dabei unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: In regelmäßigen Abständen werden die Fortschritte und auch erste Produkte dieser interdisziplinären Zusammenarbeit allen Kolleginnen und Kollegen präsentiert und leidenschaftlich diskutiert. Dabei zeigt sich: Stadtwerkerinnen und Stadtwerker haben Lust auf Erneuerung, Spaß an Veränderung und Freude am bereichsübergreifenden Austausch.

Was uns stolz macht: Wir wollen und wir können diese Transformation aus eigener Kraft schaffen – dank der Expertise und des Einsatzes unserer Mitarbeiter. Wir setzen auf ihr Fachwissen, um neue Produkte zu entwickeln und Wachstum zu generieren. Und wir nehmen alle Mitarbeiter auf unsere Reise in die Zukunft mit.

wo / die / reise / hinfuehrt / und / mit / wem

Eine Transformation ist eben nur machbar, wenn die Mitarbeiter den Weg mitgehen. Deshalb haben wir uns im Jahr 2018 die Frage gestellt, was unsere Mitarbeiter ausmacht. Interne Workshops und Umfragen zeigten, dass sich die Stadtwerker ihren Aufgaben verpflichtet und einer starken Gemeinschaft zugehörig fühlen. Sie wissen, dass sie sich auf die Unterstützung ihrer Kollegen verlassen können. Sie sind offen für neue Technologien und bereit, Verantwortung zu übernehmen. Diese Eigenschaften wünschen sie sich auch von zukünftigen Kollegen. Uns als Vorstand freut es sehr, dass unter unseren Mitarbeitern eine sehr ausgeprägte Identifikation mit den Stadtwerken Düsseldorf existiert. Und wir wissen zu schätzen, dass sie dazu bereit sind, sich aktiv am Wandel des Unternehmens zu beteiligen.

die / zukunft / kann / kommen / mit / uns

Unsere Motivation, neue Kunden zu gewinnen und bestehende Kundenverhältnisse mit neuen Produkten auszubauen, ist hoch. Genauso hoch wie die Marktchancen, die wir uns im entstehenden neuen Geschäft ausrechnen. Dafür sind wir gut aufgestellt: mit Mitarbeitern, die Herausforderungen mutig in Angriff nehmen, und mit leistungsfähigen Partnern in vielen Bereichen. Wir waren schon immer Meister der Veränderung. Das hat unsere langjährige Unternehmensgeschichte bewiesen. In diesem Sinne bleibt uns nur zu sagen: Wir sind bereit für die kommenden Entwicklungen.



Hans-Günther Meier



Dr. Udo Brockmeier



Manfred Abrahams

A handwritten signature in black ink that reads "H. Meier".

A handwritten signature in black ink that reads "Udo Brockmeier".

A handwritten signature in black ink that reads "Manfred Abrahams".



#fürmorgen





#mohammed-betreibtdasWerk
#kordula-dokumentiertdasWerk

#pegah-schütztDasWasser

im /team: /nachhaltig

#fürmorgen:

nachhaltige / erzeugung

/ fuer / eine / moderne / urbane / infrastruktur

Düsseldorf ist eine Stadt, in der die Menschen gerne leben und arbeiten – und wir tragen einen Teil dazu bei. Denn mit unserer Expertise als Energie- und Infrastrukturdienstleister gestalten wir die Zukunft dieser Stadt mit. Nicht zuletzt, wenn es um Umwelt- und Klimaschutz geht. Denn Emissionsreduktion, Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit sind zentrale Anforderungen an die Erzeugung von Strom und Wärme. Zudem gilt es, die herausragende Qualität unseres Trinkwassers sicherzustellen. Jetzt und in Zukunft.

Herzstück der Düsseldorfer Energieinfrastruktur ist der 2016 in Betrieb gegangene Kraftwerksblock „Fortuna“ im Hafen. Durch seine klimaschonende Strom- und Wärmeproduktion auf Basis von Erdgas und Kraft-Wärme-Kopplung einerseits und seine hohe Flexibilität andererseits ergänzt das Kraftwerk die Erneuerbaren Energien auf ideale Weise. Der Ausbau des Fernwärmenetzes ist ein weiterer zentraler Baustein für die Erreichung der städtischen Klimaziele. Dieses System wird durch die Einbindung weiterer Wärmequellen (z. B. von Industrieanlagen und solarer Wärme) immer noch effizienter.

Ich bin im Bereich Kraftwerke für Produktionssupport und Betriebsdokumentation zuständig.

Mir gefallen die vielseitigen Aufgaben und die gute Zusammenarbeit mit den Kolleginnen.

#kordula



1990 / abitur / staedtisches marien-gymnasium / werl
1996 / chemie ingenieurin / universitaet dortmund
2002 / promotion / rwth aachen
2017 / L3 produktionssupport & betriebsdokumentation hkw / betriebsfuehrung heizkraftwerke / netzgesellschaft duesseldorf

Auch den Ausbau Erneuerbarer Energien – etwa aus Wind und Sonne – treiben wir voran. Dafür steht die Stadtwerke-Tochter Grünwerke GmbH. In Summe sorgt unsere nachhaltige und umweltfreundliche Erzeugungsstruktur für die Emissionsreduktion von Stickoxid, Feinstaub und Kohlendioxid. Somit leisten wir jederzeit einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele unserer Stadt.

ein / intelligentes / waermesystem

Für unsere Stadt

Energiewende bedeutet in Großstädten vor allem Wärmewende. Denn: 43 Prozent der CO₂-Emissionen in Düsseldorf stehen im Zusammenhang mit Wärme (Heizung, warmes Wasser und gewerbliche bzw. industrielle Wärme). Für Düsseldorf haben wir deshalb ein intelligentes Wärmesystem entwickelt. Es basiert auf Kraft-Wärme-Kopplung und schafft Perspektiven für Erneuerbare Energien und industrielle Abwärme in der urbanen Wärmeversorgung. Das hat Zukunft, denn unser Wärmesystem setzt sich schon heute aus unterschiedlichen Erzeugungsanlagen zusammen und wird perspektivisch noch vielfältiger.

Dreh- und Angelpunkt ist unser Gas- und Dampfkraftwerk „Fortuna“, eines der modernsten und effizientesten seiner Art. Auf der Lausward wird mit Hilfe von kohlenstoffarmem und daher klimafreundlichem Erdgas Strom und Wärme produziert. Ergänzt wird der Block „Fortuna“ durch das Heizkraftwerk in Flinngern. Hierfür entsteht der Dampf in der benachbarten Müllverbrennungsanlage.

Ein weiterer wichtiger Baustein ist der Fernwärmespeicher Auf der Lausward. Er verfügt über eine Speicherkapazität von ca. 1.340 Megawattstunden. Eine Menge, die ausreicht, um Düsseldorf – je nach Witterung – einige Stunden bis Tage lang mit Wärme zu versorgen.



Unser vernetztes Wärmesystem speist sich aus unterschiedlichen Quellen. Mit innovativen Ansätzen und Flexibilität machen wir unser System fit für die Zukunft. So testen wir aktuell beispielsweise im Forschungsprojekt SWD SOL die Einspeisung von Wärme, die mittels Solarthermie gewonnen wurde. Auch finden weitere Gespräche mit potenziellen lokalen Partnern statt, die als Lieferanten industrieller Abwärme in Frage kommen.

Das Düsseldorfer Fernwärmenetz wächst. 2018 haben wir den Düsseldorfer Hauptbahnhof angeschlossen. Das Leitungsnetz wird von Garath nach Benrath ausgebaut. Ab voraussichtlich Ende 2019 versorgen wir das neue Albrecht-Dürer-Berufskolleg und Wohnhäuser der Paulsmühlenstraße mit Fernwärme.



unsere / stadt:
/ versorgt / ueber
/ intelligente
/ systeme

Ebenfalls für Ende 2019 ist der Anschluss des Flughafens Düsseldorf ans Fernwärmenetz geplant. Damit leistet der Airport einen wichtigen Beitrag zur Luftreinhaltung und zur Erreichung des Ziels der Landeshauptstadt Düsseldorf, bis zum Jahr 2050 klimaneutral zu sein. Berechnungen zufolge können so rund 10.000 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr vermieden werden. Das entspricht den Emissionen von mehr als 3.000 Mittelklasse-Pkw mit Benzinmotor bei einer Fahrleistung von 15.000 Kilometern pro Jahr.

Längst beschäftigt uns das Thema Fernwärme auch jenseits der Stadtgrenzen. Die RheinWerke, eine gemeinsame Tochter von RheinEnergie Köln und Stadtwerke Düsseldorf, untersuchen seit September 2018 im Rahmen der Machbarkeitsstudie „Fernwärmeschiene Rheinland“ mögliche Vernetzungen zwischen den Metropolen und weiteren Partnern auf der Strecke. Gefördert wird diese Machbarkeitsstudie aus Mitteln des Landesprogramms „progres.nrw“ und des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE). In diesem Projekt steht auch die Nutzung industrieller Abwärme im Fokus.

waermesystem / im / wandel

Unser Gas- und Dampfkraftwerk „Fortuna“

In den 20er Jahren heizten die Düsseldorferinnen und Düsseldorfer noch mit Kohleöfen. Das Beschaffen des Brennstoffs war mühselig. Kohle und Asche hinterließen Dreck. Es herrschte Brandrisiko und die Gefahr von Kohlenmonoxid-Vergiftungen. Als im Jahr 1925 weltweit das Thema Fernwärme aufkam, wollten auch wir den Bewohnern unserer Stadt diese Vorteile bieten. Deshalb entstand 1928 das erste Düsseldorfer Kraftwerk in Flingern auf Basis der Kraft-Wärme-Kopplung und versorgte die Stadt neben Strom mit Wärme und warmem Wasser.

1978 begann der Ausbau des Fernwärmenetzes für die Innenstadt. Die Nachfrage nach der bequemen und umweltfreundlichen Versorgung stieg. 2012 dann der Meilenstein für die Versorgung des linksrheinischen Düsseldorf: Ein 430 Meter langer Düker unter dem Rhein schuf die Verbindung, ausgehend von der Lausward, wo 2016 unser hocheffizientes Gas- und Dampfkraftwerk „Fortuna“ ans Netz ging. Mit einem elektrischen Wirkungsgrad von über 61 Prozent bei der reinen Stromerzeugung ist „Fortuna“ eines der weltweit effizientesten Gaskraftwerke. Durch die gleichzeitige Erzeugung von Fernwärme nach dem Verfahren der Kraft-Wärme-Kopplung erhöht sich die Brennstoffausnutzung auf bis zu 85 Prozent.

Da gleicht kein
Tag dem ande-
ren - und das
macht meinen
Arbeitsalltag so
spannend.

#mohammed



2003 / abitur / bismarckschule / hannover
2008 / dipl.-ing. maschinenbau / fh hannover
2017 / L3-betrieb kwl kwf / betriebsfuehrung
heizkraftwerke / netzgesellschaft duesseldorf



Neben seiner hohen energiewirtschaftlichen Bedeutung sollte das Kraftwerk auch eine signalgebende architektonische Wirkung am Rhein erhalten. Es wurde zum Symbol für eine zukunftsweisende Strom- und Wärmeerzeugung.

So funktioniert Klimaschutz in Düsseldorf – pragmatisch, lokal angepasst und im Ganzen gedacht. Und das System hat Erfolg: Im Zusammenspiel mit der Düsseldorfer Fernwärme sparte Block „Fortuna“ im Jahr 2018 mehr als eine Million Tonnen Kohlendioxid ein – so viel wie rund 450.000 Mittelklasse-Pkw mit einer jährlichen Fahrleistung von 15.000 Kilometern ausstoßen. Damit trägt es einen großen Teil dazu bei, das Ziel der



duesseldorf
/thermoskanne:
/1.340 MWh
/waerme

Stadt „Klimaneutralität bis 2050“ zu erreichen. Die Feinstaubemissionen von Block „Fortuna“ sind so niedrig, dass sie für die Immissionen in Düsseldorf nicht relevant sind.

Und auch die Perspektiven sind klimafreundlich: denn Block „Fortuna“ ist in der Lage, künftig zunehmend auch erneuerbar produziertes Gas (Biogas oder Gas aus überschüssigem Windstrom) nutzen zu können.

duesseldorf / thermoskanne / XXL

Der Fernwärmespeicher ergänzt Block „Fortuna“

Nicht immer wird so viel Wärme benötigt, wie Block „Fortuna“ gerade produziert. Deshalb haben wir eigens dafür den Fernwärmespeicher auf der Lausward entwickelt. Eine Art Thermoskanne im XXL-Format für Düsseldorf. Dieser Speicher ist 57,5 Meter hoch, hat einen Durchmesser von 30 Metern und kann rund 35.700 Kubikmeter Wasser speichern. Umgerechnet bis zu 1.340 Megawattstunden (MWh) Wärme. Je nach Witterung können wir die Düsseldorferinnen und Düsseldorfer damit mehrere Tage lang versorgen.

Wenn im Block „Fortuna“ mehr Wärme produziert wird, als die Bewohner verbrauchen, speichert der Fernwärmespeicher die überschüssige Wärmeenergie. Anders herum braucht Block „Fortuna“ nicht zu arbeiten, wenn wir Wärme brauchen, aber keinen Strom. Zum Beispiel, wenn der Strombezug außerhalb Düsseldorfs günstiger ist.

das / system / duesseldorf

Unsere Müllverbrennungsanlage in Flingern

Ende der 50er, Anfang der 60er Jahre stieg in Deutschland der Verbrauch von Konsumgütern. Das machte sich auch in Düsseldorf bemerkbar: Es fiel immer mehr Müll an. Daher entwickelten wir eine umweltfreundliche und zukunftsorientierte Entsorgung und leisteten Pionierarbeit auf dem Gebiet der Müllverbrennung: 1965 bauten wir unsere Müllverbrennungsanlage und entwickelten die Walzenrostfeuerung

„System Düsseldorf“: Diese Feuerungsmethode steigert die Leistungsfähigkeit der Anlage und wird mittlerweile in rund der Hälfte aller Müllverbrennungsanlagen weltweit eingesetzt.

Entsorgung und Energieversorgung sind klug miteinander vernetzt: Wir nutzen die Hitze, die bei der Müllverbrennung entsteht, im benachbarten Kraftwerk Flingern. 1.100 Millionen Tonnen Dampf werden zur Erzeugung von Strom und Fernwärme verwendet. Damit setzen wir die ohnehin anfallende Wärme clever ein und ersetzen fossile Energieträger wie Heizöl oder Kohle umweltfreundlich durch Müll.

Im Jahr 1984 erhielt die Müllverbrennungsanlage Flingern die Rauchgasreinigungsanlage „Deutsche Babcock Trockenabsorption – System Düsseldorf“ – eine weitere Innovation aus unserem Haus. Und 1991 war die MVA Flingern Vorbild in NRW für Rauchgasentstickung und -entschwefelung.

Die MVA Flingern deckt bis heute einen wesentlichen Teil des Wärmegrundbedarfs unserer Stadt. 2018 wurden circa 428.000 Tonnen Abfälle verbrannt. Damit konnten rund 11 Prozent der privaten Stromnachfrage und 20 Prozent des Fernwärmebedarfs der Düsseldorfer Innenstadt autark und umweltfreundlich versorgt werden. Kritische Stoffe wie Mikroplastik und Medikamente werden durch den Hochtemperaturprozess zuverlässig beseitigt und gelangen nicht in die Umwelt.

Unsere Müllverbrennungsanlage gehört zu den klimafreundlichsten Anlagen Europas und leistet einen wesentlichen Beitrag zur CO₂-Reduktion in unserer Stadt. Ein perfektes Beispiel für eine nachhaltige, vernetzte und effiziente urbane Infrastruktur und für Lösungen, die unsere Stadt weiterbringen.



fuer / eine / gruene / energiewelt

Unsere Tochtergesellschaft Grünwerke

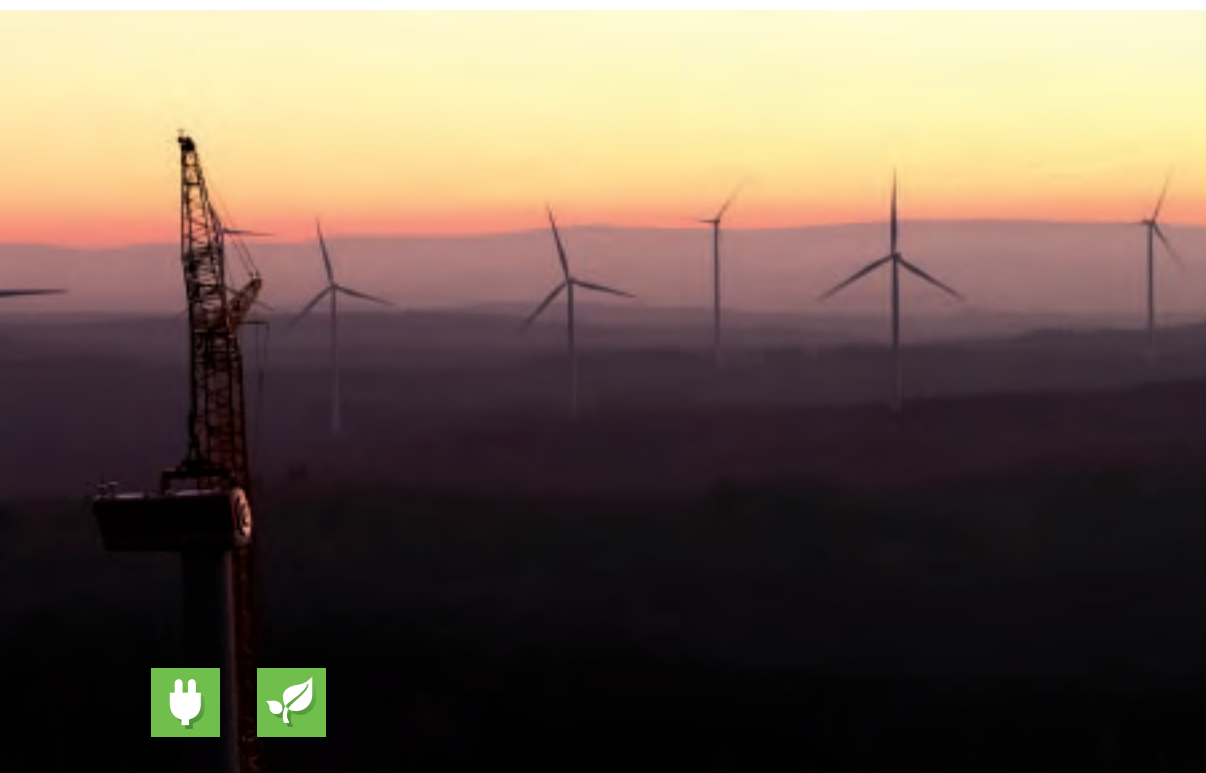
Seit 2010 treibt unsere Tochtergesellschaft Grünwerke GmbH den Ausbau der Erneuerbaren Energien innerhalb der SWD-Unternehmensgruppe voran. Als erfahrener Projektierer, Investor und Betreiber haben die Grünwerke seit der Gründung bundesweit zahlreiche Projekte in den Bereichen Windkraft, Photovoltaik, Biomasse, Wasserkraft und Speicher geplant und installiert. Eines vereint alle Projekte: Die Grünwerke identifizieren sich als Betreiber mit ihren Anlagen und sind der Partner für Bürger und Gemeinden vor Ort. Und das nicht nur während der Entwicklungs- und Bauzeit, sondern auch im langjährigen Betriebszeitraum.

6.000 Haushalte durch Wind versorgt

Windpark Breitenbach liefert grünen Strom

Etwa 15 Prozent des benötigten Stroms werden in Deutschland mittlerweile durch heimische Windräder an Land erzeugt. Und die Tendenz steigt.

Auch der von den Grünwerken zum Jahreswechsel 2017/2018 in Betrieb genommene Windpark in Breitenbach am Herzberg (Nordhessen) liefert seither zuverlässig Energie.



windraederbau
/in/breitenbach
/am/herzberg

Die drei an einem Waldstandort errichteten Windenergieanlagen erzeugen pro Jahr 23 Gigawattstunden grünen Strom. Dieser reicht für rund 6.000 Haushalte. Damit werden im Windpark Breitenbach jährlich rund 16.000 Tonnen CO₂ eingespart. Dies entspricht dem Jahresausstoß von mehr als 6.000 Mittelklasse-Autos. Ein weiterer aktiver Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele.

Strom vom eigenen Dach

Neues Pachtmodell für Photovoltaikanlagen

Auch im Bereich Photovoltaik realisieren die Grünwerke seit 2010 bundesweit Projekte. So sichert sich das Unternehmen mittels Verträgen die Nutzung von Dach- und Freiflächen, auf denen es Anlagen installiert und betreibt. Es erfolgt eine Voll-einspeisung der erzeugten Energie in das öffentliche Netz.

Auf die sinkenden Gestehungskosten für Strom aus Photovoltaik haben die Grünwerke reagiert und 2018 ein neues Geschäftsmodell eingeführt. Erstmals wurde eine durch die Grünwerke errichtete Photovoltaikanlage langfristig verpachtet. Die Anlage befindet sich auf dem Dach der Altpapierlagerhalle der Firma

Remondis in Düsseldorf. Remondis ist dadurch Anlagenbetreiber und kann somit einen Teil des eigenen Strombedarfs am Standort über die Photovoltaikanlage decken. Der Überschussstrom wird weiterhin in das öffentliche Netz eingespeist.

Die Grünwerke stehen Remondis als Dienstleister für die technische und kaufmännische Betriebsführung während der auf mindestens 20 Jahre angelegten Betriebsdauer zur Seite. Da für die selbstverbrauchte Kilowattstunde PV-Strom keine Stromsteuer, Netznutzungsentgelte oder weitere Zulagen anfallen, ist das neue Pachtmodell für Anlagenpächter und -betreiber wirtschaftlich. Ein Vorteil gegenüber dem klassischen Bezug aus dem Stromnetz.

Der Betreiber kann künftig seine Eigennutzungsquote von aktuell etwa 60 % erhöhen und so wirtschaftliche Vorteile generieren. Möglich wären zum Beispiel Ladesäulen für Elektrofahrzeuge, die er am Standort installiert. Das Geschäftsmodell wächst mit künftigen Anforderungen, die im Zuge der weiteren Transformation des Energiesektors und der Zunahme von E-Mobilität entstehen.

unser / lebensmittel / nummer 1

Wasserversorgung in Düsseldorf

1866 erlebte Düsseldorf eine Cholera-Epidemie. 111 Menschen starben, weil das Trinkwasser verschmutzt war. Eine Katastrophe mit weitreichenden Folgen: Düsseldorfs erstes städtisches Wasserwerk, das Wasserpumpenwerk Flehe, wurde gebaut und 1870 fertig gestellt, um die Bürgerinnen und Bürger mit sauberem Trinkwasser zu versorgen und so den Ausbruch von Epidemien zu unterbinden.

#pegah

Knapp 120 Jahre später sorgte eine stark wachsende Landwirtschaft für eine Belastung des Grundwassers. Auch in Düsseldorf waren damals erste Folgen zu spüren. „Auf dem Grind“ wurde daher im Jahr 1993 eine Gewässerschutzkooperation gegründet. Sie gewährleistet eine nachhaltige Sicherung der Trinkwasserversorgung mit bester Qualität bei gleichzeitiger Berücksichtigung der Bedürfnisse der hier wirtschaftenden Betriebe. Diese Kooperation trägt ihren Teil dazu bei, dass das Thema Nitrat für Düsseldorfs Trinkwasser bis heute keine Rolle spielt. 2018 feierte diese erfolgreiche Gewässerschutzkooperation ihr 25-jähriges Bestehen mit einer Jubiläumsfeier.

Heute versorgen wir täglich rund 700.000 Menschen in Düsseldorf, Mettmann und Teilen Erkraths mit erstklassigem Trinkwasser. Unsere drei Wasserwerke in Flehe, Holthausen und Am Staad bereiten täglich rund 140 Millionen Liter Wasser auf. Ein Leitungsnetz mit über 1.800 Kilometern Leitungen bringt das Wasser zu unseren Kundinnen und Kunden.



1998 / abitur / scharnhorstgymnasium / hildesheim

2004 / dipl.-ing. bauingenieurwesen / vertiefung:

wasser und umwelt / leibniz universitaet
/ hannover

2008 / umweltingenieurin wasserwirtschaft

/ qualitaetsueberwachung wasser
/ wasserwerk holthausen

Und für alle, die in Düsseldorf unterwegs sind, gibt es frisches Wasser an unseren acht Trinkbrunnen, die von Mai bis Oktober kostenlos Am Staad, am Rheinufer Golzheim, im Zoopark, am Parlamentsufer, am Ernst-Reuter-Platz, Am Sandacker, am Wasserwerk Flehe und im Skatepark Eller sprudeln.

Dass unser Wasser nicht nur Spitzenqualität, sondern auch Unterhaltungswert besitzt, haben wir am 7. und 8. September 2018 erstmals mit der „Längsten Trinkwassertheke der Welt“ unter Beweis gestellt. Diese war am Kö-Bogen im Herzen Düsseldorfs platziert und sorgte mit Wasser pur, Wasser-Eis, Detox-Wasser und Shaved Ice für perfekte Abkühlung am Ende eines heißen Sommers.

Die wasserwirtschaftlichen
Aufgaben wie der Gewässerschutz
sind für mich Beruf und Berufung
zugleich – trotz aller Mühen.



kubikmeterweise / lebensmittel nr. 1
/ in / unseren / unterirdischen
/ speichern



#gutversorgt





teamwork / fuer / eine / sichere / infrastruktur

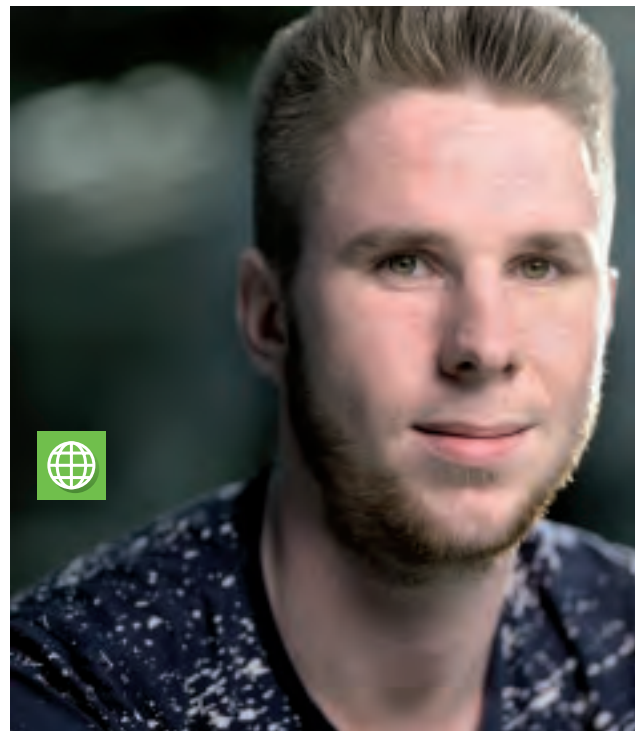
#gutversorgt:

mit / einer / sicheren / infrastruktur
/ denn / auf / uns / ist / verlass

Eine sichere Infrastruktur für Düsseldorf

Unser schönes Düsseldorf am Rhein: Heimat von über 600.000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Jeder von ihnen verlässt sich täglich auf uns, wenn er das Licht anschaltet, den Herd benutzt, den Wasserhahn auf- oder die Heizung dreht, im Schein der Straßenbeleuchtung spazieren geht oder sein Abfall entsorgt werden muss. Um diese Menschen zuverlässig versorgen zu können, bedarf es sicherer Infrastrukturen.

#shane



2018 haben wir unsere Netze nicht nur routinemäßig und systematisch instand gehalten, sondern innerhalb unterschiedlicher Projekte auf den neusten Stand der Technik gebracht und somit fit für die Zukunft gemacht. Zum Beispiel durch den Ausbau des Fernwärmenetzes, den Roll-out der digitalen Stromzähler, die Eingliederung des Südens in das Düsseldorfer Stromnetz und die Einführung des Funksystems CDMA450. Projekte wie diese sorgen dafür, dass die Düsseldorfer Infrastrukturen auf dem neusten Stand der Technik sind und bleiben.

2014 / hauptschulabschluss / berufsschule
2018 / anlagenmechaniker shk / stadtwerke
duesseldorf
2018 / oeffentliche beleuchtung gas / 032
/ netzgesellschaft duesseldorf

Ein Teil des Betriebes zu sein,
bedeutet für mich, Sachen
zu bewegen und vielen Men-
schen zu helfen, auch wenn
es kleine Taten sind.

startpunkt / der
/ anbindung: / das
/ umspannwerk
/ u74



projekt / suedstadt

Ein Stromnetz, gemacht für die Zukunft

Es ist uns wichtig, die Bedürfnisse der Stadt und ihrer Bewohner zu kennen und daraus die richtigen Entscheidungen abzuleiten. Nach diesem Motto haben wir schon immer gearbeitet. Mit Hilfe dieses Wissens und der Erfahrung gelingt es uns, mit Weitsicht zu planen und unser Netz weiter auszubauen. Ein Beispiel, bei dem wir in die Zukunft unseres Stromnetzes investiert haben, ist das Projekt Südstadt. Dieses Projekt umfasst die Modernisierung der Netzinfrastruktur der Stadtteile Benrath, Garath, Hassels, Hellerhof, Himmelgeist, Holthausen, Itter, Reisholz, Urdenbach und Wersten.

Dies war notwendig, weil sich das Anforderungsprofil im Düsseldorfer Süden im Laufe der Jahre geändert hat. Energieintensive Betriebe fielen weg und die Anzahl an Energie produzierenden Kunden stieg. Um weiterhin alle Kunden in den südlichen Stadt-

teilen zuverlässig und effizient mit Energie versorgen zu können, galt es, eine zukunftsorientierte Netzstruktur zu planen und zu realisieren. Das hat unsere Tochter Netzgesellschaft Düsseldorf mbH geschafft: Im Rahmen der Modernisierung wurden fünf Umspannwerke durch zwei hochmoderne an neuen Standorten ersetzt. Ausgehend vom Umspannwerk in Eller führt eine neue 110-Kilovolt-Trasse von 10 Kilometern Länge zu den beiden neuen Umspannwerken in Reisholz und in Benrath. Im Dezember 2018 wurde dann die Netzeinspeisung von den vorgelagerten Netzbetreibern Westnetz und Amprion abgeschaltet und die Integration in das Stadtnetz erfolgte. Seitdem wird der gesamte Düsseldorfer Süden durch dieses versorgt.

Bei der Umsetzung des Gesamtprojektes wurden keine Freileitungen errichtet, sondern – mit Blick auf einen zeitgemäßen und modernen Städtebau – die Leitungen im Erdreich verlegt.

Ich habe dann ein zweiwöchiges Praktikum in der Ausbildungswerkstatt gemacht. Das hat mich überzeugt, eine Ausbildung zur Mechatronikerin zu machen.



2003 / mittlere reife / staedtische gemeinschafts-
hauptschule emil-barth-strasse / duesseldorf
2010 / mechatronik / stadtwerke duesseldorf
2017 / bauleiterin / betrieb netze und anlagen
/ netzgesellschaft duesseldorf
2018 / industriemeisterin / elektrotechnik



cdma450
/ funkmast

#jennifer

cdma450 / funknetz

Das intelligente Überwachen und Steuern der Netze

Im Projekt Südstadt setzten wir außerdem zum ersten Mal das neue CDMA450-Funknetz ein. Es löst die fast 50 Jahre alte Rundsteuerungstechnik ab, die bislang über das Stromnetz gesteuert wurde. Denn diese Rundsteuerungstechnik konnte lediglich Befehle über das Stromnetz senden, jedoch keine Rückmeldung geben, ob die jeweiligen Anlagen die Befehle auch wirklich ausgeführt haben. CDMA450 ermöglicht uns

genau diese Fernüberwachung und Fernsteuerung, da über das Funknetz eine Rückmeldung über den ausgeführten Befehl erfolgt. Die Kollegen auf der Leitwarte können so beispielsweise kontrollieren, ob die öffentliche Beleuchtung durch ihren ausgeführten Befehl auch wirklich eingeschaltet wurde. Die gleiche Kontrolle ist auch bei Trafostationen und Nachtspeicherheizungen möglich. Insgesamt umfasst das neue Funknetz 900 Kundenanlagen und Teile der öffentlichen Beleuchtung.

2018 wurden weitere 100 Trafostationen in unserer Stadt auf CDMA450 im Netzbereich Umspannwerk U20 (Eller, Flینگern, Gerresheim, Hubbelrath, Lierenfeld, Ludenberg, Unterbach und Vennhausen) erfolgreich umgerüstet. Außerdem arbeiteten wir im letzten Jahr an der Beschaffung von CDMA450-Smart-Routern für Kundenanlagen im Netzbereich Hafen.

Mit der Umrüstung der Rundsteuerungstechnik auf das neue Funknetz CDMA450 entsteht im Einsatzgebiet eine zukunfts-sichere und leistungsstärkere Netzinfrastruktur. Ein weiteres Beispiel dafür, wie die Stadtwerke Düsseldorf die Chancen der zunehmenden Digitalisierung für sich und ihre Kunden nutzen. Perspektivisch soll CDMA450 auch in den Sparten Gas, Wasser und Fernwärme zum Einsatz kommen.

gemeinsam / stark

Die Kooperation RheinSchiene

Wir wollen Großes leisten. Für unsere Stadt und über ihre Grenzen hinaus. Und zwar nicht nur alleine, sondern auch gemeinsam mit Partnern und gebündelter Kompetenz. Eine dieser Kooperationen ist die RheinSchiene.

Mit den Netzbetreibern aus Köln und Duisburg arbeiten wir seit 2013 erfolgreich an der zukunftsgerichteten Entwicklung der Netze und ihrer Steuerung. So haben wir eine einheitliche Software-Lösung einsetzen können, die die Harmonisierung der drei Netzleitstellen im Bereich der Steuerungs-Software regelt. Damit können in Düsseldorf, Köln und Duisburg die Leitstellen nach und nach auf eine einheitliche IT-Plattform umgestellt werden.

Und auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entwickeln sich innerhalb der Partnerschaft weiter und lernen voneinander. Das war 2018 immer wieder auf dem Betriebsgelände zu

beobachten. Denn bei uns fanden Schulungen zum Thema „Arbeiten unter Spannung“ statt. Montage-Mitarbeiter aus Duisburg und Köln waren in die Düsseldorfer Ausbildungsstätte geladen, um sich weiterzubilden – ein tolles und überraschendes Bild. Denn wo sich sonst nur Kolleginnen und Kollegen von Stadtwerken und Netzgesellschaft Düsseldorf aufhalten, kamen auch die Mitarbeiter der Duisburger und Kölner Netzbetreiber zusammen – in ihrer jeweiligen Arbeitskleidung. Die Botschaft war klar: „Gemeinsam machen wir uns stark für starke Netze.“ Zuerst wurde gemeinsam gelernt, dann verbrachten die Mitarbeiter noch Zeit miteinander. Auf unserem Gelände und in unserer Kantine lernten sie sich besser kennen und tauschten sich aus. Wir nennen das „Netzwerken im Sinne der Netzentwicklung“.

Im Rahmen der RheinSchiene gab es 2018 einen weiteren Höhepunkt. Am 21. Juni 2018 fand der 1. Tag der Sicherheitsbeauftragten in Düsseldorf statt. Rund 200 Ehrenamtler der Unternehmen RheinEnergie, Stadtwerke Düsseldorf und Stadtwerke Duisburg kamen an diesem Tag in unserer Turbinenhalle am Höherweg zusammen, um sich über verschiedene Themen zu informieren und auszutauschen. Von „Arbeiten unter Spannung“ über „Verkehrssicherheit“ bis zu „Hautschutz“ wurden viele Bereiche des Arbeits- und Gesundheitsschutzes abgedeckt.

duesseldorf / stellt / um: / h-gas / kommt

Das Mammutprojekt Erdgasumstellung

L-Gas und H-Gas. Klingt ähnlich, ist aber doch anders und wird uns wie unsere Kunden noch bis zum Jahr 2028 beschäftigen. Denn das bisher in Deutschland verwendete L-Gas* geht zur Neige und wird durch H-Gas** ersetzt. Die beiden unterscheiden sich in ihrer chemischen Zusammensetzung und in ihrem Brennwert. Die bisherigen Geräte und Anlagen dürfen deshalb aus Sicherheitsgründen nicht ohne weiteres mit H-Gas betrieben

* L für „low caloric“; niedriger Brennwert

** H für „high caloric“; hoher Brennwert

werden. Daher müssen alle Gasgeräte in Industrie, Gewerbe und Haushalten zunächst erfasst und anschließend technisch angepasst werden.

Da der Gesetzgeber vorschreibt, dass der örtliche Netzbetreiber für den Austausch zuständig ist, wird die Netzgesellschaft in den nächsten zehn Jahren jeden einzelnen Düsseldorfer Haushalt mit einem Gasanschluss besuchen und die Geräte anpassen. Ein absolutes Mammutprojekt, das eine gute Planung erfordert. Für einen reibungslosen Ablauf und möglichst wenig Aufwand für die Kunden setzen wir auf Teamwork und bündeln unsere technische Kompetenz in der Zusammenarbeit mit qualitativ hochwertigen Dienstleistern.

#nadine

Im April 2019 wurden alle Haushalte und Unternehmen im ersten Umstellungsgebiet über die anstehende Erhebung sowie technische Anpassung informiert. Dafür arbeiten wir sogar mit der Polizei zusammen: Alle Haushalte, die von der Erdgasumstellung betroffen sind, erhalten neben der Information zur Umstellung einen Flyer mit wertvollen Sicherheitstipps. So vermeiden wir, dass sich Unberechtigte unter dem Vorwand der Erdgasumstellung Zutritt zu den Häusern unserer Kunden verschaffen. Die ersten Kundenbesuche sind ab Juli 2019 geplant. Die Erdgasumstellung auf H-Gas erfolgt dann nach und nach ab dem Jahr 2021.

Weitere Informationen zum Ablauf und den Umstellungsgebieten stehen zur Verfügung über www.netz-duesseldorf.de/erdgasumstellung



2008 / abitur / abendgymnasium / köln
2011 / bachelor of laws / fachhochschule koeln
2019 / gruppenleitung marktraumumstellung
/ abteilung 014 qualität entwicklung
& digitale transformation
/ netzgesellschaft duesseldorf

Ich komme jeden Tag gerne hier her, da unsere Aufgaben nachhaltig dazu beitragen, die Versorgungssicherheit in Düsseldorf zu gewährleisten.

unser / dauerprojekt / seit / knapp
/ 100 jahren

Das Fernwärmenetz wird weiter ausgebaut

Vor 1928 war eine warme Wohnung in Düsseldorf nicht selbstverständlich und nicht ungefährlich. Die Düsseldorfer mussten für ihre Kohleöfen mühsam Brennstoff besorgen und dafür Dreck und Asche im eigenen Zuhause in Kauf nehmen. Dazu war diese Art des Heizens nicht die sicherste: Es gab ein hohes Brandrisiko. Umso mehr freuten sich die Bürgerinnen und Bürger, als wir 1928 die Fernwärme in Düsseldorf einführten. Auch heutzutage spricht noch immer alles für sie: Die Versorgung ist klimafreundlich, komfortabel und sicher.

2018 konnten wir mit dem Anschluss des Düsseldorfer Hauptbahnhofs unser Fernwärmenetz weiter ausbauen. Durch den Einsatz der umweltfreundlichen Fernwärme am Hauptbahnhof können jährlich rund 1.000 Tonnen Kohlendioxid-Emissionen eingespart werden.

Und auch in Benrath waren wir tätig. Die Paulsmühle wird ebenfalls an unser Fernwärmenetz angeschlossen. Im August 2018 starteten die Bauarbeiten der vier Kilometer langen Verbindungsleitung vom Heizkraftwerk Garath nach Benrath. Ab Ende 2019 werden das Albrecht-Dürer-Berufskolleg und die Wohnhäuser an der Paulsmühlenstraße mit klimafreundlicher Wärme versorgt. Perspektivisch folgen dann weitere Schulen im Benrather Norden.

Der Düsseldorfer Flughafen soll bis Ende 2019 angeschlossen werden. Der Vertrag dazu wurde im Januar 2018 unterzeichnet. Für die Netzerweiterung muss eine knapp fünf Kilometer lange Leitung durch Derendorf und Unterrath gebaut werden. Die Bauarbeiten starteten am 16. Juli 2018. Durch den Anschluss kann der Flughafen künftig jährlich rund 10.000 Tonnen CO₂ einsparen.



vorlauf_&_ruecklauf:
/fernwaerme-ankunft
/im/hauptbahnhof

duesseldorf / wird / smarter

Zähler-Roll-out in unserer Stadt

So gut wie jeder von uns ist mit ihnen aufgewachsen: den alten, schwarzen Stromzählern im Keller, die wir jedes Jahr mindestens einmal ablesen. Mit dem Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende ist ihre Zeit abgelaufen. Seit 2017 tauscht unsere Tochter Netzgesellschaft Düsseldorf die alten Geräte gegen neue, digitale Stromzähler aus. So will es der Gesetzgeber. Die neuen Zähler machen den Verbrauch transparent und können dabei helfen, Energieeinspar-Potenziale aufzudecken. Passt der Verbraucher dann sein Verbrauchsverhalten an, kann er Strom sparen und damit auch die Umwelt schonen.

Der Gesetzgeber schreibt vor, dass bis zum Juli 2020 zehn Prozent aller Zähler in Düsseldorf – das sind 45.000 Stück – durch moderne Zähler ausgetauscht sein müssen. Wir sind stolz darauf, diese Zahl schon jetzt überschritten zu haben. 50.000 Zähler haben wir bereits ersetzt. Ein Meilenstein in Richtung digitale Infrastruktur für eine erfolgreiche Verbindung von Stromerzeugern und Verbrauchern. Und täglich werden es dank der fleißigen Kolleginnen und Kollegen der Netzgesellschaft 150 Zähler mehr.

der / lichterweg
/ im / stadtwirkepark



eine / erhellende / zeitreise

Unser Lichterweg für Düsseldorf

Düsseldorf im Jahr 1866: Ein Mann zieht Nacht für Nacht durch die Straßen der Stadt und schaltet jede einzelne Gaslaterne von Hand an. Es ist der „Latänepitsch“, der abends zum Anzünden und morgens zum Löschen der Laternen seine Runde dreht. Das war viel Arbeit. Aber es brachte auch sehr viel: Die Düsseldorfer fühlten sich sicherer und damit deutlich wohler in ihrer Stadt. Auf die Gaslaternen und den „Latänepitsch“ konnten sie sich verlassen. Bevor die Stadtwerke im Jahr 1866 gegründet wurden, gab es mit der Gasversorgung immer wieder Probleme, die Stadt wurde nur mit qualitativ schlechtem und überbeuertem Gas versorgt.

Seit 1866 arbeiten wir kontinuierlich an der Straßenbeleuchtung. Was sich in all der Zeit getan hat, können die Düsseldorferinnen und Düsseldorfer seit Januar 2019 am Lichterweg im Stadtwirkepark an der Kettwiger Straße sehen. Das Projekt, das wir gemeinsam mit der Stadt umgesetzt haben, macht die atmosphärische Wirkung verschiedener Laternentypen mit unterschiedlichen Beleuchtungsarten erlebbar. Zu sehen sind zehn verschiedene Gasleuchten. Davon fünf des traditionellen Typs

„Alt Düsseldorf“ aus der Kaiserzeit mit unterschiedlichen Beleuchtungsarten, aber auch zwei Weltneuheiten.

Die erste ist eine strombetriebene und internetfähige „Sublimationsleuchte“, die sich vor Ort per Tablet-Computer dimmen und aufhellen lässt. Der Vorteil: Sie kann sich dem Licht der Gaslaternen in der Umgebung anpassen, zu Hauptverkehrszeiten an Gefahrenstellen aber besonders hell leuchten. Die zweite Weltneuheit: eine Hybrid-Leuchte, die mit Gas und Strom funktioniert. Zukunftskonzepte wie diese setzen wir im Auftrag der Stadt um. So verbinden wir Heimatgefühl, Denkmalschutz, Sicherheit und Technik.

Denn die alte Gasbeleuchtung liegt nicht nur den Bürgern unserer Stadt, sondern auch uns am Herzen. Deshalb sind wir besonders stolz auf unsere Experten der Netzgesellschaft. Ihnen ist es gelungen, innerhalb des Projektes „Hofgarten“ in die Laternenköpfe der Gaslaternen, die Sturm Ela 2014 zum Opfer fielen, eine elektrische Zündung einzubauen. Das macht den Betrieb sicherer und effizienter. Die Netzgesellschaft Düsseldorf hat sich die notwendigen Zertifikate erarbeitet, um alle Gaslaternentypen in Düsseldorf zu erhalten, neue zu bauen und aufzustellen. Seit 2019 ist sie außerdem Importeur für die Glühstrümpfe der Gaslaternen.



#smartleben





#linamaria-imMeeting

#karlmarkus-dabei

#guido-istunterwegs

unsere / leidenschaft / fuer / intelligente / produkte

#smartleben:

mit / intelligenten / produkten
/ und / smarten / loesungen

Für unsere Kunden

Vom klassischen Versorger zum Infrastrukturdienstleister der Stadt! Diese Entwicklung haben wir in den vergangenen Jahren vorangetrieben, immer mit Blick auf die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger sowie der Unternehmen Düsseldorfs. Neben Produkten aus unserem Kerngeschäft, der klassischen Energie- und Wasserversorgung sowie Entsorgung, bieten wir den Kunden mittlerweile eine Reihe von intelligenten und effizienten Produkten für unterschiedliche Lebens- und Arbeitsbereiche. Von neuartigen Energiedienstleistungen über E-Roller-Sharing bis hin zu Coworking.



2003 / abitur / wirtschaftsgymnasium walter-eucken-berufskolleg / duesseldorf

2016 / master of business administration
/ whu otto beisheim school of management

2018 / start up & community manager
/ entwicklung neuer geschaeftsmodelle
/ stadtwerke duesseldorf

intelligent / wohnen / und / arbeiten

Unsere Immobilien und Quartiere

Unsere Unternehmensgeschichte hat uns zu einem der größten Grundstücksbesitzer in Düsseldorf gemacht. Durch unsere stetige Transformation und die damit verbundenen technischen Neuerungen wurden mit der Zeit Flächen frei, die nicht mehr betriebsnotwendig sind. Diese können wir entsprechend neu planen und weiterentwickeln. Natürlich mit Blick auf die Bedürfnisse einer wachsenden Stadt wie Düsseldorf. Daher nutzen wir diese Flächen, um neuen Wohn- und Arbeitsraum, wie beispielsweise Coworking-Spaces, zu schaffen und intelligente Produkte in diesem Zusammenhang umzusetzen.

Das Vertrauen in mich, die unternehmerische Gestaltungsfreiheit und damit einhergehende Verantwortung treiben mich an, jeden Tag mein Bestes für die Mitgestaltung einer tollen Stadtwerke-Zukunft zu geben.

#linamaria

Attraktive Wohnquartiere und innovative Dienstleistungen

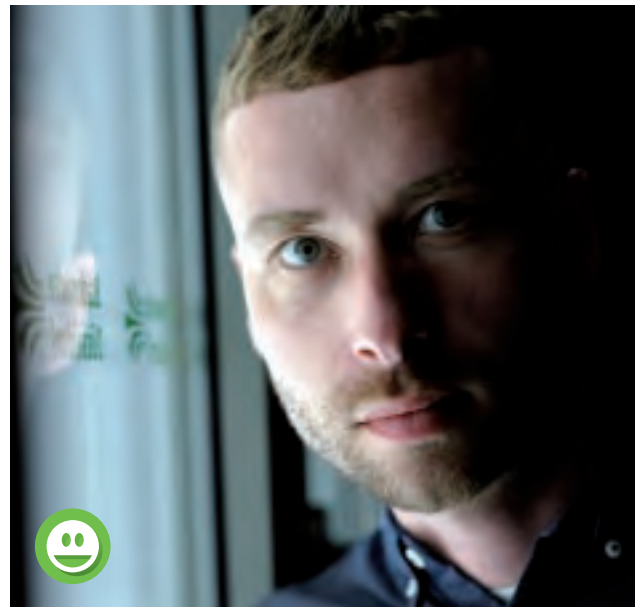
Neue Gesellschaft ID Quadrat gegründet

Gemeinsam mit der Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft haben wir 2018 eine neue Gesellschaft zur Schaffung von neuem Wohnraum auf eigenen, nicht mehr betriebsnotwendigen Grundstücken gegründet: die „ID Quadrat – Innovative Immobilien Duisburg Düsseldorf“.

#karlmarkus

In dieser Gesellschaft bündeln wir unsere Kompetenzen als lokaler Infrastrukturdienstleister und schaffen attraktiven Wohnraum für die Bürgerinnen und Bürger beider Städte. Im Fokus stehen Themen wie Energieeffizienz, intelligentes Wohnen sowie nachhaltige Bau- und Mobilitätskonzepte. Innovative Produkte sollen entstehen und den Bewohnern den Alltag erleichtern. Sie erwartet ein Rundum-Sorglos-Paket inklusive innovativer Lösungen und Produkte – alles aus einer Hand. Insbesondere die Erfahrung auf den Gebieten Energie-, Wärme- und Dienstleistungsangebote macht die Zusammenarbeit an gemeinsamen Lösungen für die neuen Immobilien so spannend.

Die Zusammenarbeit mit Duisburg ist nicht neu. Seit Jahren kooperieren wir erfolgreich mit der Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft, beispielsweise im Projekt Rhein-Schiene, zu dem auch die Netzbetreiber aus Köln gehören. Gemeinsam treiben wir die Entwicklung der Netze voran und arbeiten an der gemeinsamen Schulung und Entwicklung unserer Mitarbeiter.



2008 / abitur / fachoberschule / passau

2015 / master of science architektur
/ tu darmstadt

2018 / architekt und immobilienentwickler
/ ha 350 immobilien / stadtwerke duesseldorf

Arbeiten neu gedacht

Unsere Denkfläche erobert den Coworking-Markt

Wenn sich der Freiberufler mit dem Start-up-Chef bei einem Kaffee in der Gemeinschaftsküche über Energie und Technik austauscht und im Hintergrund die Community-Managerin zufrieden lächelt, befindet man sich in der Denkfläche, unserem Coworking-Space am Höherweg. Hier heißt es „Ein Raum – viele Möglichkeiten“. Hier treffen verschiedene Coworker und Start-ups aufeinander, tauschen sich aus, lernen voneinander, arbeiten vielleicht auch mal gemeinsam an einem Projekt oder kommen mit Stadtwerkern auf dem Betriebshof oder in der Kantine ins Gespräch.

Seit der Eröffnung der Denkfläche am 15. August 2018 ermöglichen wir auf 200 Quadratmetern in inspirierender Atmosphäre bis zu 35 Coworkern das Arbeiten miteinander und profitieren von ihren unterschiedlichen Kompetenzen wie auch Perspektiven. Egal, ob im Open-Space-Bereich, an voll ausgestatteten Einzelarbeitsplätzen oder in einem der Teambüros.



gemeinsam
/ arbeiten / auf
/ der / denfläche

Zu den Stadtwerken bin ich gekommen, da mich das Spannungsfeld zwischen Tradition und Innovation reizt und ich die Zukunft mitgestalten möchte.

Das Besondere an unserem Coworking-Space sind neben der familiären Atmosphäre auch die Vorteile für die Coworker, die sich aus der unmittelbaren Nähe zu uns ergeben: Zum Beispiel profitieren sie durch die Nutzung der bestehenden Infrastruktur und der abwechslungsreichen Kantine.

intelligent / leben

Smarte Produkte im Alltag

Die Welt wird immer digitaler. Auch wir haben uns durch und mit der Digitalisierung verändert und nutzen neue Möglichkeiten, um Prozesse zu optimieren und unseren Kunden neuen Service zu bieten. Nehmen wir als Beispiel den Roll-out der intelligenten Messsysteme: Die Digitalisierung ist hier nicht nur ein wesentlicher Treiber, sondern auch Grundstein für die Entwicklung neuer Produkte. So können wir unseren Kunden dank der neuen Technik in Zukunft individuellere Tarife und Produktpakete anbieten.

Aber auch von uns entwickelte Online-Plattformen und Apps bieten ganz neue Möglichkeiten: Wir vermarkten sie als White-Label-Lösungen an andere Versorger. Das zeigt, dass wir die Digitalisierung als Herausforderung angenommen haben und sie als Chance nutzen.

Smart, smarter, Umwelt schonen, Strom sparen

Intelligente Stromzähler machen den Stromverbrauch sichtbar

Strom sparen klingt so einfach. Doch wo anfangen? Was verbraucht eigentlich viel und was vielleicht weniger Strom? Welche kleine Veränderung hat große Auswirkungen? Muss die Mikrowelle, die eigentlich nur einmal die Woche benutzt wird, immer am Strom hängen? Frisst der Kühlschrank vielleicht mittlerweile mehr Strom, weil das Eisfach vereist ist?

Die meisten Menschen haben keine Vorstellung von ihrem Verbrauch. Kein Wunder. Strom ist schließlich nicht sichtbar. Zumindest bisher. Denn seit 2017 baut die Netzgesellschaft Düsseldorf in allen Haushalten und Unternehmen der Stadt

nach und nach digitale Stromzähler ein. So will es der Gesetzgeber. Digitale Stromzähler, das sind entweder moderne Messeinrichtungen (für Haushalte bis zu 6.000 kWh Verbrauch oder 7 kW Anschlussleistung) oder zusammen mit einem Smart-Meter-Gateway intelligente Messsysteme (für Haushalte und Betriebe mit einem Jahresstromverbrauch von mehr als 6.000 kWh sowie für Stromerzeuger mit mindestens 7 kW).

Moderne Messeinrichtungen zählen den Strom wie der alte Stromzähler, haben aber eine digitale Anzeige und können den Verbrauch des vergangenen Tages, der vergangenen Woche, des vergangenen Monats und der vergangenen zwei Jahre anzeigen.

Wenn eine moderne Messeinrichtung durch ein Smart-Meter-Gateway zusätzlich in ein Kommunikationsnetzwerk eingebunden wird, handelt es sich um ein intelligentes Messsystem. Ein Vorteil: Verbrauchswerte können komfortabel in einem Web-Portal ausgelesen werden. Die intelligenten Messsysteme machen so den Stromverbrauch für den Kunden sichtbar und visualisieren ihn, beispielsweise im SelfService. Wer seinen Verbrauch ganz genau im Blick hat, weiß auch, an welcher Stelle er sein Verbrauchsverhalten ändern und damit die Umwelt und sein Portemonnaie schonen kann. Außerdem wird das Leben der Kunden durch die intelligenten Messsysteme komfortabler. Sie übertragen die Verbrauchswerte automatisch und unter strengsten Sicherheitsbedingungen an berechnete Parteien. Dadurch entfällt beispielsweise der Gang in den Keller zum Ablesen des Zählerstands.

Intelligente Messsysteme helfen außerdem dabei, das Verbrauchsverhalten des Kunden zu optimieren. So können wir ihm künftig auch individuellere Tarife und unterstützende Apps anbieten. Damit bis zum Jahr 2032 alle Haushalte und Unternehmen in Düsseldorf einen digitalen Zähler haben, gibt die Netzgesellschaft alles und rüstet jeden Tag 150 weitere Zähler um.

Per Internet zur neuen Heizung

Online-Tool THERMOBOX für Endkunden

Die Digitalisierung ist eine Herausforderung, die wir für uns und unsere Kunden zu nutzen wissen. So haben wir neue Angebote geschaffen. Zum Beispiel die THERMOBOX, mit der Kunden ganz einfach das perfekte Heizungs-Angebot finden können. Mit den Handwerkern unserer Stadt und der GC-Gruppe als renommiertem Handelspartner haben wir unsere Kräfte gebündelt und das Qualitätsangebot für den Heizungsmarkt im Internet erweitert.

Das Online-Heizungs-Tool bietet ein dreistufiges digitales Angebot zur umfangreichen Kundenberatung, zur Erstellung belastbarer Angebote sowie für zusätzlichen Profi-Service beim Kunden. Der Konfigurator liefert Interessierten in nur fünf Minuten eine Übersicht der Angebote zu verschiedenen Wärmeerzeugungsanlagen. Zusätzlich gibt es in kürzester Zeit kompakt und verständlich alle wichtigen Informationen – eine ideale Orientierungshilfe im Angebotsdschungel.

THERMOBOX startete im Jahr 2017 in Zusammenarbeit mit einigen Fachhandwerkern. Nach Abschluss der erfolgreichen Testphase wird sie seit Oktober 2017 von SHK-Innungs-Betrieben (Sanitär/Heizung/Klima) von Flensburg bis München eingesetzt. Seit 2018 können auch Endverbraucher das Portal www.thermobox.de nutzen.

Sie haben dort nicht nur die Möglichkeit, eine Heizungsanlage zu kaufen und installieren zu lassen, sondern können auch unser Full-Service-Paket nutzen. Beim so genannten Contracting rüsten die Stadtwerke Düsseldorf für einen monatlich gleichbleibenden Grundpreis die Immobilie auf eine moderne Heizungsanlage um. Das Konzept ist so überzeugend, dass auch die Stadtwerke Karlsruhe, als erster deutschlandweiter Kooperationspartner, die THERMOBOX exklusiv für die eigene Region einsetzen werden. Auch weitere Unternehmen zeigen Interesse an dem Einsatz der THERMOBOX.



Wandel im Kundenkontakt

Digitalisierung der Kundenschnittstelle

Die Kunden suchen heute viel stärker aktiv den Kontakt zu uns. Das Internet und die Digitalisierung eröffnen ihnen und uns dabei ganz neue Möglichkeiten. Im Jahr 2008 schufen wir mit unserem Preisrechner und Online-Verträgen mehr Komfort für unsere Kunden. Ab 2011 präsentierten wir Neuigkeiten und Wissenswertes über unser Unternehmen auf unserer Facebook-Seite. Seit 2013 nutzen wir Twitter. Einen Relaunch erhielt unser Internet 2014. Im vergangenen Jahr etablierten wir die ServiceApp und passten unseren SelfService und das Stadtwerkzeug an.

Kunden finden auf unseren Online-Portalen Tipps und Inspiration, aber auch Informationen. In unserem kostenlosen Self-Service-Portal können sie vieles rund um ihren Energievertrag selbst erledigen und ihr Kundenkonto verwalten. Ganz bequem von zu Hause oder unterwegs. Zum Beispiel den abgelesenen Zählerstand eintragen oder Online-Rechnungen einsehen. Das spart Zeit, Porto und Papier. Ende 2018 nutzten knapp

150.000 unserer Kundinnen und Kunden den SelfService. Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein Plus von über 25 Prozent.

Im vergangenen Jahr haben wir die technologische Basis des SelfService vom Server bis zur Oberfläche komplett erneuert und überarbeitet – während des laufenden Betriebs und ohne nennenswerte Ausfallzeiten. Dafür arbeiteten viele Abteilungen aus unserem Haus Hand in Hand. Für das Jahr 2019 stehen weitere Neuerungen im SelfService an.

Um die digitalen Möglichkeiten auszuschöpfen und unseren Kunden das Leben zu erleichtern, machen wir uns auch Apps zunutze. Seit dem vergangenen Jahr sorgen wir mit der Service-App für mehr Transparenz, Komfort und Flexibilität. Mit dieser App können Kunden alle Vertragsdetails sowie den Strom-, Gas- und Wasserverbrauch ganz einfach einsehen. Der detaillierte Überblick in Form von übersichtlichen Diagrammen kann dabei helfen, Potenziale zur Einsparung von Energie zu finden. Die Zählerstandfassung kann über die Kamera des Smartphones erfolgen. Einfach ein Foto des Zählerstandes machen –

fertig. Und wenn der Kunde feststellt, dass sich der aktuelle Verbrauch nicht mit der vereinbarten Abschlagszahlung deckt, kann er diese in der ServiceApp einfach verringern oder erhöhen. Ein Service, der den Kunden das Leben erleichtert und unsere Prozesse optimiert.

Ein weiteres Beispiel ist die App Stadtwerkzeug, die 2018 einen kompletten Relaunch erfuhr. Sie ist eine übergreifende und integrierende Software, die dem Nutzer unter anderem zu einer schnellen Lösung bei Störungen im Energiebereich verhilft, ihm tolle Energiespartipps liefert, freie Stromtankstellen ausweist und noch mehr. Diese App vermarkten wir als White-Label-Produkt an andere Energieversorger.

Modernste Technik zum Pauschalpreis

Unser Wärmeservice mit HEIZUNG inklusive)

Der Modernisierungstau in deutschen Heizungskellern ist enorm: Viele Anlagen sind veraltet, überdimensioniert und treiben die CO₂-Emissionen in die Höhe. Zwar sparen Hauseigentümer mit moderner Technik bis zu 30 Prozent Brennstoff gegenüber einer Altanlage, doch aus Kostengründen scheuen sie oft die nötige Sanierung.

Mit unserem Angebot HEIZUNG inklusive) können Eigenheimbesitzer in ganz NRW ihre Heizung modernisieren, ohne Eigenkapital investieren zu müssen. Sie profitieren dabei von modernster Heizungstechnik und von unserem Full-Service-Paket. Denn wir übernehmen die Planung, die Finanzierung und die Installation der neuen Anlage, die mit Erdgas betrieben wird. Dabei übernehmen wir die Anschaffungskosten und alle weiteren Ausgaben für Planung, Installation, Entsorgung des alten Kessels und Wartung der neuen Heizung sowie alle Reparaturen und Schornsteinfegerkosten für bis zu 15 Jahre. Eine neue Heizungsanlage, die effizienter arbeitet, Energiekosten spart und nebenbei die Umwelt schont. Eine saubere Sache! Daher konnten wir bereits über 1.000 Kunden in ganz NRW von HEIZUNG inklusive) überzeugen.



intelligent / von / a / nach / b

Mobilität – unser Beitrag zur Verkehrswende

In den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass die Stadtwerke Düsseldorf mehr und mehr Schnittstellen zum Mobilitätsbereich haben und somit die Möglichkeit, auch hier der Energiewende – genauer: der Verkehrswende – auf die Sprünge zu helfen. So ist Düsseldorf Vorreiter in Sachen E-Mobilität, und dazu tragen wir einen großen Teil bei. Wir liefern Strom, wir liefern die entsprechende Ladeinfrastruktur und wir haben eddy. Auch im eigenen Fuhrpark setzen wir auf eine wachsende Zahl an Elektrofahrzeugen und nutzen E-Fahrräder für kürzere Wege mit einem Erkenntnis-Gewinn: Elektromobilität schont die Umwelt und macht Spaß!



sie / prägen
/ das / Stadtbild:
/ 500 eddys

Weiter auf der Überholspur

Unser eddy E-Roller-Sharing

Frischer Wind um die Nase, nur ein ganz leises Surren in den Ohren, ein Helm auf dem Kopf und ein Lächeln im Gesicht. So könnte man die Düsseldorfer eddy-Fahrerinnen und Fahrer beschreiben. Sie lieben das Gefühl der Freiheit und wissen die Vorteile unseres grünen E-Rollers zu schätzen: schnell und einfach von A nach B, die Parkplatzsuche vergessen und ganz nebenbei auch noch das Klima schonen.

Denn das Bevölkerungswachstum, die steigende Zahl von Pendlern und auch die Zunahme an Lieferungen durch Versandhändler führen in der Folge zu mehr Staus und Parkplatzknappheit – und zu Umweltbelastungen mit Stickoxid, Kohlenstoffdioxid,

Feinstaub und Lärm. Von herausragender Bedeutung für die Lösung dieser Probleme sind alle Beiträge, die Mobilität ohne eigenes Fahrzeug ermöglichen, wie etwa alle Sharing-Angebote. Die Stadtwerke haben mit dem E-Roller-Sharing eddy seit August 2017 – mit dem Berliner Start-up emmy als Kooperationspartner – ein entsprechendes Angebot in Düsseldorf etabliert und damit ein richtungweisendes Zeichen gesetzt.

Ein Projekt, das in unserer Stadt großen Anklang findet. Kein Wunder. Bietet eddy doch eine Alternative zum motorisierten Individualverkehr und ist ganz einfach und günstig per App zu leihen. Aufgrund der vielen Nutzerinnen und Nutzer erweiterten wir im Mai 2018 unsere eddy-Flotte zunächst von 100 auf 300 Roller, im Mai 2019 dann von 300 auf 500 Roller

Im Fuhrparkmanagement halte ich die SWD mobil. Hier sind die Stadtwerke Vorreiter in Sachen E-Mobilität in Düsseldorf.

und vergrößerten gleichzeitig das Geschäftsgebiet. Bei der Ausweitung des eddy-Gebietes haben wir selbstverständlich die Wünsche der Kunden berücksichtigt.

Unser eddy findet aber nicht nur Anklang bei Freizeitfahrern. 2018 konnten wir eine wichtige Düsseldorfer Berufsgruppe dank ihm unterstützen: freiberufliche Hebammen. Sie kämpfen sich täglich durch den Verkehr in unserer Stadt, um Familien während einer Schwangerschaft, bei der Geburt und in der Zeit danach zur Seite zu stehen – dabei muss es manchmal auch ganz schnell gehen. Für Staus und Parkplatzsuche ist da keine Zeit. Als 19 von ihnen das Gesundheitsdezernat der Stadt nach mehr Unterstützung fragten, sind wir gerne eingesprungen.

#guido

Die vielen Kilometer, die sie täglich von Termin zu Termin zurücklegen, erleichterten wir ihnen mit insgesamt 11.000 eddy-Freiminuten. Damit sind sie schneller, flexibler und emissionsfrei unterwegs und sparen sich die Parkplatzsuche.

Im August erhielten unsere eddys außerdem eine ganz besondere Auszeichnung: Der ADAC kürte sie zur Nummer Eins unter den Deutschen Verleihsystemen für Elektro-Roller. Dafür wurden insgesamt fünf deutsche Metropolen auf 140 Prüfpunkte in den Kategorien Roller, Handhabung, Kosten, Recht und Information getestet. Keine andere Stadt konnte mit uns mithalten. Wir lagen in Sachen Hochwertigkeit der Roller und starke Netzabdeckung ganz vorn.



1990 / mittlere reife / staedtische realschule
ackerstraße / duesseldorf

1994 / energieranlagenelektroniker / siemens ag

2001 / wirtschaftsingenieur logistik-management
/ hochschule niederrhein / moenchengladbach

2004 / fuhrparkmanager / arbeitsschutz & gesundheitsmanagement / stadtwerke duesseldorf

Wer eddy im September 2018 noch nicht kannte, hatte am Tag der Elektromobilität die Chance, ihn kennenzulernen. Denn am 1. September machte die e-CROSS GERMANY einen Zwischenstopp in Düsseldorf. Neben einem vielfältigen Programm zum Thema Elektromobilität waren auch wir mit unserem Elektromobilitätsstand auf der Rheinuferpromenade vertreten. Dort präsentierten wir unsere Dienstleistungen zum Ausbau emissionsfreier Mobilität in Düsseldorf. Besonderes Highlight war unser eddy-Probefahrten-Parcours, der sogar von Prominenten wie Rallye-Dakar-Siegerin Jutta Kleinschmidt und ARD-Wetter-Moderator Sven Plöger besucht wurde.

Unser eddy bringt die Stadt mit jedem gefahrenen Kilometer ein kleines Stückchen näher an das Ziel „klimaneutral bis 2050“. Die nächsten Schritte sind jetzt, weitere Sharing-Konzepte zu kombinieren, eine Vernetzung mit dem ÖPNV und die Erhöhung der Verfügbarkeit umweltfreundlicher Mobilitätsmittel. Zum Beispiel durch die Einrichtung von Mobilitätsstationen, die wir bereits gemeinsam mit der Stadt und der Rheinbahn planen.

Dienstfahrzeuge mit vielen Vorteilen

E-Fahrrad-Flotte für Stadtwerke-Mitarbeiter

Während andere noch fluchend im Düsseldorfer Verkehrschaos feststecken, kommen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Dienstreisen entspannt durch die Stadt und pünktlich ans Ziel. Denn seit Januar 2019 haben all unsere Mitarbeiter Zugriff auf die interne Diensträder-Flotte der Stadtwerke. Die zwölf leistungsstarken E-Diensträder stehen an zwei Verleihstationen am Höherweg 200 zur Verfügung. Und sie haben Autos gegenüber viele Vorteile. Sowohl für den Fahrer als auch für die ganze Stadt. Denn die E-Fahrräder fahren einfach an Staus vorbei, benötigen keinen der in Düsseldorf so seltenen Parkplätze, sind emissionsfrei unterwegs und halten ganz nebenbei auch noch den Fahrer fit.

Der muss sich keinerlei Gedanken über einen leeren Akku, technische Probleme oder die Sicherheit machen. Die E-Räder sind bei der Anmietung bereits aufgeladen und gewartet. Und da uns die Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Herzen liegt, gibt es zu jeder Fahrt einen Fahrradhelm dazu. Der ist für Stadtwerker nämlich Pflicht. Einen Führerschein benötigt man allerdings nicht. Da die Räder entweder mit elektrischer Unterstützung (bis zu 25 km/h, Reichweite bis zu 60 km) oder ohne gefahren werden können, gelten sie als Pedelec und sind damit einem Fahrrad rechtlich gleichgestellt. Das macht unsere E-Fahrräder zu perfekten Dienstfahrzeugen in der Innenstadt.

Immer leichter Anschluss finden

Ladeinfrastruktur in unserer Stadt weiter ausgebaut

Wer glaubt, die Stadtwerke Düsseldorf seien erst seit Kurzem im Bereich Elektromobilität in Düsseldorf tätig, irrt sich gewaltig. Denn die erste Elektrotankstelle Deutschlands stand auf dem Gelände des Kraftwerks Flingern – und das bereits im Jahr 1972. Schon zwei Jahre später eröffneten wir auf dem Betriebshof Vlatenstraße eine zweite Stromtanke.

Bis heute sorgen wir dafür, dass das Ladeinfrastrukturnetz in Düsseldorf wächst und die Besitzer von Elektrofahrzeugen immer bequemer um die Ecke oder sogar auf dem eigenen Grund und Boden Strom tanken können. Auch im Jahr 2018 konnten wir die Anzahl an öffentlich zugänglichen Ladestationen in unserer Stadt weiter ausbauen und damit die Mobilitätswende vorantreiben. So kamen sowohl im öffentlichen als auch im halb-öffentlichen Raum 20 neue Ladepunkte hinzu. Mit über 200 Ladepunkten in Düsseldorf gehören wir zu den fünf am besten mit Ladeinfrastruktur ausgestatteten Städten Deutschlands.

Unser langjähriger Ladeinfrastruktur-Bestandskunde L'ORÉAL hat von uns auf dem Gelände seines neuen Bürohochhauses zwei neue Ladesäulen erhalten, die von internen und externen Nutzern in Anspruch genommen werden können. Eine Kooperation mit der Bäckereikette „Ihr Bäcker Schüren“ ermöglichte es uns, vor den Filialen auf der Nordstraße und auf der Luegallee jeweils eine Ladesäule aufzustellen. Sowohl Kunden der Bäckerei als auch Anwohner freuen sich über die neue Möglichkeit, ihr Elektrofahrzeug zu laden.

Auch die Zusammenarbeit mit dem Unternehmen Henkel vertiefen wir 2018: Zu den bereits bestehenden vier Ladesäulen kam auf dem Besucher- und Mitarbeiterparkplatz des Werksgeländes eine weitere hinzu. Für das Unternehmen LeasePlan Deutschland GmbH – eine der weltweit größten Leasing- und Fuhrparkmanagementgesellschaften – setzten wir im Zuge der Verlegung des Firmensitzes nach Düsseldorf zwei weitere Ladepunkte um.



Weitere Ladesäulen im öffentlichen und halböffentlichen Raum konnten wir 2018 zum Beispiel beim Ford- und KIA-Händler Autovertrieb Gerstmann GmbH, beim Elektrogroßhändler Plein Elektro Großhandel GmbH & Co. KG sowie beim Kinderhospiz Regenbogenland umsetzen.

Da sowohl die Nachfrage nach Lösungen für den öffentlichen und halböffentlichen Raum als auch die Nachfrage nach Lösungen im privaten Raum steigt, bieten wir auch hierfür die komplette Leistungstiefe als „Full-Service-Anbieter“ an. Eine Wallbox fachmännisch installieren und an das Stromnetz anschließen? Für uns kein Problem und für den Nutzer die Möglichkeit, das Elektrofahrzeug ganz einfach in der eigenen Garage aufzuladen.

Grenzenlose Elektromobilität

Wir sind Partner im Verbund ladenetz.de

Das Leben der Düsseldorfer Elektrofahrzeug-Besitzer ist im Jahr 2018 wieder ein kleines bisschen einfacher geworden. Denn wir haben nicht nur weitere Ladesäulen aufgestellt, sondern auch an der Vernetzung mit anderen Ladeinfrastruktur-Betreibern gearbeitet. Durch unsere Beteiligung am „ladenetz“-Verbund der Firma „smartlab“ tragen wir einen Teil dazu bei, Elektromobilität noch einfacher und grenzenlos zu machen. Bereits seit 2017 sind wir an der Gesellschaft „smartlab“ beteiligt. Unsere Kunden können durch die Vernetzung verschiedener Stadtwerke und die Einführung einer neuen Version des Abrechnungssystems „laderechnung“ mit ihrer E-Mobil-Tankkarte auch an den Ladepunkten anderer Energieversorger tanken – und das mit Hilfe von e-clearing.net sogar europaweit. In Deutschland haben sie Zugriff auf 2.000 und europaweit sogar auf 15.000 Ladepunkte.

Werfen Sie ein Blick
auf das Ladenetz:
www.ladenetz.de





fuer / gross & klein:
/ die / ladeinfrastruktur
/ waechst & waechst

Anlegen und anstecken

Mehr Landstrom für unsere Region

Wenn Schiffe an einem Steiger anlegen und dort längere Zeit verweilen, lassen sie üblicherweise ihre Dieselgeneratoren durchgängig für die Stromversorgung laufen. Der Motor ist nicht nur laut und nervig für die Anwohner, er verursacht auch Feinstaub, Stickoxid und CO₂. Dagegen gibt es etwas: Landstrom. Die Ausrüstung der Steiger mit einem Stromanschluss macht es möglich, dass Schiffe bei längeren Liegezeiten die Dieselgeneratoren abschalten können. Die Versorgung per Landstrom ist also klimafreundlich und steigert damit die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger. Im Mai 2013 gründeten wir gemeinsam mit der RheinEnergie in Köln das Gemeinschaftsunternehmen RheinWerke. Mit diesem Unternehmen planen und realisieren wir Energiewende-Projekte über die Stadtgrenzen hinaus. So auch den Landstrom in unserer Region.

Anfang 2019 haben RheinWerke und RheinCargo (Tochter der Stadtwerke-Beteiligung Neuss-Düsseldorfer Häfen) bei einem Medientermin mit Düsseldorfs Oberbürgermeister Thomas Geisel zwei elektrifizierte Hotelschiff-Steiger in Betrieb genommen. Die Ausrüstung weiterer Düsseldorfer Steiger durch die RheinWerke ist bereits erfolgt beziehungsweise projektiert. Ein Geschäftsmodell, das auch bundesweit ausgerollt wird. Für den landseitigen Stromanschluss in Düsseldorf sorgt übrigens unsere Netzgesellschaft.

Auch damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Luftreinhaltung in unserer Stadt.



#wirWerker





#eleni-kenntsichhieraus

#tom-kenntsichwoandersaus

#deniz-bringtsihmbei

ausbildung / ist / familiensache

#wirsind: /stadtwerker



2003 / abitur / friedrich list berufskolleg
& wirtschaftsgymnasium / solingen
2006 / industriekaufmann / stadtwerke duesseldorf
2015 / kfm. ausbilder / personal aus-und fortbildung
/ stadtwerke duesseldorf
2016 / bachelor of arts b.a. / fom duesseldorf

*Ich betrachte die Stadtwerke
als eine sehr große Familie,
wo man sich gegenseitig hilft
und gemeinsam die Zukunft
in Angriff nimmt.*

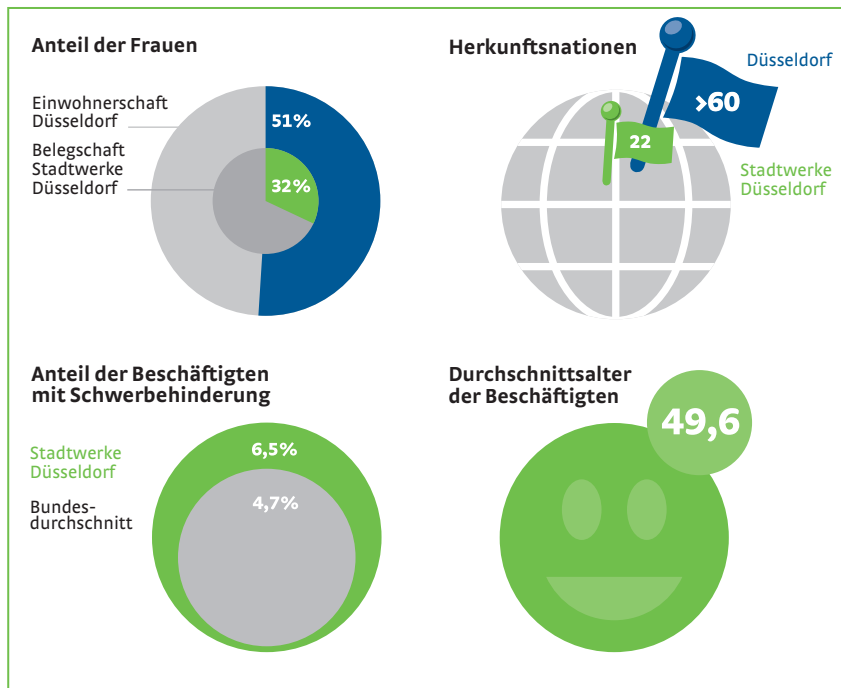
Eine Arbeitsfamilie für Düsseldorf am Werk

Noch nie war der Wettbewerb um qualifizierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer so groß wie heute. Umso wichtiger ist es, sich als attraktiver Arbeitgeber auf dem Arbeitsmarkt zu platzieren. Neben der Qualifikation spielt bei den Stadtwerken auch die eigene Persönlichkeit eine wichtige Rolle. Unter dem Motto „wer bist du vor was kannst du“ ist es unser Anspruch, neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen, die mit ihrer Persönlichkeit und ihren Qualifikationen zu uns passen. Ist uns das gelungen, ist es ebenso wichtig, die eigene Belegschaft für sich zu begeistern und an das Unternehmen zu binden.

#deniz

Mit 2.254 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind ebenso viele individuelle Persönlichkeiten für die Stadt jeden Tag am Werk. Als verantwortungsvoller Arbeitgeber haben wir uns dieser Aufgabe angenommen. Ein offenes Ohr für die Belegschaft zu haben oder das Pflichtbewusstsein für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist für uns selbstverständlich. Wir sind mehr als nur ein Job, wir sind eine starke Arbeitsfamilie, bei der nicht nur die Qualifikation, sondern auch der Mensch zählt.

diversity / bei / uns: / nachgezählt



vielfalt / macht / uns / staerker

Die Stadtwerke Düsseldorf sind bunt

Diversity bedeutet bei uns nicht nur, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihren Verschiedenheiten im Haus willkommen zu heißen, es bedeutet auch, sie in ihrer persönlichen Lebenssituation abzuholen und gezielt ihre Stärken zu fördern. Nur die Vielfalt unserer Belegschaft macht die Stadtwerke Düsseldorf so erfolgreich. Darauf sind wir Stadtwerker stolz und deshalb heißt es bei uns: Vielfalt willkommen!

Respekt ist keine Frage der Generation

Charta der Vielfalt im Jahr 2018

Ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld ist uns wichtig. Eine Belegschaft wie unsere, die zusammenhält, erfährt Wertschätzung. Und das auf allen Ebenen. Ganz unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion, Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität. Im Jahr 2017 unterschrieben wir daher die Charta

der Vielfalt. Damit setzten wir ein Zeichen und verpflichteten uns, ein vorurteilsfreies Arbeitsumfeld weiterhin aufrechtzuerhalten und weiterhin zu fördern, konkret in den sechs Diversity-Dimensionen der Charta: Alter, Behinderung, ethnische Herkunft, Geschlecht, Religion und sexuelle Orientierung.

Im Jahr 2018 haben wir uns vor dem Hintergrund des demografischen Wandels auf die Dimension „Alter“ fokussiert. Im Führungskräfte-Entwicklungsprogramm „Gesundheitsorientierte Führung“ haben wir die Führungskräfte für ihre Aufgabe gestärkt. Denn Führungskräfte haben bedeutenden Einfluss auf die Gesundheit ihrer Mitarbeiter und auf das Miteinander von Jung und Alt. Die Teilnehmer haben sich mit berufs- und lebensphasenorientierter Führungsarbeit auseinandergesetzt. Die Schwerpunkte dabei waren: die Tätigkeiten an sich, generationsbedingte Unterschiede in den Werten und Einstellungen, der Umgang mit Wissen und dessen Förderung sowie die Gesundheit.



2017 / abitur / schloss gymnasium benrath
2018 / sommerreise / europa
2018 / ausbildung / elektronikerin betriebstechnik
/ stadtwerke duesseldorf

Diversity-Challenge: Unsere Azubis sind dabei **Eine Idee für noch mehr Vielfalt in der Zukunft**

Im Rahmen der Charta der Vielfalt findet jedes Jahr die Diversity-Challenge statt. Sie ist ein bundesweiter Teamwettbewerb für junge Beschäftigte von 16 bis 27 Jahren. Ziel ist, die Teilnehmer und Teilnehmerinnen für Vielfalt zu begeistern und sie in ihrem Engagement für eine vorurteilsfreie und wertschätzende Arbeitswelt zu stärken. Wir sind stolz darauf, dass zehn unserer Azubis diese Herausforderung angenommen und an einem vielfältigen Jahresprojekt für unser Unternehmen arbeiten. Die Gruppe setzt sich aus verschiedenen Berufsbildern, Kulturen, Geschlechtern und Altersgruppen zusammen. Entstanden ist die Idee zur „Stadtwerke Düsseldorf Matchingbox“. Auf der digitalen Plattform sollen alle Stadtwerker ihr Wissen austauschen können.

Die Matchingbox basiert auf dem Prinzip einer Dating-App, allerdings werden hier keine Fotos, sondern Fähigkeiten angezeigt. So kann man beispielsweise auf der Suche nach jemandem, der einem bei der Installation seines neuen iPhones

Mir ist aufgefallen, dass viel Wert auf die Ausbildung gelegt wird und das Miteinander zwischen den Kollegen auch sehr gut ist.

oder bei kniffligen Excel-Funktionen helfen kann, anonymisiert die Profile der qualifizierten Kolleginnen und Kollegen durchgehen. Entscheidet sich der Mitarbeiter für einen Kollegen, kommt es zum Match, das Profil wird sichtbar und die beiden können sich austauschen. Die Auszubildenden werden die

#eleni

Plattform für Freizeitthemen und berufliche Themen etablieren. Doch das wird nicht alles sein. Darüber hinaus soll die Plattform noch weitere Funktionen bieten, die auf das Thema Vielfalt einzahlen. Die Stadtwerkerinnen und Stadtwerker dürfen gespannt sein.

Lasst uns über Vielfalt reden **DiverseCity Kongress 2018**

Nach dem großen Erfolg des DiverseCity-Kongresses im November 2017 ging die Veranstaltung am 9. Oktober 2018 in die zweite Runde. Neben Vertreterinnen und Vertretern anderer Düsseldorfer Unternehmen und städtischer Einrichtungen nahm auch unser Vorstand teil und brachte das Thema Diversity in einer Podiumsdiskussion auf den Punkt: „Vielfalt bringt Spaß und Reibung. Und sie hat dieselbe Relevanz wie Compliance oder die Grundlagen der Energiewirtschaft.“

Workshops zu unterschiedlichen Themen wie „Interkulturelle Kompetenz“, „Diversitätsorientierte Organisationsentwicklung“ und „Unconscious Bias“ rundeten die Veranstaltung ab. Themen, die auch uns bewegen.

Veranstalter waren die Landeshauptstadt Düsseldorf und der Völklinger Kreis. Diese stellten sich die Frage, wie wichtig Diversity in der Praxis ist und wie die Stadt, aber auch Unternehmen das Thema vorantreiben können.

Mit den Stadtwerken verbinde ich eine interessante Ausbildung mit vielfältigen Aufgaben, spannenden Herausforderungen und netten Kollegen.

fachkraefte / finden / fachwissen / halten

Wir Stadtwerker gegen die Herausforderungen des demografischen Wandels

Bis zum Jahr 2030 werden rund 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Teilkonzern Stadtwerke Düsseldorf altersbedingt verlassen. Hochqualifizierte Fachkräfte und motivierte Auszubildende zu finden, ist auch für uns eine Herausforderung – Stichwort Fachkräftemangel.

#tom

Wenn es um branchenspezifische Berufe geht, haben uns mögliche Bewerber bereits auf dem Schirm. Bei Stellen außerhalb unseres Kerngeschäfts, also in neu geschaffenen Berufsbildern, beispielsweise aufgrund der zunehmenden Digitalisierung, ist die Konkurrenz allerdings sehr hoch. Daher haben wir uns bei der Personalsuche etwas einfallen lassen, um auf dem Arbeitsmarkt aufzufallen, uns von der Konkurrenz zu differenzieren und für potenzielle Arbeitnehmer attraktiv zu sein.

Tradition für Innovation

Die Arbeitgebermarke Stadtwerke Düsseldorf

Unternehmen, die sich klar positionieren und eine deutliche Haltung nach außen tragen, werden von Bewerbern als starke, glaubwürdige Arbeitgeber wiedererkannt. Als ein Unternehmen, das gerade mitten im Wandel steckt, haben wir uns die Frage gestellt, wie wir uns als Arbeitgeber positionieren möchten. Das beschäftigte uns 2018 im Projekt „Arbeitgebermarke“.



2017 / abitur / lessing gymnasium / duesseldorf
2017 / ausbildung: / industriekaufmann
& bachelor of arts business administration
/ stadtwerte duesseldorf

Gemeinsam in Workshops mit rund 100 Mitarbeitern und in Vorstandsinterviews schufen wir eine Arbeitgeberpositionierung für unser Unternehmen. Innerhalb interdisziplinärer Teams beantworteten unsere Kollegen Fragen und gingen in den Dialog. Sie beschäftigten sich zum Beispiel mit den Fragen, was die Stadtwerke als Arbeitgeber ausmacht, was neue Kolleginnen und Kollegen von uns erwarten können und wie wir als Arbeitgeber attraktiver wahrgenommen werden können.

Die Sicht auf das Zukunftsbild des Unternehmens und auf die Anforderungen an künftige Stadtwerker wird durch das Projekt „Arbeitgebermarke“ klar: Sowohl Vorstand als auch die Mitarbeiter selbst präferieren interdisziplinäres Arbeiten, zeichnen sich durch ihren Mut und ihre Veränderungsbereitschaft aus, sie stehen der Digitalisierung und neuer Technik offen gegenüber und wünschen sich für die Arbeit einen gewissen Gestaltungsspielraum. Genau das wünschen wir uns auch von zukünftigen Kolleginnen und Kollegen.



neue / bewerber
/ an / bord

Das Projekt „Arbeitgebermarke“ zeigt, dass wir schon auf einem sehr guten Weg sind. Unsere Kolleginnen und Kollegen schätzen das Gemeinschaftsgefühl und die Unterstützung, die sie auch bereichsübergreifend von Kollegen erhalten. Sie fühlen sich bei uns wohl und sind dem Unternehmen sehr verbunden. Außerdem registrieren sie wohlwollend, dass es bei uns nicht nur auf das „Was kannst du?“, sondern auch auf das „Wer bist du?“ ankommt. Wir bewerten eben nicht rein nach der Leistung, sondern interessieren uns für die Persönlichkeit der Kollegen. Denn neben der Leistung soll auch der Mensch selbst zur „Arbeitsfamilie“ Stadtwerke Düsseldorf passen.

Zudem zeigen Prozesse wie der Management-Dialog, dass das Unternehmen bereit ist, sich großen Herausforderungen zu stellen und sie mutig in Angriff zu nehmen. Denn die bereichsübergreifende Zusammenarbeit schöpft das Potenzial im Haus voll aus. Zu den Stadtwerken passt, wer sich seiner Aufgabe verpflichtet fühlt und wer zu einer starken Gemeinschaft gehören möchte, in der Kollegen jederzeit nach bestem Gewissen unterstützt werden.

Leinen los für neue Azubis

Tretboot-Rekrutierungs-Kampagne #azubianbord

2018 löste unsere Rekrutierungs-Kampagne #azubianbord die in den Jahren 2016/2017 erfolgreiche Kampagne #ausbildunglaeuft ab. Dabei ging es nicht weniger sportlich her:

Wir luden interessierte Bewerberinnen und Bewerber zum Tretbootfahren an den Unterbacher See ein. 20 Minuten lang waren Rekrutierer und Bewerber auf dem Wasser. Wer in dieser Zeit von sich überzeugen konnte, erhielt eine „Greencard“.

Damit war er automatisch zum Bewerbertag eingeladen. Bereits das erste Gespräch war erfolgreich. Im Bereich der dualen Studenten überzeugte uns ein Kandidat von seinen Fähigkeiten. Er beginnt am 1. September 2019 sein duales Studium zum Bachelor of Art Business Administration. Im Rahmen dieser Kampagne gab es eine Neuheit: In Zusammenarbeit mit unserem e-Commerce-Bereich haben wir zielgerichteter unsere Werbung gestreut. Dadurch konnten wir unsere Zielgruppe besser erreichen und folglich kamen noch mehr Bewerberinnen und Bewerber unserem Aufruf nach.

Stark dank Ehrenamt

Bundespräsident ehrt ehemaligen Ausbilder

Im Jahr 2018 freuten wir uns besonders über die Ehre, die unserem ehemaligen Ausbilder Dieter-August Jansen zuteil wurde. Im Rahmen der Woche der beruflichen Bildung kamen die Schirmherren Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und seine Ehefrau Elke Büdenbender am 20. April zu Besuch in unsere Turbinenhalle. Organisiert wurde die Veranstaltung von der IHK Düsseldorf. In seiner Rede ehrte Bundespräsident Steinmeier alle ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfer für ihr Engagement. Zudem hob er die Wichtigkeit der dualen Ausbildung unter dem Motto „Stark dank Ehrenamt“ hervor. Die Veranstaltung wurde für den WDR aufgezeichnet. Dieter-August Jansen, der 30 Jahre seiner Tätigkeit als Ausbilder im Bereich Elektroniker/-in für Betriebstechnik bei den Stadtwerken nachkam, wurde als engagierter Prüfer für einen Filmbeitrag der Lokalzeit porträtiert – und dazu sowohl an diesem Tag als auch bei seiner Arbeit von einem Kamerateam begleitet. Inzwischen ist Jansen in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Wir danken ihm für sein Engagement!



#fürDüsseldorf





#helmut-hier

#alina-zweidarunter

#jennifer-auch

#andrea-brauchtkeineTreppen

ueberall:/ fuer / duesseldorf

#fürDüsseldorf: fuer / unsere / stadt

Wir entwickeln uns mit der Stadt

Unsere Stadt ist lebens- und liebenswert. Das hat sich bis weit über die Grenzen Düsseldorfs hinaus herumgesprochen. Deshalb ziehen jedes Jahr mehr Menschen in unsere Stadt. Die Düsseldorferinnen und Düsseldorfer sind sehr unterschiedlich und haben doch eines gemeinsam: Sie lieben ihre Stadt, denn hier wird ihnen jede Menge geboten. Einen Beitrag dazu leisten wir! Wir lassen uns immer wieder etwas Tolles für die Bürger der Stadt einfallen. So unterstützen wir eine ganze Reihe von Events und sind bei den meisten auch selbst vor Ort.

*Die Vielfalt meiner Arbeit
gefällt mir besonders gut.*

*Hier werde ich immer wieder mit
Herausforderungen konfrontiert
– kann mein Wissen in
Projekte mit einbringen und
Eigenverantwortung übernehmen.*

#jennifer

„I love“ / kampagne

Unsere „I love“-Kampagne ist mittlerweile nicht mehr aus dem Düsseldorfer Stadtbild wegzudenken. Die vielfältigen Motive verbinden unsere Produkte mit der Liebe zu Düsseldorf. Sie sind auf Großflächen-Plakaten, City-Light-Postern, Litfaßsäulen, Bussen, Straßenbahnen, CityCards und digitalen Werbeflächen zu sehen. Sie verbinden unsere Produkte mit der Liebe zu Düsseldorf und zeigen auf, dass wir ein Teil dieser Stadt sind. So auch zu Karneval 2018.



1999 / mittlere reife / liebfrauenschule / ratingen
2002 / verwaltungsfachangestellte & kauffrau
fuer buerokommunikation / duesseldorf
2012 / sachbearbeiterin marktforschung
/ marketing / stadtwerte duesseldorf

Vom 6. bis 12. Februar bespielten wir alle digitalen CLPs der Düsseldorfer Innenstadt mit unserer Karnevals-Aktion, wünschten allen Jecken der Stadt eine tolle fünfte Jahreszeit und banden die Narren sogar direkt mit ein. Denn wer sein Selfie mit #ilovehelau auf Instagram hochlud, hatte kurz darauf seinen ganz großen Auftritt auf den DCLPs, die dank unserer großen Aufbauten wirklich jedem ins Auge fielen.

Nicht zuletzt wegen innovativer Aktionen wie dieser sind die Werte der Marktforschung ungebrochen auf einem sehr guten Niveau.

#alina

Demnach kennen 83 % aller Bürger die Kampagne und spüren, dass wir die Stadt genauso lieben wie sie selbst. Seit 2011 haben wir die Kampagne immer wieder entlang unserer Unternehmensentwicklung angepasst und ihr 2018 ein Facelift verpasst. Somit verdeutlichen wir den Transformationsprozess des Unternehmens und wirken der Gewöhnung beim Betrachter entgegen.

Die Thematisierung der Kernleistungen stand dabei nach wie vor im Vordergrund. Auch war es uns wichtig, den ursprünglichen Look als Wiedererkennungsmerkmal zu erhalten, ihn aber gleichzeitig zu modernisieren und die neuen Produkte zu integrieren. Das Grün wird durch einen größeren, magentafarbenen Textbalken ergänzt. Der deutliche Kontrast zwischen Grün und Magenta führt zu einer stärkeren Wahrnehmung des gezeigten Produktes. Als erstes neues Produkt integrierten wir unseren Elektro-Roller eddy in die Kampagne. Das Motiv hing ab dem 23. Oktober erstmals in der Stadt. Es folgten die weiterentwickelten Grundmotive wie Glühbirne, Tropfen und Gasflamme sowie saisonale Motive zu Silvester und zu Karneval.



2010 / allgemeine hochschulreife / lore-lorenzschule / duesseldorf

2013 / veranstaltungskauffrau / stadtwerke duesseldorf / baedergesellschaft duesseldorf

2013 / event und sponsoringmanagement / marketing / stadtwerke duesseldorf

events / vor / ort

Für mehr Freizeitangebote in unserer Stadt

Als Düsseldorfer Unternehmen ist es unser Anliegen, immer nah an den Bürgern unserer Stadt zu sein. Wir wollen sowohl mit unseren Produkten als auch mit unseren Sponsoring-Maßnahmen und Veranstaltungen dafür sorgen, dass Düsseldorf lebens- und liebenswert ist. Deshalb unterstützen wir verschiedenste Musik- und Sport-Events sowie Kultur- und Brauchtumsveranstaltungen in unserer Stadt. Bei vielen dieser Events sind wir live dabei und feiern und fiebern mit allen Düsseldorfern mit.

Wir sind ein Unternehmen das sich vor Ort für die Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürger einsetzt. Genau das macht die Stadtwerke Düsseldorf aus.



Rein ins Getümmel

Unsere Pop-up-Lounge – Mitten im Leben

Düsseldorf ist eine Stadt, die sehr viel zu bieten hat. Auch in Sachen Musik ist immer etwas los. Und wo was los ist, sind wir mit von der Partie. Deshalb sorgt unsere Pop-up-Lounge bei verschiedenen Festivals für Energie – egal, ob bei den Besuchern oder deren Smartphones. Im Schatten der Sonnensegel können Musik-Fans in Sitzsäcken, auf Liegestühlen oder auf Picknickdecken entspannt die Seele baumeln lassen, unsere Handy-Ladestationen nutzen und sich mit kostenlosem Trinkwasser erfrischen.

2018 waren wir zum Beispiel wieder bei Park Life vertreten. Dort hieß es: rein in die Stadtgärten. Neun Termine in sechs Parks lockten zwischen Juni und September 14.000 Besucher an.

Von 12 bis 18 Uhr konnten sie die musikalische Begleitung lokaler DJs und das Angebot von Essen und Getränken aus der Region genießen. Wir freuen uns schon jetzt auf 2019 und die 4. Park-Life-Saison.

Unsere Pop-up-Lounge stand am 14. Juli 2018 auch den Besuchern des 13. Open Source Festivals auf der Düsseldorfer Galopprennbahn zur Verfügung. Zudem waren wir mit einem Stand zu unserem Coworking-Space „Denkfläche“ vertreten. Aber nicht nur auf dem Festivalgelände verschönerten wir den Düsseldorferinnen und Düsseldorfern den Tag – wir vereinfachten ihnen auch den Weg dorthin. Unser eddy-Shuttle-Service ersparte so manchem den steilen Anstieg zum Festivalgelände. Die eingesparte Energie konnten die Festivalgänger kurz darauf beim Tanzen zur elektronischen Popmusik nutzen.



brandneu:
/ unser / trinkwas-
serwagen

Und auch beim New Fall Festival vom 25. bis 28. Oktober 2018 waren wir wieder starker Partner und Gastgeber der Pop-up-Lounge. Die Veranstalter haben sich das Ziel gesetzt, ein möglichst CO₂-armes Festival zu organisieren. Hier konnten wir als Energiedienstleister der Stadt unseren Teil beitragen: Wir unterstützten die Aktion gemeinsam mit ElektroMobilität NRW mit klimafreundlichen Elektroautos. Damit fuhren die Crew und die Künstler zu den Veranstaltungsorten. Allen Besuchern, die in den Robert-Schumann-Saal, das NRW-Forum oder die Johaneskirche wollten, standen außerdem unsere E-Roller eddy zur Verfügung. Diese brachten die Festivalfans emissionsfrei ans Ziel. Ein rundum gelungenes Festival für alle Beteiligten.

Premiere als Durststiller

Unser neuer Trinkwasserwagen bei Jazz im Hofgarten
Jazz im Hofgarten ist eine feste Institution in unserer Stadt und lockt jedes Jahr viele Düsseldorferinnen und Düsseldorfer zum Musikpavillon. Seit über zehn Jahren unterstützen wir diese Veranstaltungsreihe und immer mit dabei: unser Trinkwasserwagen, der Durstlöscher der Gäste. Aufgrund seines Alters und der steigenden hohen Beliebtheit des Wasserwagens bei Veranstaltungen war es an der Zeit, diesen gegen einen neuen auszutauschen – kein Wunder bei rund 20 Veranstaltungen und etwa 64.000 Bechern jährlich. Deshalb haben wir ihn letztes Jahr durch einen moderneren ersetzt: American Style, im neuen Look, mit mehr Kapazität, höherer Belastbarkeit und einer schnelleren Kühlung. Der neue Wagen feierte bei Jazz im Hofgarten 2018 Premiere.

Die Besucherinnen und Besucher freuen sich jedes Jahr auf die kostenlose Erfrischung und den freundlichen Service. Unser Trinkwasserwagen ist für viele der Treffpunkt und Ort für gute Gespräche – auch nach dem Konzert. Einige Jazzfans bringen sogar, ganz nachhaltig, die Stadtwerke-Trinkflasche aus dem Vorjahr wieder mit. Der neue Wagen kam auf Anhieb sehr gut an und wird noch auf vielen weiteren Veranstaltungen die Bürger unserer Stadt kostenlos erfrischen.

Gemischte Tüten für den guten Zweck

Stadtwerke-Pop-up-Büchchen beim Büdchentag

Am 25. August fand zum dritten Mal der Düsseldorfer Büdchentag statt. An diesem Tag wurde die Büdchenkultur in unserer Stadt von zahlreichen Düsseldorferinnen und Düsseldorfern – und natürlich auch von und mit uns – gefeiert. Denn wir waren mit einem Pop-up-Büchchen am Kolpingplatz in Pempelfort vertreten. Direkt an unserer Graffiti-Trafostation feierten wir das Leben im Stadtteil, holten Nachbarn und Besucher auf die Straße und boten ihnen typische Düsseldorfer Speisen und Getränke an. Dazu gab es leckeres Detox-Wasser in verschiedenen Geschmacksrichtungen, gemischte Tütchen und einen DJ, der von 14 bis 22 Uhr auflegte und damit die Menge anlockte.

Unser Pop-up-Büchchen war dank seiner ausgefallenen Beleuchtung auch nach Einbruch der Dunkelheit noch ein Hingucker und lud zum Plauschen ein. Alle Erlöse der Aktion wurden ausgewählten sozialen Einrichtungen in Düsseldorf gespendet. Die Düsseldorfer lieben ihre Büdchen und feiern ihre Büdchenkultur. Schön, dass wir 2018 ein Teil davon sein konnten.

wasser / an / der
/ laengsten / theke



Schön cool bleiben

Wärmeschutzberatung bei Flingern at Night

Unsere „I love Flingern“-Pop-up-Lounge im Waschsalon an der Hermannstraße ist zu Flingern at Night eine Institution. Hier laden wir die Düsseldorfferinnen und Düsseldorffer dazu ein, mit uns zu feiern, zu tanzen und leckere Speisen und Getränke zu genießen. Letztes Jahr gab es leckere Brote und Detox-Drinks in verschiedenen Geschmacksrichtungen. Wir haben aber nicht nur für das leibliche Wohl unserer Gäste gesorgt – wir lieferten ihnen auch alle Infos für einen kühlen Kopf.

Denn am 17. Mai 2018 boten wir vor dem Waschsalon eine kostenlose Energieberatung mit dem Motto „Sommerlicher Wärmeschutz“ an. Unsere Fachkräfte demonstrierten den Umgang mit einem mobilen Klimagerät, erklärten den Besuchern, wie man Energielabel richtig nutzt, und stellten Rollos sowie Jalousien vor, die das Zuhause vor Hitze schützen. Das Interesse war groß. Genauso groß wie an unserem Bällebad im Waschsalon. Alle Erlöse des Abends blieben im Stadtteil und gingen an den Flingern mobil e. V., der von dem Geld den Umzug der Kinder-Zeltstadt „Flingertal“ finanzierte.

Dank Ente Einlass erlassen

Quietsche-Entchen-Tag im Düsseldorfstrand

Am 25. März 2018 konnten wir im Düsseldorfstrand an der Kettwiger Straße in Flingern wieder Groß und Klein Badespaß bereiten. Denn dort fand zum siebten Mal der Quietsche-Entchen-Tag statt – wer mit Schnabeltier kam, kam kostenlos ins Bad. Von 11 bis 17 Uhr war jede Menge geboten: ein buntes Animationsprogramm inklusive spannendem Wasserparcours, riesige Bälle, in denen die Besucher über das Wasser laufen konnten, und

eine vier mal sechs Meter große Riesenente im Becken, die zum Toben und Klettern einlud.

Aber nicht nur Wasserratten kamen auf ihre Kosten – auch Gewinnertypen hatten ihre Chance. Zu jeder vollen Stunde wurden 500 Enten in einem Schwimmbecken ausgesetzt. Die gekennzeichneten Gummitiere standen für tolle Gewinne. An dieses Erlebnis werden sich die Besucher noch lange erinnern. Nicht zuletzt wegen der Unterwasser-Fotobox, die tolle Momente für immer einfing.

Diese Runde ging auf uns

Längste Trinkwassertheke der Welt

Täglich versorgen wir etwa 650.000 Menschen in Düsseldorf, Mettmann und Teilen von Erkrath mit Trinkwasser – und zwar mit einer Menge von rund 140 Millionen Litern. Unser Wasser stammt aus natürlichen Quellen, enthält wichtige Mineralien und wird streng kontrolliert. Das wissen aber nicht alle Düsseldorffer.

Um sie von der Qualität unseres Trinkwassers zu überzeugen und ihnen zu zeigen, wie abwechslungsreich man sich damit erfrischen kann, gaben wir direkt am Kö-Bogen einen aus. Am 7. und 8. September 2018 waren die Passanten herzlich dazu eingeladen, sich kostenlos eine Erfrischung an unserer 15 Meter langen Trinkwassertheke abzuholen.

Zur Auswahl standen Shaved Ice (feine Eis-Raspel mit fruchtigen Toppings), Wassereis, klassisch stilles Wasser, aufgesprudeltes Wasser aus dem Soda-Jet oder Detox-Wasser mit frischen Früchten.

jubiläum: / 2018
/ aufstieg / Liga: / 1

Ein echter Wassersommelier beantwortete die Fragen der Düsseldorf, verriet weitere Tipps und lieferte Infos rund um unser Trinkwasser. Unsere Aktion kam richtig gut an: Insgesamt wurden 10.000 Becher Trinkwasser mit Limetten, Minzen und Gurke verteilt, 1.000 Becher Shaved Ice ausgegeben und 10.000 Wassereis verschenkt. Damit können wir zu Recht behaupten, dass das unser erfrischendstes Event im Jahr 2018 war.

Erfolgsgeschichte Stadtwerke und Fortuna

Ein erstklassiges Jahr als Partner des Düsseldorfer Traditionsvereins

Seit über 15 Jahren sind wir nun schon stolzer Partner der Fortuna – und noch viel mehr als das. Denn wir sind mittendrin statt nur dabei: Wir fiebern in den Stadien mit und fördern durch diverse Aktionen das Miteinander in Düsseldorf. Wir feiern gemeinsam mit den Fans und unterstützen den Verein, mit voller Leidenschaft.

Die letzte Saison war eine ganz besondere. Denn wir durften mit „unserem“ Verein in die 1. Bundesliga einziehen. Schon beim letzten Heimspiel der Saison 2017/18 gegen Holstein Kiel am 6. Mai 2018 war klar: Aufstieg für die Fortunen! An diesem Tag waren wir „Sponsor of the day“ und verteilten rekordverdächtige 40.000 Fahnen. Deshalb und wegen unserer Glückwunsch-Aktion zum Aufstieg auf den Banden und im Stadion-TV erstrahlte das Stadion schon vor dem Anpfiff noch mehr als sonst in Rot und Weiß. Und nach dem Abpfiff gab es dann kein Halten mehr: Der Rasen wurde von den Fans gestürmt, wo sie bis lange nach dem Spiel friedlich mit der Mannschaft den Erfolg feierten. Einen Tag später war unser Fanclub 1895 Volt gemeinsam mit der Mannschaft und den Toten Hosen bei der Aufstiegsfeier auf dem brechend vollen Rathausplatz. Und bei ihrem letzten Auswärtsspiel in Nürnberg machte die Fortuna die Saison dann perfekt: Der Verein war nicht nur Aufsteiger, sondern auch Zweitliga-Meister. Wieder ein toller Grund zum Feiern!



Und das Feiern nahm kein Ende. Um die Spielzeit in der 1. Liga gebührend einzuläuten, bot die Fortuna im August vorigen Jahres eine perfekte Saisoneroöffnung, die wir den ganzen Tag lang begleitet haben. Los ging es um elf Uhr mit dem Familienfest. An unseren Fortuna-Ständen konnten sich die Besucher im Schnellschießen oder beim Fußballgolf messen und anschließend an unserem Trinkwasserwagen einen kühlen Schluck gönnen. Um 14:30 Uhr konnten alle Anwesenden beim Testspiel gegen den AC Florenz mitfiebern, das 1:1 endete. Anschließend rundeten die große Autogrammstunde und der Fan-Abend das Programm ab.

Neben den Profimannschaften des Vereins und ihren Anhängern unterstützen wir natürlich auch den Nachwuchs der Fortuna. Deshalb war es uns ein besonderes Anliegen, den Bau des Nachwuchsleistungszentrums (NLZ) der Fortuna als Hauptförderer zu unterstützen. Wir waren bei der Grundsteinlegung am 19. Januar 2018 dabei und durften gemeinsam mit circa 100 geladenen Gästen aus Politik und Gesellschaft das Einlassen einer Zeitkapsel feiern. Diese enthält Euro-Münzen



1976 / mittlere reife / dr. ruesseler hoehere
privatschule / duesseldorf
1979 / industriekaufmann / stadtwerke duesseldorf
2012 / referent fuer interne kommunikation
/ medienkommunikation & dialog
/ stadtwerke duesseldorf

#helmut

Wir Stadtwerkerinnen
und Stadtwerker lieben
Fortuna Düsseldorf.
Sosehr, dass wir 2011
unseren eigenen
Fanclub gegründet
haben: 1895 Volt -
für die launische
Diva vom Rhein

und Tageszeitungen vom Datum der Grundsteinlegung, eine Abschrift der Urkunde des Bundesverdienstkreuzes des ehemaligen Jugendleiters Helmut Pöstges, ein F95-Heimtrikot, eine Ausgabe des „Fortuna Aktuell NLZ Sonderhefts“ und die damals aktuelle Tabelle der 2. Bundesliga mit Fortuna auf dem ersten Platz.

Schon rund ein Jahr später – am 8. Februar 2019 – konnten wir mit 100 Gästen die Eröffnung des modernen Neubaus am Flinger Broich feiern. Dem Nachwuchs und seinen Gästen stehen jetzt 4.352 Quadratmeter zur Verfügung, um ihrer sportlichen Leidenschaft nachzugehen. Zudem versorgen wir das NLZ mit Düsseldorfer Trinkwasser und planen sowohl den Anschluss an unser Fernwärmenetz als auch den Anschluss an das Mittelspannungsnetz. Zum Dank für unser Engagement erhielt die neu geschaffene Naturrasenfläche auf dem dortigen Gelände den Namen „Stadtwerke-Düsseldorf-Platz“. Eine Geste, die uns ganz besonders freut!

Partnerschaft in der Verlängerung

Wir mit der und für die Düsseldorfer EG

Auch was Eishockey in unserer Stadt angeht, sind wir mehr als nur der Sponsor auf den Heimtrikots. Wir wollen den Sport in unserer Stadt voranbringen und den Bewohnern tolle Events bieten. Deshalb engagieren wir uns neben dem Breitensport auch im Profi-Bereich. Die Erfolgsgeschichte Stadtwerke Düsseldorf und DEG dauert jetzt schon einige Jahre an – und wurde 2018 um ein weiteres Jahr verlängert. Als DEG Premium Partner boten wir den Fans auch im letzten Jahr wieder jede Menge Höhepunkte.

Dazu gehört die Autogrammstunde in der DEG-Winterwelt, die für viele Fans schon Kult ist. Diese fand am 17. Januar 2018 statt und lockte mehrere Hundert Fans zum Corneliusplatz. Dort standen die Profis für Unterschriften, Fotos und Fragen zur Verfügung. Wir organisieren aber nicht nur Autogrammstunden – wir sind auch im Stadion immer mit dabei.

#andrea

Zum Beispiel beim Abschiedsspiel von Daniel Kreutzer am 17. Februar 2018. Nach 16 Jahren verabschiedete er sich aus dem aktiven Eishockey-Sport. Er ließ sich von der restlos ausverkauften Halle gebührend feiern.

Und auch unsere „Sponsor of the day“-Spieltage begeistern die Fans. So sorgten in den Drittelpausen unser DEG-Quiz, unsere Speedshot-Challenge (Wer hat den schnellsten Schlagschuss?) oder die Video-Box (Clips der Fans werden auf den Video-Würfel übertragen) für Abwechslung. Zu Weihnachten beglückten wir die Fans letztes Jahr schon zum zweiten Mal mit unseren Schoko-Weihnachtskalendern. Die Nachfrage im Stadion war wieder extrem groß. Wir stehen hinter den Profis – aber wir setzen uns auch für die DEG-Jugend ein, indem wir zum Beispiel limitierte Pucks verkaufen, deren Erlöse in die Jugendarbeit fließen. Die Partnerschaft mit der DEG ist eine Aufgabe, die uns nicht nur Spaß, sondern auch stolz macht.

Weltrekordversuch im Tischtennis-Rundlauf

Höhepunkt der Borussia Düsseldorf Street Table Tennis Tour

1.252 Teilnehmer, 102 Tischtennisplatten, ein Weltrekordversuch. Das war der 25. Juni 2018 in der Arena. An diesem Tag waren wir Hauptsponsor der von Borussia Düsseldorf veranstalteten Aktion. Der Weltrekordversuch fand im Rahmen des Projektes Street Table Tennis Tour statt. Ziel der Tour ist es, dass die über 500 Tischtennissteinplatten in Düsseldorf stärker genutzt werden, etwa mit Rundlaufwettbewerben – ein Projekt, das wir gerne unterstützen.

Ziel des Weltrekordversuches war es, den bisherigen Bestwert von 508 gleichzeitig agierenden Tischtennispielern zu schlagen. Mit einer mehr als doppelt so hohen Teilnehmeranzahl, bestehend aus Erwachsenen und Kindern, Jungs und Mädchen, Profis und Anfängern, Menschen mit und ohne Behinderung, startete der Weltrekordversuch – und war nach zehn Minuten gelungen! Nicht nur die Anzahl war einmalig: Bisher wurde noch nie an mehr als 100 Tischtennistischen gleichzeitig



2000 / fachhochschulreife / adam-josef-cueppers-berufskolleg / ratingsen

2004 / industriekauffrau / stadtwerke duesseldorf

2018 / kaufmaennische sachbearbeiterin

/ heizkostenabrechnung

/ stadtwerke duesseldorf



Ich bin seit fast 19 Jahren Stadtwerkerin in zweiter Generation, mein Partner ist auch seit über zehn Jahren Stadtwerker – und eines unserer Kinder sogar Energiewichtel.

Rundlauf gespielt. Die Freude war riesig und die Lust am Spiel mit dem geknackten Weltrekord noch nicht vorbei. Die Teilnehmer konnten im weiteren Verlauf bei Rundlauf-Wettkämpfen um Sachpreise spielen, an Mitmach-Stationen Spaß haben und die Profis bei einem Showkampf bestaunen.

Der Weltrekordversuch im letzten Jahr war aber nicht die einzige Borussia-Aktion, die wir unterstützt haben. Auch der „Pausenkönig 2018“, ein Wettbewerb für Schüler des 4. und 5. Schuljahres, wurde von uns gefördert. Bei der Breitensportaktion des Vereins wurde aus 25 Düsseldorfer Schulklassen mit



rund 2.500 Schülern der und die beste Tischtennispieler/in ermittelt. Das Königspaar 2018, Anna-Maria Severin (Paulus-Grundschule) und Vincent Kanwischer (Marie-Curie-Gymnasium), gewann Sachpreise für sich und die jeweilige Schulklasse. Aktionen wie diese unterstützen wir besonders gerne, da die Düsseldorfer Kinder sich sportlich betätigen und der Teamgeist gestärkt wird.

Jeck erst recht

Närrische Stadtwerke zu Karneval

Als Düsseldorfer Traditionsunternehmen liegt uns Karneval im Blut und alle Narren am Herzen. Deshalb feierten wir auch 2018 wieder die Session mit den Jecken der Stadt. Los ging es mit der Verlosung unseres Kamelleregens. Insgesamt nahmen 164 Karnevalsgruppen an der Aktion teil. So viele wie nie zuvor. Am Ende konnten drei Karnevalsgruppen aus dem Großraum Düsseldorf 60.000 Tütchen Gummibären gewinnen, um sie bei ihren Karnevalsumzügen in das Publikum zu werfen.

Aber auch wir selbst waren Teil des Rosenmontags-Zochs. Mit einem eigenen Wagen, von dem aus 14 Stadtwerker als Team eddy die Narren mit allem vom Gummibärchen bis zum Plüschscheinhorn glücklich machten. Begleitet wurde der Wagen von 66 Energiewichteln in Kostümen zum Thema Wasser und Energie. Die kleinen Markenbotschafter begeisterten auf dem Weg rund 600.000 Närrinnen und Narren am Straßenrand.

beim / karneval / immer
/ vorne / mit / dabei:
/ unsere / energiewichtel

soziales / engagement / zu / weihnachten

Für alle Düsseldorfer

Uns liegen alle Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürger am Herzen. Deshalb unterstützen wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitern jedes Jahr die verschiedensten sozialen Projekte und Einrichtungen in unserer Stadt. Wir lassen es uns aber auch nicht nehmen, uns persönlich für die Düsseldorfer einzusetzen. Zum Beispiel erfüllen wir zu Weihnachten eigenhändig Kinderwünsche.

Gemeinsam gemeinnützig

Weihnachtsspende für Düsseldorferinnen und Düsseldorfer

Wie jedes Jahr verzichteten wir auch 2018 auf Geschenke für unsere Belegschaft und unsere Geschäftskunden. Stattdessen spendeten wir insgesamt 12.000 Euro an unterschiedliche Düsseldorfer Vereine und Einrichtungen. Darunter die Altstadt-Armenküche, in der täglich bis zu 150 Essen in vertrauensvoller Atmosphäre verteilt werden. Hier engagieren sich insgesamt 60 Ehrenamtler, zudem setzen sich drei Hauptamtler und zwei Sozialarbeiter für die Rechte armer Menschen ein und helfen tatkräftig mit.

Außerdem erhielt ProMädchen – Mädchenhaus Düsseldorf e. V. – unsere Unterstützung. ProMädchen richtet sich an Mädchen und junge Frauen, die von häuslicher oder sexualisierter Gewalt, Zwangsverheiratung oder Genitalverstümmelung betroffen sind oder denen Ehrenmord angedroht wird. Sie finden hier Zuflucht und Fachpersonal, mit dem sie über ihre Sorgen und Probleme sprechen können.

Auch Kinderhelfer mit Herz e. V. konnte sich über eine Spende der Stadtwerke Düsseldorf freuen. Hier wird in Armut lebenden Kindern eine Grundversorgung ermöglicht und eine Perspektive geboten. Und zu guter Letzt unterstützen wir mit unserer Weihnachtsspende auch das Café Isolde der Kaiserswerther

Diakonie. Diese nutzte die Spende für Musikangebote für an Demenz erkrankte Menschen. Die Freude bei den Betroffenen ist groß, wenn beim Singen alte Liedtexte abgerufen werden können und die Sprache wieder funktioniert.

Wir freuen uns sehr darüber, dass wir die Arbeit dieser Vereine unterstützen und damit vielleicht ein klein wenig das Leben der Betroffenen verbessern konnten.

Leuchtende Augen zu Weihnachten

Wunschbaumaktion für Kinder und Senioren

Im Rahmen der Wunschbaumaktion bedachten wir Stadtwerker 2018 wieder 150 Kinder und 50 Senioren, denen es an Weihnachten weniger gut geht als uns. Dafür hingen in unserer Betriebskantine am Wunschbaum verschiedene Wunschzettel der Kinder und Senioren, die es zu erfüllen galt. Nach wenigen Tagen waren alle Zettel vom Baum geholt und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kamen den Wünschen nach. Die Geschenke waren liebevoll und bunt verpackt. Für die Senioren gab es einen prall gefüllten Präsentkorb.

Am 14. Dezember fand die Übergabe der Geschenke bei einer weihnachtlichen Veranstaltung in unserer Turbinenhalle statt. Dafür kooperierten wir mit „Herzwerk“ – einem gemeinnützigen Projekt, das durch Jenny Jürgens und das Deutsche Rote Kreuz 2009 gestartet wurde. Die Freude auf allen Seiten war groß. Die Kinder freuten sich über ihre erfüllten Wünsche, die Senioren freuten sich über die großzügig gefüllten und liebevoll dekorierten Geschenkkörbe und wir Stadtwerker freuten uns über die gute Tat. Gemeinsam sangen wir Weihnachtslieder und feierten nicht nur das Fest der Liebe, sondern auch das Engagement der Mitarbeiter.

partner / der / kunst

Für eine lebendige Kunstszene in Düsseldorf

Düsseldorf genießt international den Ruf einer Kunst-Stadt. Hier kommen Künstlerinnen und Künstler her, hier werden sie ausgebildet und hier lassen sie sich nieder. Als Stadtwerke Düsseldorf sind wir stolz darauf, diese lebendige Szene unterstützen zu dürfen und so allen Kunstliebhabern in Düsseldorf und Umgebung mehr bieten zu können. Wir sponsern unter anderem die Kunsthalle Düsseldorf mit ihren Wechselausstellungen, den Kunstverein am Grabbeplatz und die Aktion „Kunstpunkte“, bei der an zwei Wochenenden im September 228 Ateliers ihre Türen öffneten.

Außerdem unterstützen wir das Seniorentheater in der Altstadt, das seine Arbeit als Mittler zwischen den Generationen und als Bindeglied zu den sozialen Schichten der Bevölkerung versteht, und das KaBARett FLiN, Düsseldorfs charmantes Kleinkunsttheater in Grafenberg. Dass uns Kunst am Herzen liegt, kann man aber auch in der ganzen Stadt sehen. Denn unsere Traföhäuschen tragen schöne Graffiti, die etwas Farbe in den manchmal grauen Alltag bringen.

Kostenlos und unbezahlbar

Freier Eintritt im Museum Kunstpalast

Wir freuen uns, allen kunstinteressierten Bürgern unserer Stadt als Sponsor seit Januar 2018 ein Stück Kunst näherbringen zu können. Denn dank unseres Engagements können alle Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürger donnerstags von 11 bis 21 Uhr kostenlos die Sammlung des Museums Kunstpalast im Ehrenhof genießen.

Damit stehen unbezahlbare Werke von Caspar David Friedrich, Lucas Cranach, Paul Klee, August Macke, Franz Marc, Peter Paul Rubens, Günther Uecker und die Werke vieler weiterer großer Künstler zur Besichtigung frei. Das freut uns ganz besonders, da Kunst für alle in der Stadt zugänglich sein sollte.



wir / machen / den / donnerstag /
frei: / museum / kunstpalast

Nachts im Museum

Zum 18. Mal Lange Nacht der Museen in Düsseldorf

Am 14. April 2018 hatten viele Düsseldorfer kleine Augen, aber ein Lächeln im Gesicht. Grund für beides war die Lange Nacht der Museen am Tag zuvor. Bei der 18. Ausgabe dieses tollen Events öffneten über 40 Museen, Galerien und Off-Locations von 19 Uhr bis 2 Uhr nachts ihre Pforten und boten Ausstellungen, Führungen, Theater, Film, Musik, Literatur und ein breit aufgestelltes Rahmenprogramm.

Das Interesse war groß. Kein Wunder, zeigte doch zum Beispiel das Goethe-Museum unveröffentlichte Arbeiten des Zero-Künstlers Heinz Mack, das K20 eröffnete an diesem Tag die Videoinstallation k.364 des schottischen Künstlers Douglas Gordon und auch das Marionetten-Theater und das Aquazoo Löbbecke Museum empfingen zahlreiche Museumsbegeisterte. Apropos Aquazoo: Im August 2018 übernahmen wir dort zwei Patenschaften für Tiere, mit denen wir die Verbundenheit zu den Themen Wärme und Wasser teilen. Wir sind nun Förderer des Zuchtprogramms der Gundis – einem Nagetier, das fast ein Drittel seines Lebens in der Sonne lebt. Und wir sind stolzer Pate der Vieraugenfische, denen wir als Wasserproduzent der Stadt ja quasi ein Zuhause bieten.

Stars von morgen

Wir fördern die Talente der Musical Academy

Es war uns auch im Jahr 2018 wieder eine Freude, junge Nachwuchskünstler auf ihrem Weg begleiten zu dürfen. Wir unterstützen UTEMPO e. V. – die Initiative zur Förderung hochbegabter Musical-Nachwuchskünstler, die gemeinnützig die talentiertesten Absolventinnen und Absolventen ausgewählter deutscher, österreichischer und niederländischer Musical-Hochschulen fördert.

In der Musical Academy hatten die Nachwuchskünstler im Sommer die Möglichkeit, durch intensive Workshops ihre künstlerischen Fähigkeiten in Gesang, Schauspiel und Tanz weiter auszubauen. Begleitet wurden diese Workshops von gefeierten Stars der Musical-Szene. Das Ergebnis konnten die Düsseldorferinnen und Düsseldorfer an einem tollen Abend bestaunen: Am 22. September 2018 fand im Düsseldorfer Capitol Theater die Show der Rising Stars statt.

Dort präsentierten zwölf Spitzenabsolventen der renommiertesten Musical-Hochschulen Deutschlands, Österreichs und der Niederlande eine eigens für diesen Abend konzipierte Show. Die Zuschauer erfreuten sich an der Energie der Nachwuchskünstler und an der Vielfalt des Musical-Programms.

unternehmensverbund / duesselschmiede

Eine starke Partnerschaft für Düsseldorf

Im Jahr 2018 konnten wir erfolgreich die Weichen für die Düsseldorfschmiede stellen. Einen schlagkräftigen, innovativen lokalen Unternehmensverbund, der aus uns und den vier traditionsreichen Düsseldorfer Unternehmen Flughafen, Messe, Rheinische Post und Stadtparkasse besteht. Wir alle glauben daran, dass Düsseldorf das Potenzial zum Innovationsstandort hat.

Deshalb wollen wir unsere Kräfte bündeln und gemeinsam an verschiedenen spannenden Ansätzen schmieden. Dabei erfüllen wir die besten Voraussetzungen: Alle Unternehmen zusammen kennen Düsseldorf, seine Bedürfnisse und Notwendigkeiten in- und auswendig und können dieses Wissen im Sinne der Bürgerinnen und Bürger einsetzen. Die Düsseldorfschmiede konzentriert sich dabei auf die Handlungsfelder Mobilität, Stadtlogistik, Bildung, Arbeitgeberattraktivität und Infrastruktur.

Ein erstes Projekt geht voraussichtlich schon im zweiten Quartal 2019 an den Start. Düsseldorf ist Pendlerhauptstadt in NRW. Über 500.000 Pendler sind täglich in unserer Stadt unterwegs. Umfragen unter den rund 10.000 Düsseldorfschmiede-Mitarbeitern haben ergeben, dass diese meist alleine mit dem Auto zur Arbeit fahren. Über 50 % von ihnen zeigen Interesse an einer Fahrgemeinschaft. Ab 2019 sollen die Mitarbeiter der Düsseldorfschmiede deshalb von einer neuartigen Mitfahr-App profitieren.

Ein weiteres Projekt könnte die Bündelung von Lieferverkehr sein. Der Unternehmensverbund Düsseldorfschmiede hat sich vorgenommen, jährlich zwei bis drei Projekte zu entwickeln – alle zugunsten der Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürger. Die erste Veranstaltung der Düsseldorfschmiede fand im April 2018 im Rahmen der Start-up Woche statt.



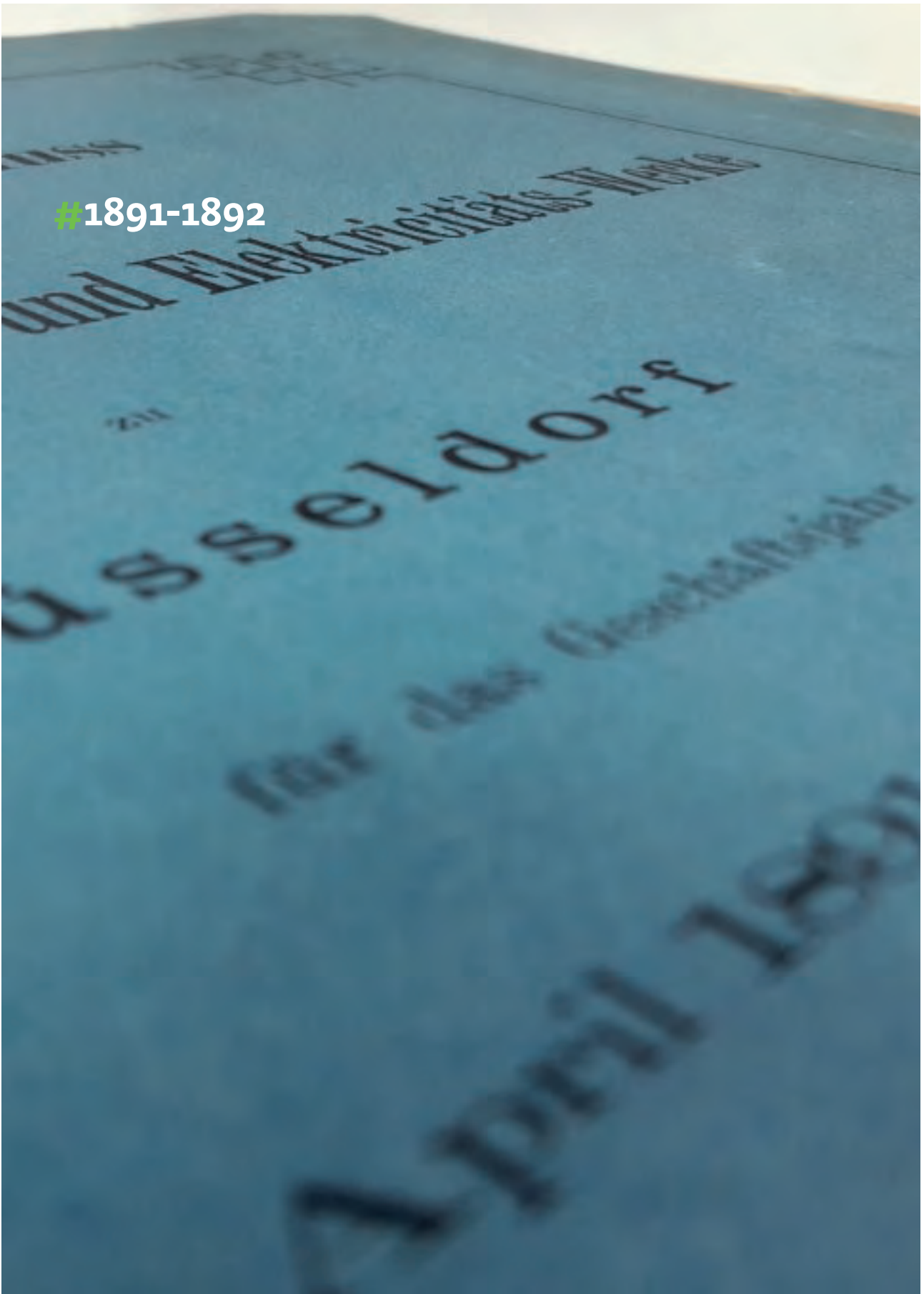
Den erfolgreichen Abschluss der Woche bildete unser Event Düsseldorf X-Change. Mit rund 170 Teilnehmern war die Seifenfabrik Dr. Thompsons's bis auf den letzten Platz gefüllt. Begeistert konnten unsere Keynote-Speaker mit ihrem Insiderwissen zu den Themen Unternehmensgründung und Big Data. Spannende Start-ups aus den Bereichen Software, KI-Technik, Apps, E-Mobilität und viele mehr nutzten im Anschluss die Gelegenheit, neue Ideen zu diskutieren, sich auszutauschen und zu vernetzen.

Für die eigene Belegschaft hat der Verbund für die Sommerferien 2019 ein Ferienangebot geplant. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können ihre Kinder tage- und wochenweise in ein Feriencamp einbuchen. Jede Woche steht unter einem anderen Motto und beinhaltet auch Einblicke in spannende Unternehmensbereiche der Kooperationspartner der Düsseldorfschmiede.



#nachAdamRiese

geschaeftsbericht / 2018



beginn der stromproduktion / geschaeftsbericht / 1891 / 1892

... (Arbeiten)

... Apparate-Conto, Hagenschem

... Conto, Inventar

Conto der öffentlichen- u. Unkosten-Conto

Gasproduktions-Conto, Vorrath an

Coke-Conto, Vorrath an

Theer-Conto, Vorrath an

Am...

#1942-1945

...provisorischen Inbetriebnahme der Anlagen wurden
...Anlagen in Fließ-
...Fortschritt der erforderlichen Ba-
...neuen Maschinen und
...des Mangels
...Jahres 194
...Anlagen ei-
...betrie-
...Es erga-
...notwendigkeit, noch we-
...Werkstan-

Zusammenbruch
...eine Füll-
...des
...laufend
...getrennt

kriegsjahre / geschäftsbericht / 1942-1945

Stadtwerke Düsseldorf

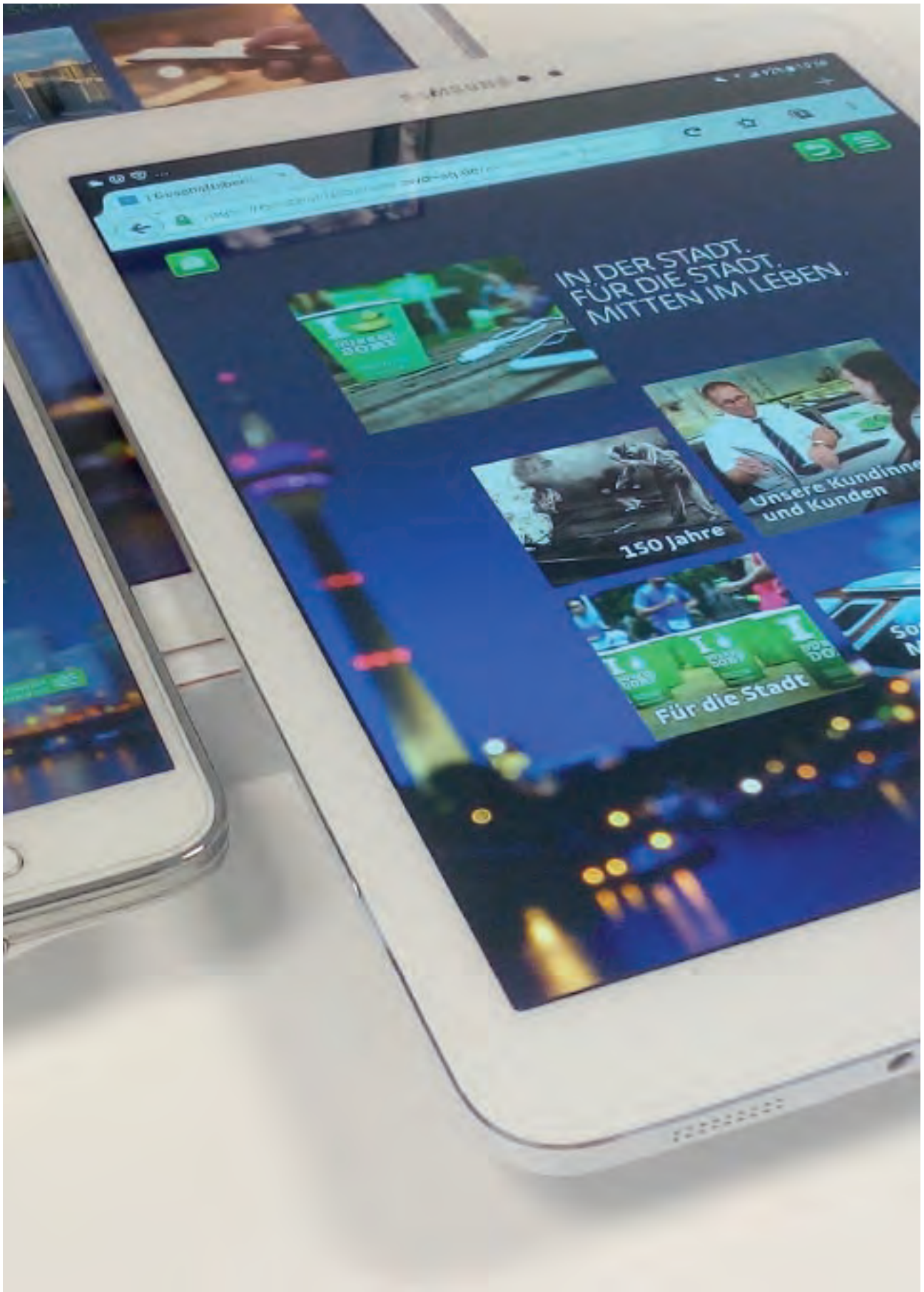
Geschäftsbe für die Geschäftsj 1942 - 45

Druckerei Fr. Jampertz KG. Düsseldorf, Bilker Straße 4-

#2016



digitalisierung / dualer geschäftsbericht / digital / print / 2016



zahlen – bitte:
geschaeftsbericht / 2018

Jahresabschluss im Überblick

EBITDA	Umsatzerlöse + Bestandsveränderungen + aktivierte Eigenleistungen + sonstige betriebliche Erträge - Materialaufwand - Personalaufwand - Konzessionsabgabe - sonstige betriebliche Aufwendungen
Eigenkapitalquote	Eigenkapital / Bilanzsumme x 100
Finanzverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten + Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern
Nettofinanzverbindlichkeiten	Finanzverbindlichkeiten - liquide Mittel

STADTWERKE DÜSSELDORF AG IN ZAHLEN**2018****2017****2016****Finanzielle und strategische Kennzahlen****Umsatz und Ergebnis**

Umsatzerlöse (abzgl. Strom- und Energiesteuer)	Mio. Euro	1.968	1.994	2.042
EBITDA	Mio. Euro	146	158	145
EBIT	Mio. Euro	104	118	105
Erträge aus Beteiligungen	Mio. Euro	19	19	18
EBT	Mio. Euro	101	126	96

Kapitalstruktur

Bilanzsumme	Mio. Euro	1.343	1.368	1.323
Bilanzielles Eigenkapital	Mio. Euro	563	532	474
Eigenkapitalquote	%	42	39	36

Cashflow

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. Euro	93	130	60
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. Euro	-14	-15	-12
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. Euro	-89	-66	-44

Unternehmensfinanzierung

Liquide Mittel	Mio. Euro	149	159	110
Finanzverbindlichkeiten	Mio. Euro	436	473	497
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. Euro	287	314	387

Leistungskennzahlen

Stromverkauf	Mio. kWh	21.463	24.133	22.915
Gasverkauf	Mio. kWh	9.211	9.262	10.461
Fernwärmeabsatz	Mio. kWh	1.290	1.282	1.272
Wasserabsatz	Mio. m ³	59	58	57
Thermische Abfallbehandlung	Tsd.t	425	434	442

Mitarbeiter

Zahl der Mitarbeiter/-innen zum Jahresende		1.207	1.209	1.548
davon Auszubildende		93	82	84
Personalaufwand	Mio. Euro	100	102	124

Aktionäre der Stadtwerke Düsseldorf AG

EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe	54,95 %
Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH, Düsseldorf	25,05 %
GEW Köln AG, Köln	20,00 %

Bericht des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats



Dr. Bernhard Beck
Vorsitzender

Beratung und Überwachung des Vorstands

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2018 den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und kontinuierlich überwacht. Umfassend und pflichtgemäß wurden die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Aufsichtsrat war dabei in sämtliche für das Unternehmen grundlegende Entscheidungen und bedeutende Geschäftsvorgänge unmittelbar eingebunden und hat sich von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle wesentlichen Fragen der Geschäftsentwicklung und -politik, die wirtschaftliche Lage sowie die Entwicklung des Konzerns unterrichtet und ist seinen Informationspflichten vollumfänglich nachgekommen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten stets ausreichend Gelegenheit, sich in den Sitzungen aktiv und kritisch mit den Berichten, Anträgen und Beschlussvorlagen des Vorstands auseinanderzusetzen wie auch eigene Anregungen einzubringen.

In vier ordentlichen Sitzungen am 21. März 2018, 11. Juli 2018, 10. Oktober 2018 und 12. Dezember 2018 hat der Aufsichtsrat die nach Gesetz oder Satzung erforderlichen Beschlüsse nach gründlicher Prüfung und Beratung gefasst. Für einen Geschäftsvorgang, der für das Unternehmen eilbedürftig war, wurde der erforderliche Beschluss im schriftlichen Verfahren gefasst. Auch zwischen den Gremiensitzungen standen der Aufsichtsratsvorsitzende und die Vorsitzenden der Ausschüsse mit dem Vorstand, insbesondere mit dessen Vorsitzenden, in einem regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch, um sich über die Geschäftsentwicklung, aktuell anstehende Entscheidungen, das Risikomanagement sowie bedeutende Einzelmaßnahmen zu informieren. Darüber hinaus informierte der Vorstand den Aufsichtsrat kontinuierlich über Geschäftsvorgänge mit besonderer Bedeutung oder Dringlichkeit.

Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2018 einer Vielzahl von Themen gewidmet. Hierzu zählen u. a. die Stilllegung des Dampfteils Block E am Standort Lausward, der aktuelle Stand der Kooperationen RheinWerke und RheinSchiene, mehrere Beschlussfassungen im Bereich der Beteiligungen, der gestartete Strategieprozess „Management-Dialog“ sowie die Weiterentwicklung des Geschäftsfelds Immobilien.

Neue Vertriebskanäle, die Auflösung bestehender Branchengrenzen sowie neue Mehrwertdienste setzen die Geschäftsmodelle klassischer Versorger unter Druck. Der Stellenwert von Immobilienwirtschaft und Immobilie als Vertriebspartner/-plattform für energiewirtschaftliche Produkte gewinnt weiter an Bedeutung. Im Zuge der Weiterentwicklung des Geschäftsfelds Immobilien stimmte der Aufsichtsrat der Gründung eines gemeinsamen Immobilienunternehmens („ID2“) mit der Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH zu. Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung, Implementierung und Vermarktung energiewirtschaftlicher Leistungen und innovativer Produkte für Immobilien der Gesellschaft und deren Gesellschafter sowie für die Immobilienwirtschaft. Umfasst ist ferner die Entwicklung und Vermarktung von Immobilien der Gesellschaft und ihrer Gesellschafter zum vorgenannten Zweck. Ziel der Kooperation ist es, durch einen gemeinsamen und zukunftsgerichteten Ausbau des Produktportfolios die Weiterentwicklung zum leistungsstarken Partner der regionalen Wohnungswirtschaft voranzutreiben, der insbesondere in den beiden Stadtgebieten von einer deutlich verbesserten Marktdurchdringung profitiert.

Der Aufsichtsrat hat sich zudem im Geschäftsjahr 2018 mit der Stilllegung des Dampfteils Block E am Standort Lausward beschäftigt. Vor dem Hintergrund von notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen zum Erhalt des gesamten Blocks E

wurde über den Verbleib des Blocks unter Berücksichtigung zukünftiger Marktchancen beraten und entschieden. Als Entscheidungsgrundlage wurden Szenarien für einen Zeitraum von 2018 bis 2040 energiewirtschaftlich bewertet. Als die sinnvollste und wirtschaftlichste Lösung hat sich die Erhaltung der Gasturbinen und die Stilllegung der Dampfturbine inklusive des Wasser-Dampfkreislaufes herausgestellt.

Der Vorstand hat ferner regelmäßig über den aktuellen Stand der RheinWerke GmbH berichtet. Im Bereich der Elektromobilität konnten am Standort Düsseldorf Aufträge für die Errichtung und den Betrieb von drei Mittelspannungs-Landstromsäulen gewonnen werden. Die Inbetriebnahme erfolgte Ende 2018. Im Segment der erneuerbaren Energien wurde über verschiedene Projekte und Kooperationen, unter anderem über den Kauf von Windparkanteilen, berichtet. Bei der Fernwärme verfolgen die RheinWerke GmbH das Ziel, die Fernwärme über die Stadtgrenzen hinaus entlang des Rheins zwischen Düsseldorf und Köln ggf. mit Kooperationspartnern auszubauen. Hierbei besteht die Chance, den Klimaschutz in Zusammenarbeit mit den Kommunen und Industrieunternehmen im Rheinland substantiell voranzubringen, neue Geschäftsmodelle zu entwickeln und die Wärmewende im Rheinland effektiv zu gestalten. Die RheinWerke GmbH haben erfolgreich Mittel aus einem Landesförderprogramm beantragt, um eine Machbarkeitsstudie „Fernwärmeschiene Rheinland“ zu erstellen.

Der Vorstand hat des Weiteren in der Dezembersitzung zu den Aktivitäten der Stadtwerke Düsseldorf AG im Bereich der Wasserstoffmobilität berichtet. Es wird aktuell geprüft, welche Potenziale zur Emissionsminderung sowie zur Erschließung zusätzlichen Geschäftes sich durch Produktion, Verkauf und Verwendung von Wasserstoff für Mobilitätszwecke sowie im Kontext der Weiterentwicklung der Energieinfrastrukturen ergeben. Schwerpunkte sind dabei unter anderem die Erzeugung „grünen Wasserstoffs“ aus Erneuerbaren Energien und der Müllverbrennung sowie der Einsatz in den Bereichen des

Öffentlichen Personennahverkehrs. Hierbei kooperieren die Stadtwerke Düsseldorf AG mit der Wuppertaler Stadtwerke GmbH, die bereits seit längerem an einem derartigen Projekt arbeiten. Diese Kooperation hat inzwischen den Zuschlag für eine Förderung im Rahmen eines Förderwettbewerbs des Landes NRW zur Wasserstoffmobilität für Kommunen und Regionen in NRW erhalten.

Zur Kooperationen im Netzbereich wurde der Aufsichtsrat ebenfalls kontinuierlich informiert. Bei der Kooperation „Rhein-Schiene“ arbeiten die Unternehmen Stadtwerke Düsseldorf AG, Netzgesellschaft Düsseldorf mbH, RheinEnergie AG, Rheinische NETZgesellschaft mbH, Stadtwerke Duisburg AG und die Netze Duisburg GmbH mit dem Ziel zusammen, vor dem Hintergrund der Herausforderungen im Energiemarkt gemeinsam die Wirtschaftlichkeit der Unternehmen im Netzbereich weiter zu steigern. Die Zusammenarbeit der Partner hat in den vergangenen Jahren ein breites Spektrum konkreter Ergebnisse hervorgebracht und entwickelt sich zum Vorteil der Partner auf allen Feldern weiter. Aufbauend auf den bisherigen Projektergebnissen hat das Kernteam das komplette Spektrum der Kooperations-themen neu strukturiert, gebündelt und ausgerichtet. Es werden unter anderem Zukunftsthemen, die der Standardisierung und Digitalisierung der Netze dienen, unter Zusammenführung der Expertise aus unterschiedlichen Funktionen der Häuser gebündelt und in Folge gemeinsam analysiert und konzipiert.

Der Aufsichtsrat ließ sich auch im Geschäftsjahr 2018 regelmäßig über den Betrieb der GuD-Anlage Block F unterrichten. Gegenstand der Berichterstattung war auch die Restabwicklung des Schadens an der GuD-Anlage Block F. Nachdem bereits in 2017 eine Vereinbarung zur Abwicklung des Schadens an der GuD-Anlage Block F abgeschlossen worden war, wurde in 2018 die Geltendmachung weiterer Schadensersatzansprüche geprüft. Die Siemens AG hat diese zurückgewiesen, da die Ursachen für den Schaden nicht vorhersehbar gewesen seien

und das Schadensereignis nicht von Siemens AG verschuldet worden sei. Die Stadtwerke Düsseldorf AG, Energie Baden-Württemberg AG und das „Allianz Zentrum für Technik“ haben die hierzu von der Siemens AG vorgelegten Unterlagen und Informationen geprüft und sind ebenfalls zu der Einschätzung gelangt, dass kein Verschulden vorliegt. Die Stadtwerke Düsseldorf AG werden ausgehend von dieser Sachlage keine weiteren Schadensersatzansprüche gegen die Siemens AG geltend machen.

Über den im vergangenen Jahr gestarteten Management-Dialog wurde der Aufsichtsrat ebenfalls vom Vorstand informiert. Ziel des Management-Dialoges ist es, für die Stadtwerke Düsseldorf AG ein strategisches Zielbild im Jahr 2030 zu erarbeiten. Dabei geht es sowohl um die Weiterentwicklung von Technik, Prozessen und Strukturen als auch um einen kulturellen Unternehmenswandel, der geprägt ist von der Arbeit an neuen Produkten und Dienstleistungen und einer damit verbundenen flexiblen, bereichsübergreifenden Zusammenarbeit. Dieser Prozess steht im Einklang mit der Strategie und den konkreten Entwicklungsansätzen im EnBW-Konzern. Erste Ergebnisse sollen im ersten Quartal 2019 dem Aufsichtsrat vorgestellt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2018 waren die Beratungen und die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats im Bereich der Beteiligungen:

- Bau der Süderweiterung der Zentraldeponie Hubbelrath GmbH
- Anteilerwerb an der Hafen Düsseldorf-Reisholz Entwicklungsgesellschaft mbH durch die Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG
- Änderungen im Gesellschaftsvertrag der Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltung GmbH
- Übernahme einer Bürgschaft durch die Stadtwerke Düsseldorf AG im Rahmen der südlichen Erweiterung der Zentraldeponie Hubbelrath GmbH

- Aufnahme eines Bankdarlehens durch die Remondis Rhein-Wupper GmbH & Co. KG als Anschlussfinanzierung für die in 2017 aufgenommenen Gesellschafterdarlehen
- Gewährung von Gesellschafterdarlehen an die energy|app provider GmbH.

Der Aufsichtsrat stimmte im Rahmen der Befassung mit der Wirtschaftsplanung dem vom Vorstand vorgelegten Budget für das Jahr 2019 zu und nahm die Mittelfristplanung für die Jahre 2020 – 2022 zur Kenntnis. Regelmäßig und ausführlich berichtete der Vorstand über den Gang der Geschäfte, die Rentabilität der Gesellschaft und des Konzerns, insbesondere über die aktuelle Umsatz- und Ergebnisentwicklung und Finanzsituation sowie die aktuelle Marktsituation. Zudem berichtete er regelmäßig über die aktuelle Lage der Beteiligungen.

Weitere Themen der Beratungen und Beschlussfassungen waren im Berichtszeitraum die Prüfung von Geschäften und Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen sowie die Erteilung der Zustimmung u. a. in folgenden Angelegenheiten:

- Nachbesetzungen des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse
- Besetzung des Aufsichtsrates der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH
- Nachbesetzung Beirat RheinWerke GmbH
- Preisanpassung Grundversorgung Gas
- Preisanpassung Grundversorgung Strom
- Besetzung der Stelle Leiter „Individualkunden und Energielösungen“
- Aufbau einer HA 110 – Unternehmensentwicklung und Gremienmanagement
- Verkauf und Erwerb von Wohnungen und Grundstücken.

Der Aufsichtsrat hat sich zudem im abgelaufenen Geschäftsjahr mit der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems

befasst und wurde vom Vorstand hierüber, sowie über die Compliance der Gesellschaft und des Konzerns informiert. Weiterhin befasste sich der Aufsichtsrat mit der Überwachung der Rechnungslegung und mit der Abschlussprüfung, insbesondere mit der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen.

Tätigkeit der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat drei Ausschüsse gebildet. Anstehenden Beschlüsse und weitere Themen für die Behandlung im Plenum des Aufsichtsrats haben die Ausschüsse vorbereitet. Sowohl der Finanzausschuss des Aufsichtsrats als auch der Personalausschuss des Aufsichtsrats haben viermal im Geschäftsjahr 2018 getagt. In der jeweils nächsten Sitzung des Aufsichtsrats berichteten die Ausschussvorsitzenden ausführlich über die vorherigen Beratungen in den Ausschusssitzungen. Der Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten tagte zweimal. Nicht erforderlich war eine Sitzung des gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG gebildeten Vermittlungsausschusses.

Jahresabschluss

Der vom Vorstand nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellte Jahresabschluss der Stadtwerke Düsseldorf AG zum 31. Dezember 2018 sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 wurden durch den Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, unter Einbeziehung der Buchführung gemäß dem Prüfungsauftrag und unter Berücksichtigung der festgelegten Prüfungsschwerpunkte geprüft. Die Prüfungen ergaben keine Einwendungen, so dass ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Ferner befasste sich der Abschlussprüfer im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses auch mit dem vom Vorstand gemäß § 91 Abs. 2 AktG eingerichteten Informations- und Überwachungssystem zur Risikofrüherkennung. Wesentliche

Feststellungen wurden hierzu nicht getroffen. Der Abschlussprüfer war von der Hauptversammlung am 11. Juli 2018 gewählt und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2018 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2018 beauftragt worden.

Der vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2018 aufgestellte Bericht nach § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) ist vom Abschlussprüfer ebenfalls geprüft worden. Nach sorgfältiger Prüfung dieses Berichts erteilte der Abschlussprüfer folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als durch den Vorstand sprechen.“

Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers nebst Abschlussunterlagen und Gewinnverwendungsvorschlag wurden nach Vorprüfung durch den Finanzausschuss sämtlichen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats zugeleitet. In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats und in der vorbereitenden Sitzung des Finanzausschusses erläuterte der Vorstand die Unterlagen. An diesen Sitzungen nahm ebenfalls der Abschlussprüfer teil und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Er berichtete ferner darüber, dass keine wesentlichen Schwächen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess vorliegen und informierte über von ihm zusätzlich zur Abschlussprüfung erbrachte Leistungen sowie darüber, dass keine Umstände vorliegen, die seine Befangenheit

besorgen lassen. Den Mitgliedern des Finanzausschusses und des Aufsichtsrats stand der Abschlussprüfer für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung.

Der Finanzausschuss befasste sich in seiner Sitzung vom 13. März 2019 eingehend mit dem Jahresabschluss, dem Lagebericht, dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands und dem Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG und erhob nach eigener Prüfung und nachdem er die Berichte und Prüfungsergebnisse des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen hatte, keine Einwendungen. Dem Aufsichtsrat empfahl er, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 nebst dem zugehörigen Lagebericht sowie den Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG zu billigen sowie dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns zuzustimmen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands und den Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG eingehend geprüft. Nach Kenntnisnahme der Berichte und Prüfungsergebnisse des Abschlussprüfers und nach Entgegennahme des Berichts des Vorsitzenden des Finanzausschusses über die Beratungen und Prüfungen des Ausschusses zur Vorbereitung der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats sowie nach seinen eigenen Prüfungen ergaben sich für den Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfungen keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018, den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018, den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands und den Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG (insbesondere die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen). Die Gesellschaft wurde nach Überzeugung des Aufsichtsrates durch die Konzernbeziehungen nicht benachteiligt.

Der Aufsichtsrat stimmte dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Berichts über die Beziehungen zu verbun-

denen Unternehmen durch den Abschlussprüfer zu. Er billigte daraufhin in seiner Bilanzsitzung am 20. März 2019 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018, der damit festgestellt ist, sowie den Lagebericht.

Der Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2018 wurde dabei ebenfalls gebilligt. Ferner hat sich der Aufsichtsrat in seiner Bilanzsitzung dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2018 angeschlossen.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat und Vorstand

Im Aufsichtsrat der Stadtwerke Düsseldorf AG hat es im Berichtsjahr 2018 zwei Personalveränderungen auf Seiten der Arbeitnehmervertreter gegeben. Auf Seiten der Anteilseigner gab es keine Veränderungen. Frau Marion Gramsch und Herr Jürgen Umlauf sind mit Wirkung zum 01. Mai 2018 durch gerichtlichen Beschluss zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt worden. Sie treten die Nachfolge von Herrn Friedhelm Bobach und Herrn Günter Leven, die ihr Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum 30. April 2018 niedergelegt haben, an. Den beiden ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern dankt der Aufsichtsrat für ihr Engagement und die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

In der Besetzung des Vorstandes der Stadtwerke Düsseldorf AG gab es im Geschäftsjahr 2018 keine Veränderungen.

Unser langjähriger ehemaliger Vorstandsvorsitzender Herr Karl-Heinz Lause verstarb am 16. März 2018. Der Aufsichtsrat wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Stadtwerke Düsseldorf-Konzerns für ihre engagierte und erfolgreiche Arbeit im zurückliegenden Geschäftsjahr.

Düsseldorf, den 20. März 2019

Der Aufsichtsrat



Dr. Bernhard Beck
Vorsitzender

Lagebericht 2018 der Stadtwerke Düsseldorf AG

Grundlagen der Stadtwerke Düsseldorf AG

Geschäftsmodell

Mehrheitsaktionär mit einem Anteil von 54,95 % ist die EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW AG), Karlsruhe. 25,05 % der Anteile gehören der Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH, Düsseldorf. Alleinige Gesellschafterin ist die Landeshauptstadt Düsseldorf. Die übrigen 20 % der Namensaktien befinden sich im Eigentum der GEW Köln AG, Köln.

Die wesentlichen Beteiligungen der Stadtwerke Düsseldorf AG (SWD AG) umfassen die Tochtergesellschaften Gemeinschaftsheizkraftwerk Fortuna GmbH (GHKW Fortuna), Netzgesellschaft Düsseldorf mbH (NGD), AWISTA Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH (AWISTA) sowie die Grünwerke GmbH (Grünwerke). Des Weiteren halten die SWD AG Beteiligungen an den Gesellschaften Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG (NDH KG), REMONDIS Rhein-Wupper GmbH & Co. KG (RRW KG), RheinWerke GmbH (RheinWerke) sowie Stadtwerke Hilden GmbH (SW Hilden). Darüber hinaus haben die SWD AG gemeinsam mit der Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft (DVV) ein gemeinsames Immobilienunternehmen errichtet. Zu diesem Zweck haben SWD AG und DVV mit jeweils 50%-iger Kapitalbeteiligung am 13.12.2018 Anteile an der Blitz D18-265 GmbH sowie an der Blitz 17-780 GmbH & Co. KG erworben. Die Gesellschaften wurden am selben Tag in ID Quadrat Verwaltungsgesellschaft mbH und in Innovative Immobilien Duisburg Düsseldorf ID Quadrat GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG umfirmiert. Ihr operatives Geschäft werden die Gesellschaften Mitte 2019 aufnehmen. Über die Strom-, Erdgas-, Trinkwasser- und Fernwärmeversorgung hinaus sind die Stadtwerke Düsseldorf in den Geschäftsfeldern Entsorgung, Energiehandel, Contracting, Erdgasfahrzeuge, Elektromobilität, Energiedienstleistungen sowie in der öffentlichen Beleuchtung tätig.

Bei der Energie- und Trinkwasserversorgung bilden die SWD AG und ihre Tochtergesellschaften die gesamte Wertschöpfungskette von der Erzeugung in eigenen Anlagen bis zur Verteilung an die Kunden ab. Während die GHKW Fortuna den Vermö-

gensgegenstand Gas- und Dampfturbinenkraftwerk (GuD) hält, akquirieren und betreiben die Grünwerke Erzeugungsanlagen bzw. Beteiligungen im Bereich der regenerativen Energien. Im Unterschied dazu beschäftigt sich die NGD im Wesentlichen mit dem Betrieb und dem Ausbau der Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmenetze.

Seit jeher verfügen die SWD AG über eine eigene Erzeugung von Strom und Wärme nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung. Die Erzeugung erfolgt im Kraftwerk Lausward, dem Biomasseheizkraftwerk in Garath und durch Nutzung des Dampfes der Müllverbrennungsanlage (MVA) im Heizkraftwerk Flingern. Daneben verfügen die SWD AG noch über Heizkessel, ein Gasturbinenspitzenlastkraftwerk und zahlreiche dezentrale Contracting-Anlagen mittlerer und kleiner Leistung.

Ziele und Strategien

Die Strategie der SWD AG verfolgt im Kern die konsequente Positionierung als Infrastrukturentwickler und -dienstleister im Raum Düsseldorf. Dazu gehört die Fortführung und Stärkung der bestehenden Geschäftsmodelle ebenso wie die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle. Die Strategie besteht aus den drei Säulen:

- Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur
- Systemkritische Infrastruktur
- Intelligente Infrastruktur für den Kunden.

Die Strategie wurde im Berichtsjahr 2018 mit dem Ziel eines strategischen Zielbildes für das Jahr 2030 weiterentwickelt. Hierzu wurde beginnend in 2017 ein unternehmensweiter Prozess etabliert, der seit 2018 unter der Bezeichnung Management-Dialog in fünf bereichsübergreifenden interdisziplinären Arbeitsgruppen die einzelnen strategischen Felder fortentwickelt und konkretisiert. Dabei geht es nicht nur um die Weiterentwicklung von Technik, Prozessen und Strukturen, sondern vor allem auch um einen Wandel der Unternehmenskultur, der geprägt wird von der Arbeit an neuen Produkten und Dienstleistungen und der eine flexible, bereichsübergreifende

Form der Zusammenarbeit erfordert. Die Arbeit im Management-Dialog wird die Unternehmensentwicklung über Jahre begleiten und formen.

Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur

Diesem strategischen Feld sind insbesondere die Themen Vermarktung des GuD-Heizkraftwerkes Block F, der damit verbundene Fernwärmeausbau sowie der Ausbau der Erneuerbaren Energien – hier vornehmlich Wind onshore – zugeordnet. Auch der Entsorgungsbereich und damit die noch ausstehende Entscheidung für den Neubau einer Müllverbrennungsanlage werden unter dieser Kategorie geführt.

Systemkritische Infrastruktur

Die vielfältigen Infrastrukturmaßnahmen der SWD AG sind Teil der Gestaltung eines tiefgreifenden Strukturwandels der Landeshauptstadt Düsseldorf. Sie stellen die Weichen für die Zukunft der SWD AG, seien es Maßnahmen zur Modernisierung der Strom- und Wassernetze, der städtischen Beleuchtung oder Maßnahmen zur Digitalisierung der Netze durch die Einführung der Funktechnik CDMA 450.

Das 2015 gestartete Projekt „Südstadt“ zielt auf eine umfassende Modernisierung der Stromnetzstruktur im Süden Düsseldorfs im Hinblick auf die durch einen Strukturwandel veränderte Versorgungsaufgabe. Neben der Verlegung von 110 kV-Kabel in einer Trasse von 10 km Länge und dem Bau und der Inbetriebnahme von zwei neuen Umspannwerken wurden Kabel im Mittelspannungsbereich optimiert und Versorgungsleitungen für Strom, Gas, Wasser und Fernwärme erneuert. Die Neubau- und Verlegearbeiten sowie die Inbetriebnahmen wurden im Berichtsjahr 2018 planmäßig abgeschlossen.

Im Projekt „Rheinschiene“ werden die Leitwartentechniken der Netzleitstellen in Düsseldorf, Duisburg und Köln vereinheitlicht. Damit wird der Grundstein für eine zukünftige, redundante Netzsteuerung von mehreren Orten ausgehend gelegt. Die Inbetriebnahme soll planmäßig im Frühjahr 2019 erfolgen.

Intelligente Infrastruktur für den Kunden

In diesem strategischen Feld wird nach „Neugeschäft“ und „Kundenentwicklungsgeschäft“ unterschieden, wobei sich die SWD AG in der Kategorie Neugeschäft auf die vier Geschäftsfelder „Mobilität“, „Immobilien und Quartiere“, „Vernetzende Plattformen“ und „Energiedienstleistungen“ fokussieren. Der Bedeutung dieser vier Geschäftsfelder entsprechend befassen sich vier Teilprojekte des Management-Dialogs mit ihrer weiteren Ausgestaltung und Entwicklung. Unter „Mobilität“ fallen sämtliche Aktivitäten zum Aufbau einer E-Mobilitäts-Ladesäuleninfrastruktur (auch im spezifischen Bereich Landstromversorgung bei den RheinWerken), Mobilitätsstationen bis hin zum Bike- und Carsharing (z.B. „eddy“) und Themen der Fuhrparkmobilität. Im Bereich „Immobilien und Quartiere“ werden sich die SWD AG auf Basis eigener Projekte als Partner für Immobiliengesellschaften, Handwerker und Endkunden darstellen und hierbei die Vernetzung von Wohnen bzw. Arbeiten mit energiewirtschaftlichen und Mobilitätsthemen anschaulich umsetzen. Der Bereich „Vernetzende Plattformen“ dient dem Ziel, durch Datenvernetzung Mehrwert für den Kunden und damit Geschäft zu kreieren. Der Fokus wird dabei auf die Bereiche Mobilität, Immobilien und Quartiere und „neue Energiewelten“ gelegt. Beispiele sind die Gründung der AppCo (Stadtwerke-App „Das Stadtwerkzeug“), der Gemeinschaft für Energieeffizienz GmbH (Thermobox) und die Beteiligung an der smartlab Innovationsgesellschaft mbH. Im Bereich „Energiedienstleistungen“ werden für das Neukunden- wie für das Bestandskundengeschäft, entlang deren Bedürfnisse, bestehende Produkte weiterentwickelt und neue Ansätze, wie sie sich beispielsweise aus Mobilitätsthemen oder aus Möglichkeiten der fortschreitenden Digitalisierung und Vernetzung ergeben, bis zur Produktreife entwickelt.

Unter „Kundenentwicklungsgeschäft“ werden alle Aktivitäten zusammengefasst, die mit der Modernisierung und Digitalisierung des bisherigen Kundengeschäfts zusammenhängen. Im Mittelpunkt des Handelns steht dabei das Bedürfnis der Kunden. Die Maßnahmen reichen vom Interessenmanagement zur Gewinnung von Neukunden über das Kundenbindungsmanagement für die Bestandskunden bis zum Kundenrückgewin-

nungsmanagement für verlorene Kunden im Privat- und Geschäftskundensegment. Parallel dazu wird die starke Marke Stadtwerke Düsseldorf durch weitere Marketingmaßnahmen regional und auch bundesweit weiter ausgeplant und der weitere Ausbau von Vertriebskanälen – insbesondere im digitalen Sektor und im social media-Bereich – forciert.

Die Erhöhung des Anteils der Erneuerbaren Energien an der Gesamterzeugungskapazität erfolgt planmäßig durch die Grünwerke. Auch im Jahr 2018 wurde bundesweit die Realisierung weiterer Investitionen in Erneuerbare-Energien-Anlagen vorgenommen.

Unverändert sieht sich der Vertrieb einem hohen Wettbewerbsdruck ausgesetzt. Die Sicherung der Marktposition erfordert auf Dauer eine Fokussierung auf die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen im Rahmen des umfassenden Innovationsmanagements sowie Optimierungen der dazu gehörigen Prozesse.

Neben den Investitionen besitzen die Kooperationen mit der Landeshauptstadt Düsseldorf, der Industrie, dem Handwerk und dem Handel sowie mit der Kölner RheinEnergie AG und den Stadtwerken Duisburg eine stetig wachsende strategische Bedeutung.

Das gemeinsame Internetportal von den Stadtwerken Düsseldorf, einem bundesweit führenden Großhandelsunternehmen im Heizungsbereich sowie Düsseldorf Heizzungs-, Klima- und Sanitärinnungsbetrieben, das 2016 an den Start gegangen ist, wurde planmäßig weiterentwickelt. Die dafür gegründete „Gemeinschaft für Energieeffizienz GmbH“ hat das Portal bundesweit platziert und für Endkunden (B2C) geöffnet.

Das strategische Ziel der Kooperation mit der RheinEnergie AG im Rahmen der gemeinsamen Tochtergesellschaft RheinWerke ist 2018 erfolgreich weiterverfolgt worden. Dienstleistungen zur Realisierung von Landstromversorgungseinrichtungen werden seit Anfang 2017 bundesweit aktiv vertrieben. Im Frühjahr 2019 werden in Düsseldorf die ersten drei Steiger für Hotel- und Ausflugsschiffe mit Landstromeinrichtungen ausgestattet sein und

in Betrieb genommen. Der weitere Ausbau ist in Planung; weitere Realisierungen sind für das kommende Jahr vorgesehen. Große strategische Bedeutung ist in diesem Zusammenhang der Fernwärme-Verbindungsleitung vom Kraftwerksstandort Lausward zum Fernwärmenetz Garath und ihrer perspektivischen Fortsetzung in Richtung Leverkusen und Köln beizumessen. Die Planungen des Trassenverlaufs werden in einer Studie erarbeitet. Die Umsetzung wird in mehreren Schritten erfolgen.

Im Berichtsjahr 2018 hat das Themenfeld Wasserstoff für die Energiewirtschaft insgesamt und für die SWD AG im Besonderen Fahrt aufgenommen. Gemeinsam mit der Landeshauptstadt Düsseldorf, der Stadt Wuppertal, dem Rhein-Kreis Neuss, den Wuppertaler Stadtwerken und einer Reihe weiterer Akteure aus Industrie und Gewerbe haben die SWD eine Grob-skizze für eine Modellregion Wasserstoffmobilität erarbeitet. Die Weiterentwicklung dieser Skizze im Laufe des Jahres 2019 zu einem Feinkonzept wird vom Landwirtschaftsministerium gefördert. Parallel dazu ist eine Beteiligung an bundesweiten Förderwettbewerben vorgesehen. Grundidee der Aktivitäten ist der Einstieg in die Wasserstoffherzeugung mittels Elektrolyse auf Basis von Strom aus den Müllverbrennungseinrichtungen in Wuppertal und Düsseldorf sowie der Einstieg in weitere Elemente der Wertschöpfungskette bis hin zu den endverbrauchenden Geräten und Fahrzeugen.

Steuerungssystem

Für den Mehrheitsaktionär ist quartalsmäßig ein konsolidiertes Reporting-Package der Stadtwerke Düsseldorf-Unternehmensgruppe, die die wesentlichen Beteiligungen umfasst, nach IFRS zu erstellen. Dabei wird auf Ebene der Steuerungsbereiche Stromerzeugung und Handel, Strom- und Gasvertrieb, Strom- und Gasverteilung, Wasser, Fernwärme, Entsorgung sowie Shared Services berichtet. Das HGB-Ergebnis der SWD AG wird über den Umsatz und das Ergebnis vor Steuern abgebildet. Die Berichterstattung einschließlich Kommentierung der Plan-Ist-Abweichungen an den Vorstand sowie an den Aufsichtsrat erfolgt quartalsweise.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich im Jahre 2018 gegenüber 2017 verlangsamt, aber der Aufschwung geht weiter. Vor allem in den USA legte das Wachstum deutlich zu. In China ist eine deutliche Wachstumsverlangsamung bisher entgegen mancher Befürchtungen nicht eingetreten. Die künftige Entwicklung ist dabei bedeutenden Risiken ausgesetzt, wie beispielsweise einer weiteren Eskalation der Handelskonflikte oder einigen Entwicklungen in Schwellenländern, insbesondere Argentinien und Türkei, die Anlass zur Sorge geben.

Der Euro-Raum konnte das hohe Wachstumstempo des Vorjahres hingegen nicht halten und fällt hinter das Wachstum der Vereinigten Staaten zurück. Dabei verläuft das Wachstum im Euro-Raum recht heterogen. Unklarheit besteht in Europa weiterhin bezüglich des Brexit. Im Euro-Raum bergen nicht zuletzt die hohe Verschuldung und die politische Unsicherheit in Italien Risiken für die Stabilität der Währungsunion. Für den Euro-Raum sagt der Sachverständigenrat für 2018 ein Wachstum des BIP von 2,0 %, für 2019 von 1,7 % voraus. Es bestehen Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung durch eine Eskalation der Handelskonflikte, einen ungeordneten Brexit oder ein Wiederaufflammen der Euro-Krise. Die Entwicklung für Deutschland wird 2018 mit 1,6 % prognostiziert, für 2019 mit 1,5 %, also etwas ungünstiger als für den Euro-Raum.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Energieverbrauch

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland ist 2018 nach den vorläufigen Zahlen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e. V. (AG Energiebilanzen) deutlich zurückgegangen; der Verbrauch sank gegenüber dem Vorjahr um 5 % und liegt damit in Deutschland auf dem niedrigsten Niveau seit Anfang der 1970er Jahre. Die SWD AG nennen als Gründe vor allem die gestiegenen Preise, die milde Witterung sowie Verbesserungen bei der Energieeffizienz.

Demgegenüber traten die verbrauchssteigernden Wirkungen von Konjunktur und Bevölkerungswachstum in den Hintergrund. Ohne den verbrauchssenkenden Einfluss der milden Witterung hätte der Verbrauch knapp 4 % unter dem Wert des Vorjahres gelegen.

Da die Verbrauchsrückgänge alle fossilen Energieträger betreffen, Zuwächse hingegen nur bei den Erneuerbaren Energien zu verzeichnen sind, gehen die SWD AG von einem Rückgang der energiebedingten CO₂-Emissionen in einer Größenordnung von reichlich 6 % aus.

Der Mineralölverbrauch lag um 5,6 % unter dem Vorjahresniveau. Witterungsbedingt lag der stärkste Rückgang beim Heizöl, während der Absatz von Otto- und Dieselmotorkraftstoff nur leicht zurückging. Beim Flugbenzin kam es hingegen wie in den Vorjahren zu einer Absatzsteigerung.

Ebenfalls rückläufig war der Erdgasverbrauch, der 2018 um 7,3 % gegenüber dem Vorjahr sank. Hier spielten neben der witterungsbedingten Verbrauchsabnahme im Raumwärmemarkt auch die Preisentwicklung und der weitere Anstieg der Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien eine Rolle, der eine Verringerung des Einsatzes von Erdgas in den öffentlichen und industriellen Kraftwerken zur Strom- und Wärmeerzeugung bewirkte.

Der Steinkohleverbrauch sank um 11,2 %, wobei die Verdrängung des Kohleeinsatzes in Kraftwerken durch die Zunahme des Anteils von Strom aus Erneuerbaren Energien besonders starken Einfluss hatte. Auch die Zunahme der Brennstoffkosten, insbesondere der CO₂-Preise, trug zum Rückgang in 2018 bei. In der Eisen- und Stahlindustrie lag der Verbrauch von Kohle und Koks unter dem Vorjahreswert.

Der Braunkohleeinsatz verringerte sich 2018 zum sechsten Mal in Folge; der Rückgang lag bei 1,9 %, da auch die Stromerzeugung aus Braunkohle zurückging. Durch die Überführung von Kraftwerksblöcken in die Sicherheitsbereitschaft wird sich

der Einsatz von Braunkohle zur Stromerzeugung bis 2020 um insgesamt 13 % gegenüber 2015 vermindern.

Der Kernenergiebeitrag zur Stromerzeugung sank leicht um 0,3 % gegenüber 2017.

Bei den Erneuerbaren Energien ergab sich in der Summe ein Zuwachs von 2,1 %. Dabei sank die Stromerzeugung aus Wasserkraft (ohne Pumpspeicherkraftwerke) um 16 %, während der Anteil der Biomasse auf Vorjahresniveau lag. Die Strom-einspeisung aus Windkraftanlagen stieg um 7 %; die Solar-energie (Solarthermie und Photovoltaik) legte um 16 % zu.

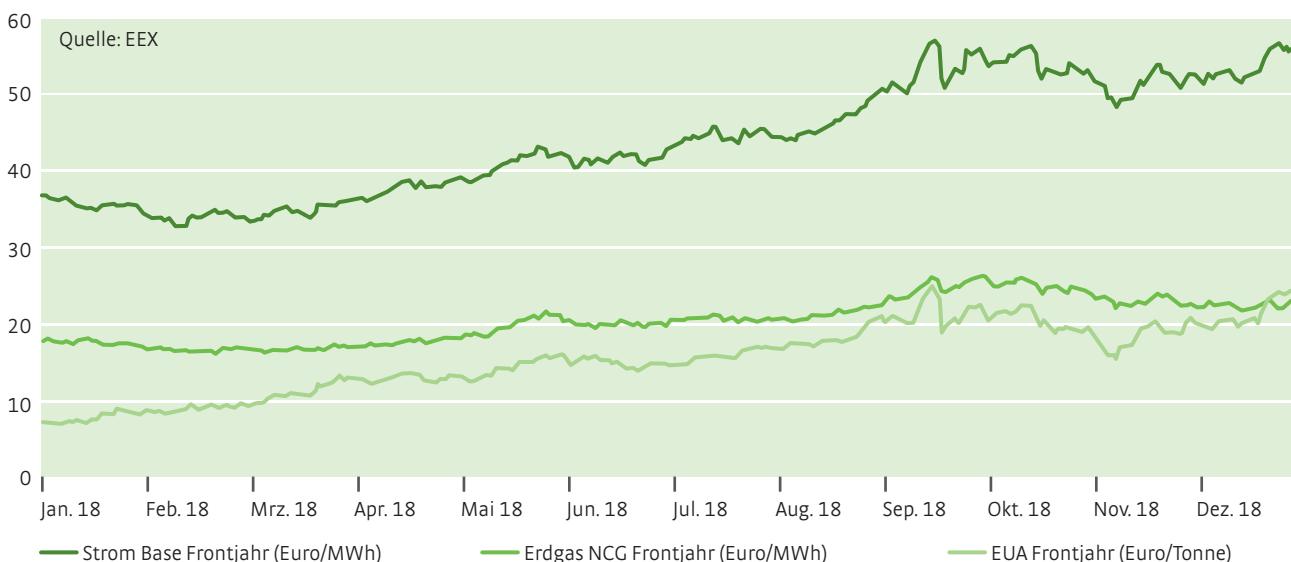
Die Anteile der einzelnen Energieträger am nationalen Energiemix haben sich auch 2018 weiter verschoben. Die fossilen Energien verzeichneten in Summe einen Rückgang, so dass die deutsche Energieversorgung ihre Kohlenstoffintensität weiter verringern konnte. Kennzeichnend für die Gesamtbetrachtung bleibt ein breiter Energiemix. Knapp 58 % des inländischen Energieverbrauchs entfallen auf Öl und Gas, Stein- und Braunkohle deckten zusammen etwas mehr als ein Fünftel des Verbrauchs. Die Erneuerbaren steigerten ihren Beitrag auf 14 %.

Unverändert ist zu betonen, dass sich die Problematik des volatilen Anfalls von Strom aus Wind- und Sonnenenergie und damit der Notwendigkeit, witterungsunabhängige Stromerzeugungskapazitäten im Gesamtsystem vorhalten zu müssen, weiter fortgesetzt hat. Die Speicherung von Strom in großen Mengen bleibt weiterhin eine der zentralen Herausforderungen.

Netze in Zeiten großer Herausforderungen

Die weiter zunehmende dezentrale Erzeugung von Strom stellt die Übertragungs- und Verteilnetzbetreiber vor große Herausforderungen. Die erforderlichen Ausbauten der Übertragungsnetze stoßen in der Regel auf starke Widerstände der Bevölkerung in den betroffenen Gebieten, was zu Verzögerungen in der Realisierung der Planungen führt. Die dezentralen Anlagen müssen an das Verteilnetz angeschlossen und technisch integriert werden. Dies erfordert hohen Personalaufwand, Kosten und Zeit. Die Probleme werden in der Politik wahrgenommen und diskutiert. Es ist davon auszugehen, dass es zu weiteren regulierenden Eingriffen des Staates und damit zu einer weiteren Zunahme an Komplexität des Gesamtsystems kommen wird. Innerhalb der Branche wird es unweigerlich zu weiteren Kooperationen zur Hebung von Synergieeffekten und zu Konsolidierungsprozessen kommen.

Energiemarkt: Preisentwicklungen und Rahmenbedingungen 2018



Der Preis für Grundlaststrom 2019 für das deutsche Marktgebiet lag zu Jahresbeginn bei 36,84 Euro/MWh. Trotz guter Konjunktur und steigender EUA-Preise (European Emission Allowances) fielen die Preise bis Mitte März. Der Hauptauslöser für die Kursschwäche war der unerwartet starke Rückgang der Kohlepreise. Infolge steigender EUA- und Kohlepreise ging es dann auch für den Strom aufwärts, in der Spitze am 11.09.2018 auf 56,65 Euro/MWh für Base. Bedingt durch fallende Preise auf dem Emissionsmarkt kam es zu einer scharfen, kurzfristigen Korrektur. Um den 13.09.2018 ereigneten sich panikartige Verkäufe am EUA-Markt. Dies zog im Strommarkt Tagesbewegungen nach sich, die an die Preisbewegungen nach der Reaktorkatastrophe von Fukushima erinnerten. Zusätzlich ist auch die Lage im europäischen Ausland anzuführen. Preisstützend wirkte die geringe Verfügbarkeit der Kernkraftwerke in Frankreich und Belgien. In Frankreich lag die Verfügbarkeit zeitweise bei nur noch 66 %, in Belgien bleibt voraussichtlich einer von insgesamt sieben Reaktoren bis Anfang März 2019 abgeschaltet, im November 2018 waren phasenweise sogar alle sieben Reaktoren nicht am Netz. Eine weitere Unsicherheit über die zukünftige Preisentwicklung zeichnet sich auch durch die politische Diskussion über den deutschen Ausstieg aus der Kohleverstromung ab. Zum Stichtag lag der Preis mit 54,44 Euro/MWh 48 % über dem Startkurs.

Der Preis für NetConnect Germany (NCG) mit Lieferjahr 2019 startete mit 18,11 Euro/MWh in das Handelsjahr 2018. Steigende Temperaturen führten zu einem Tiefstwert Mitte Februar von 16,74 Euro/MWh. Eine Mixtur aus steigendem Ölpreis, niedrigen EU-Speicherständen, hohen Liquefied Natural Gas-Preisen (LNG) in Asien sowie geringen Erdgasausfuhren aus Großbritannien zog den Preis bis Mitte Mai hoch. Im Zuge eines zusätzlichen, unerwarteten Temperatureinbruches kam es am 01.03.2018 zu einem Rekordhoch bei den Spotmarktpreisen von 59,49 Euro/MWh in Gaspool und 58,06 Euro/MWh in NCG. Unterstützung fand der Preis zudem durch ungeplante Wartungsarbeiten in Norwegen. Darauf folgte eine Korrektur,

die sich nur mit sinkenden Ölpreisen erklären lässt. Von Mitte August an ließ sich ein deutlicher Anstieg des Gaspreises beobachten. Ende September war der Jahreshöchstkurs von 26,61 Euro/MWh am Terminmarkt erreicht. Obwohl die Gründe für den vorherigen Anstieg weiterhin Bestand hatten, ging der Preis dann langsam aber stetig zurück. Dies war vor allem erstaunlich, da die Füllstände der deutschen Gasspeicher weiterhin unter den durchschnittlichen Vorjahresniveaus notierten. Zum Jahresende lag der Preis bei 22,23 Euro/MWh, 23 % über dem Startwert.

Der Preis für EUA-Zertifikate mit Lieferung im Dezember 2019 setzte seinen Aufwärtstrend aus dem letzten Jahr fort. Ausgehend vom Startwert von 7,86 Euro/t, stieg der Preis bis Mitte August kontinuierlich. Ab da verschärfte sich der Preisanstieg, und an den ersten Handelstagen des Septembers explodierte der Preis geradezu auf den bisherigen Jahreshöchstwert von 25,56 Euro/t am 10.09.2018. Entsprechend scharf war die Korrektur. Innerhalb von vier Handelstagen ging es zurück auf das Niveau von Mitte August. Als Gründe werden das grundsätzlich überhitzte Marktumfeld und das Ablaufen der September-Optionen genannt. Alle energierelevanten Märkte wurden vom Konkurs eines bekannten norwegischen Stromhändlers überrascht, welcher mit einer Zwangsversteigerung seiner Positionen und der Notwendigkeit einer Rekapitalisierung des Ausfallfonds der Nasdaq Commodities in Oslo zu Lasten der übrigen Marktteilnehmer verbunden war. Der Preisverfall hielt bis Anfang November an, dann zog der Preis wieder an auf einen Schlusskurs von 24,98 Euro/t.

Veränderung der rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Das Oberlandesgericht (OLG) Düsseldorf hat am 22. März 2018 entschieden, dass die von der Bundesnetzagentur (BNetzA) festgelegten Eigenkapitalzinssätze für Gas- und Stromnetzbetreiber in Höhe von 6,91 % für Neuanlagen und 5,12 % für Altanlagen rechtsfehlerhaft zu niedrig bemessen wurden. Die von

der BNetzA in der dritten Regulierungsperiode vorgenommenen Absenkungen seien zu hoch bemessen, da der Investor für die Erhaltung und den Ausbau der Netze auf eine angemessene und risikoadäquate Verzinsung unter Einbeziehung von unternehmerischen Risikofaktoren vertrauen dürfe. Der BNetzA wurde aufgegeben, die Eigenkapitalzinssätze unter Beachtung der Rechtsauffassung des Gerichts neu festzulegen. Die BNetzA hat gegen die Entscheidung des OLG Düsseldorf Rechtsbeschwerde beim Bundesgerichtshof (BGH) eingelegt. Bis zur letztinstanzlichen Entscheidung ist die BNetzA nicht verpflichtet, die Eigenkapitalzinssätze neu festzulegen.

Mit Urteil vom 6. Juni 2018 (VIII ZR 247/17) hat der BGH die Anforderungen an die Mitteilung über Preisänderungen bei grundversorgten Stromkunden geklärt. Danach müssen aus Gründen der Transparenz die alten und die neuen Preise gegenübergestellt werden. Diese Anforderung betrifft nicht nur den Gesamtpreis, sondern auch die einzelnen Preisbestandteile. Die Vorgaben sind aufgrund der wortgleichen Gasgrundversorgungsverordnung (GasGVV) auf die Mitteilungsschreiben über Gaspreisänderungen bei grundversorgten Kunden übertragbar.

Am 29. Juli 2018 ist die Verordnung zur schrittweisen Einführung bundeseinheitlicher Übertragungsnetzentgelte in Kraft getreten. Nach Maßgabe der Verordnung wurden die Übertragungsnetzentgelte beginnend ab dem 1. Januar 2019 in fünf Schritten zum 1. Januar 2023 vollständig vereinheitlicht. Zu diesem Zwecke wurde die Stromnetzentgeltverordnung (StromNEV) geändert.

Auf Grundlage des am 01.11.2018 in Kraft getretenen Gesetzes zur Einführung einer zivilprozessualen Musterklage wurde die gerichtliche Verfolgung von Ansprüchen durch eine Vielzahl betroffener Verbraucher im Wege von Musterfeststellungsklagen ausgestaltet. Das Gesetz ermöglicht eine zügige und kostengünstige gerichtliche Durchsetzung von Ansprüchen durch bestimmte Verbraucherverbände. Gibt das Gericht einer Muster-

feststellungsklage statt, stellt es das Bestehen von Rechtsverhältnissen oder Anspruchsvoraussetzungen fest. Die Verbraucher müssen ihre Ansprüche dann in einem zweiten Schritt gegen das Unternehmen einklagen, wobei das dann entscheidende Gericht an die Feststellungen des Musterverfahrens gebunden ist.

Am 21. Dezember 2018 ist das sogenannte „Energiesammelgesetz“ in Kraft getreten. Das umfangreiche Artikelgesetz führt zu einer Reihe von Änderungen, die unter anderem das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), das Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) und das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) betreffen. Das KWKG wurde vom 31.12.2022 auf den 31.12.2025 verlängert. Die Sonderausschreibung für Windenergie an Land und Photovoltaik in Höhe von jeweils 4 GW wurde umgesetzt. Die Vergütung für große Photovoltaikdachanlagen wurde ab dem 1. Februar 2019 gestaffelt abgesenkt. Ferner enthält das Gesetz Änderungen bei der EEG-Umlagepflicht rückwirkend zum 1. Januar 2018. Hierzu gehören insbesondere Regelungen zur Messung und Schätzung von Letztverbraucher-Strommengen sowie geänderte EEG-Umlagepflichten bei effizienten KWK-Anlagen.

Geschäftsverlauf 2018

Im Geschäftsjahr 2018 wurde die Umsetzung der strategischen Ziele in einer Vielzahl von Projekten vorangetrieben:

Wärmenetz und Zukunftsviertel

Der gemeinsam von den SWD AG und der Landeshauptstadt Düsseldorf erarbeitete Wärmeentwicklungsplan ist wesentliche Grundlage für die zwischen Stadt und den SWD AG stattfindenden Abstimmungen zum weiteren Ausbau der Wärmeinfrastruktur in Düsseldorf. Auf der Grundlage der gebäudescharf differenzierten Daten zum Wärmebedarf und seiner Deckung im Stadtgebiet Düsseldorfs werden die Investitionen in den Ausbau der umweltfreundlichen Fernwärme, die Einbindung dezentral erzeugter Energie und Erneuerbarer Energien sowie die Einbindung industrieller Abwärmepotenziale geplant. Die im

Jahr 2016 gemeinsam von Landeshauptstadt Düsseldorf und SWD AG begonnenen Arbeiten zum Modellquartier Bilk wurden 2018 planmäßig und erfolgreich fortgesetzt. Insgesamt verläuft der Fernwärmeausbau aktuell schneller als in der Mittelfristbeurteilung jahresdurchschnittlich erwartet.

Mit der Landeshauptstadt Düsseldorf sind Gespräche über ein „Zukunftsviertel“ aufgenommen worden, in dem weit über den Ausbau der Fernwärmeversorgung hinaus innovative Ansätze zur Entwicklung urbaner Infrastrukturen umgesetzt werden sollen. Im Jahre 2019 wird es hier zu ersten öffentlichkeitswirksamen Realisierungen von Projekten kommen.

Fernwärmeprojekt Anschluss des Flughafens Düsseldorf

Ein infrastrukturelles Großprojekt ist die 2018 auf den Weg gebrachte Anbindung des Flughafens Düsseldorf an die Fernwärmeversorgung. Das Projekt wird 2020 abgeschlossen werden. Der Flughafen Düsseldorf und die SWD AG leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Luftreinheit. Nach Abschluss des Projektes wird untersucht werden, ob sich weitere Anschlussmöglichkeiten im Umfeld der Trasse realisieren lassen.

Anschluss des Hauptbahnhofs Düsseldorf ans Fernwärmenetz

Mit dem Anschluss des Hauptbahnhofs Düsseldorf konnte ein weiterer Meilenstein zur Entwicklung der Fernwärmeversorgung umgesetzt werden.

Fernwärmeverbund Rheinland

Von langfristig strategischer Bedeutung ist dieses Projekt, das als Idee einer Brückenbildung zwischen bestehenden Kraft-Wärme-Kopplungszentren in der Metropolregion Rheinland verstanden werden kann. In einem ersten Schritt geht es dabei um eine Verlängerung des Fernwärme-Hauptnetzes bis nach Garath zum Anschluss des dortigen Inselnetzes an das

Innenstadtnetz. Die konzeptionellen und planerischen Vorarbeiten für die Realisierung wurden 2018 weiter vorangetrieben; die Umsetzung des Vorhabens wird in mehreren Schritten erfolgen. Aktuell wird in einer mit EFRE-Mitteln (Europäische Fonds für regionale Entwicklung) geförderten Machbarkeitsstudie untersucht, wie vom Süden Düsseldorfs aus die Verbindung nach Köln gestaltet werden könnte. Dabei werden alternativ eine links- und eine rechtsrheinische Trassenführung untersucht. Parallel zu den Untersuchungen findet eine systematische Ansprache von entlang der potenziellen Trasse liegenden Kommunen, Energieversorgungsunternehmen (EVU) und industriellen Partnern statt. Die Studie soll bis Jahresende 2019 abgeschlossen sein.

Netzprojekt Rheinschiene

Im Projekt „Rheinschiene“ untersuchen die SWD AG, die NGD, die RheinEnergie AG, die Rheinische NETZGesellschaft mbH, die Stadtwerke Duisburg AG und die Netze Duisburg GmbH systematisch Kooperationsmöglichkeiten für den Wertschöpfungsbereich Netze.

Gemeinsam werden in vertrauensvoller Zusammenarbeit mögliche Synergiepotenziale untersucht und bewertet. Hierzu gehören insbesondere die Harmonisierung des Netzbetriebes durch eine zukunftsorientierte Konzeption für die Netzleitstellen, die Gestaltung optimierter einheitlicher Prozesse und Strukturen im Hinblick auf Arbeitsabläufe, Materialeinsatz und Netzbau sowie die regionale Einsetzbarkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wichtige Potenziale werden darüber hinaus in der Einkaufsoptimierung gesehen. Darüber hinaus werden die jeweiligen strategischen Ausrichtungen auf Grundlage der spezifischen städtebaulichen Herausforderungen über die Netzstrategie (Asset Management) optimiert.

Im Berichtsjahr wurden die gemeinsamen Arbeiten zur Prüfung einer hypothetischen gemeinsamen rheinischen Netzgesellschaft unter den Rahmenbedingungen zukünftiger

Regulierung weiter vorangetrieben; seit Anfang 2018 unter Hinzuziehung eines externen Fachberaters unter dem Projekttitel „Rheingold“. Hierbei wurde zuerst ein indikatives regulatorisches Szenario ab der 4. Regulierungsperiode entwickelt. Im Anschluss wurden die regulatorischen Implikationen für eine Netzgesellschaft der Zukunft analysiert, um in einem dritten Schritt die jeweiligen Ist-Situationen den Anforderungen aus dem regulatorischen Zielmodell gegenüberzustellen. Aus dieser Gegenüberstellung wird die zukünftige Ausrichtung einer bestmöglich aufgestellten Netzgesellschaft abgeleitet. Ziel ist es dabei, sich innerhalb der Branche optimal zu positionieren und damit einen wesentlichen Beitrag zum wirtschaftlichen Erfolg der Muttergesellschaften zu leisten. Es ist vorgesehen, im Verlaufe des Jahres 2019 zu einem Abschluss der Untersuchungen zu kommen.

Projekt Südstadt

Die Neubau- und Verlegearbeiten sowie die Inbetriebnahmen wurden im Berichtsjahr 2018 planmäßig abgeschlossen. Somit wurde das Ziel, alle 110-kV Kupplungen zum vorgelagerten Netz in der Südstadt bis Ende 2018 außer Betrieb zu nehmen, wie vorgesehen, erreicht. Die seitens der NGD noch vorzunehmenden Rückbautätigkeiten auf den Grundstücken werden eng mit dem vorgelagerten Netzbetreiber abgestimmt. Eine Terminierung gibt es derzeit noch nicht.

Projekt Code Division Multiple Access (CDMA)

Die im Zuge der Energiewende immer komplexer werdende Netzstruktur und dem folgend die Netzsteuerung erfordert perspektivisch den Umstieg der Betriebskommunikation auf Funktechnik. Die im Projekt CDMA 2016 errichteten Funksendemasten auf Basis der 450 MHz-Technik sind die Basis für den Umstieg auf die neue Technik, mit der eine grundlegende Voraussetzung für eine auch künftig sichere Steuerung kritischer Infrastrukturen und für intelligente Netze geschaffen wird. Im Berichtsjahr wurden die Arbeiten planmäßig fortgesetzt.

Projekt Zähleraustausch nach dem Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende (GDEW)

In diesem mehrjährigen Projekt geht es um den vom Gesetzgeber geforderten Umstieg auf intelligente Messsysteme bei den Kunden. Beginnend mit dem Berichtsjahr 2018 werden künftig jährlich 30.000 Zähler ausgetauscht. Die volle Nutzbarkeit dieser intelligenten Systeme ist auf die vorstehend genannte CDMA-Funktechnik angewiesen.

Projekt „Marktraumumstellung“

Im Berichtsjahr 2018 wurde seitens der NGD das Projekt Marktraumumstellung von Low calorific gas (L-Gas) auf High calorific gas (H-Gas) gestartet. Es wird planmäßig bis 2028 laufen. Im Kern geht es in diesem Projekt darum, abschnittsweise das gesamte Gasversorgungsgebiet auf die Nutzung des höherkalorigen Gases umzustellen. Die SWD AG begleiten mit einem Arbeitskreis die kommunikative Arbeit. Für das Frühjahr wird eine Pressekonferenz vorbereitet; anschließend beginnt die kundenindividuelle briefliche Information zum Ablauf der Umstellungsmaßnahmen.

Projekt XChange – „Moderne Arbeitswelten“

Im Projekt XChange – „Moderne Arbeitswelten“ – werden die Anwender und Anwenderinnen der SWD AG mit zukunftsweisenden Lösungen der Digitalisierung und Mobilität versorgt. In 2018 erfolgte die komplette Modernisierung der Hardware, die Umstellung auf das Betriebssystem Windows 10 sowie die Einführung der neuen Office 2016-Version. Ab dem 1. Quartal 2019 ist die Ablösung des Bürokommunikationssystems Lotus Notes durch Microsoft Exchange geplant.

Projekt „sCORE 25“

Im Berichtsjahr wurde für die bis 2025 erforderliche Ablösung des derzeitigen SAP ERP-Systems durch ein neues ERP-System im Hause EnBW in einer Reihe von Workshops eine Entscheidungsvorlage erarbeitet, wie in diesem mehrjährigen Pro-

gramm weiter vorgegangen werden soll. Da dieser Vorgang auch für SWD AG grundlegende Bedeutung besitzt, wurde die Chance zur aktiven Mitarbeit in „sCORE 25“ genutzt.

Projekt Handwerkerportal

Das gemeinsame Internetportal von den SWD AG, einem bundesweit führenden Großhandelsunternehmen im Heizungsbereich sowie Düsseldorfer Heizungs-, Klima- und Sanitärinnungsbetrieben, das 2016 an den Start gegangen war, wurde planmäßig weiterentwickelt. Die Resonanz aus dem Handwerk und aus EVU in ganz Deutschland ist positiv. Die dafür gegründete „Gemeinschaft für Energieeffizienz GmbH“ hat das Portal für Endkunden geöffnet (B2C). Ziel ist es, Impulse für die Digitalisierung des dezentralen Wärmemarkts zu setzen und die daraus entstehenden Ertragsopportunitäten für die SWD AG zu nutzen.

App „Stadtwerkzeug“ setzt erfolgreiche Entwicklung fort

Die gemeinsam mit einem Partnerunternehmen entwickelte App „Stadtwerkzeug“ konnte erfolgreich als White-Label-Produkt weiter vermarktet werden. Die App bietet dem Nutzer beispielsweise schnelle Hilfe bei Störungen im Energiebereich und hilfreiche Energiespartipps. Darüber hinaus finden sich unter anderem Hinweise auf freie Stromtankstellen, Parkmöglichkeiten, den Apothekennotdienst und den Abfallkalender sowie News rund um Düsseldorf und Veranstaltungshinweise. Die App ergänzt die bestehenden Produkte und Dienstleistungen und stellt damit einen wesentlichen Baustein für die Zukunftsfähigkeit der SWD AG dar. Im Sinne der Nutzer des White-Label-Produktes werden stetig weitere Applikationen entwickelt. Das von dem Partnerunternehmen vermarktete White-Label-Produkt (Smart-Living App) nutzen derzeit 37 EVU. In dem Segment für mobile Lokal-Apps mit nützlichen Alltagsinformationen und Services rund um das Thema Energie ist das Partnerunternehmen somit weiterhin Marktführer bei EVU.

Entwicklung neuer ServiceApp als Ergänzung zum SelfService

Die Digitalisierung und die zunehmende Online-Affinität der Kunden hat die SWD AG dazu bewogen, den Kunden – parallel zum SelfService – eine neue ServiceApp zur Verfügung zu stellen. Mit dieser ServiceApp wird der Zugriff auf das Stadtwerke Düsseldorf Serviceangebot vom Smartphone aus erheblich erleichtert. Es werden zahlreiche Funktionen wie z. B. Zählerstanderauswertung, Abschlagsänderung, Verbrauchsübersicht und Historie, Vertragsdetails, Postfach und Kontakt zur Verfügung gestellt. Damit wird eine einfache, schnelle und unkomplizierte Kommunikation zwischen dem Kunden und den SWD AG gewährleistet. Ein weiterer Nutzungsvorteil für den Kunden ist, dass er jederzeit Zugriff auf seinen aktuellen Energieverbrauch hat.

Mobilitätsprojekte

Wie bereits im Vorjahr berichtet, bearbeiten die SWD AG das Thema Mobilität gemeinsam mit der Landeshauptstadt Düsseldorf und allen relevanten externen Akteuren in einer Reihe von Projekten und Arbeitsgruppen. Ziel ist es, den Problemen der wachsenden Pendlerströme, der Staus, der zunehmenden Luftverschmutzung und der drohenden Dieselfahrverbote wirksam entgegenzutreten. Dazu ist es erforderlich, Mobilitätsangebote als ganzheitliche Mobilitätsangebote für Bürger und Pendler zu etablieren. Zunächst geht es um die Inbetriebnahme von zwei Mobilitätsstationen und den Aufbau einer digitalen Plattform. Besondere Bedeutung kommt dabei dem Tätigkeitsfeld Daten und Systeme zu. Einen herausragenden Rahmen für die Zusammenarbeit der Akteure bildet die im November 2017 unterzeichnete Mobilitätspartnerschaft von Landeshauptstadt Düsseldorf, Industrie- und Handelskammer Düsseldorf, Handwerkskammer und Kreishandwerkerschaft. Im Rahmen freiwilliger Selbstverpflichtungen werden große und kleine Unternehmen jährlich Maßnahmen zur Verringerung der anstehenden Verkehrsprobleme umsetzen und evaluieren lassen.

Die SWD AG haben in diesem Zusammenhang unter anderem ihr im vorherigen Berichtsjahr gemeinsam mit einem Partner in Düsseldorf auf den Markt gebrachtes E-Roller-Sharing Angebot „eddy“ weiter ausgeweitet. Eine weitere Ausweitung ist für das Kalenderjahr 2019 vorgesehen.

Zukunftsprojekt Smart City Düsseldorf

In diesem Projekt der Landeshauptstadt Düsseldorf wurde die Stabsstelle Smart City von einem leitenden Mitarbeiter der SWD AG betreut. Im Projekt wurden in enger Zusammenarbeit von Stadtverwaltung, Stadtwerken und relevanten externen Partnern Konzepte für Mobilität und Verwaltung entwickelt. Da die Entwicklung und Umsetzung von smarten Technologien zu einem wesentlichen Teil mit der Energiewende und dem Ausbau energienaher Infrastrukturen zusammenhängt, sind die Stadtwerke natürlicher Partner dieses Projektes. Neben dem von besonderem Handlungsbedarf gekennzeichneten Bereich Verkehr wird im Projekt vor allem am Bereich Smart City Services, d. h. an Bürgeranwendungen (Apps) und Digitalisierung der Stadtverwaltung gearbeitet. Später ist eine Erweiterung auf die Bereiche Smart Living, Smart Economy und Smart Environment vorgesehen. Die herausragende Bedeutung dieses Projektes findet Ausdruck auch in der Vielzahl von Förderprogrammen des Landes und des Bundes, die systematisch auf die Möglichkeit ihrer Einbeziehung in die weitere Arbeit geprüft werden. Im Berichtsjahr 2018 wurden die Arbeiten plangemäß weitergeführt.

Wasserstoff

Gemeinsam mit der Landeshauptstadt Düsseldorf, der Stadt Wuppertal, dem Rhein-Kreis Neuss, den Wuppertaler Stadtwerken und einer Vielzahl weiterer Akteure aus Industrie und Gewerbe haben die SWD AG eine Grobskizze für eine Modellregion Wasserstoff-Mobilität erarbeitet und im Rahmen des Förderwettbewerbes des Wirtschaftsministeriums NRW eingereicht. Grundidee ist der Einstieg in Wasserstoffherzeugung mittels Elektrolyse auf der Basis von Strom aus den MVA

in Wuppertal und Düsseldorf sowie der Einstieg in Brennstoffzellen-Elektromobilität bei den beteiligten Partnern und in der Region.

Wohnungswirtschaft und Immobilienentwicklung

In der Landeshauptstadt Düsseldorf gibt es viel Potenzial für die Entwicklung von Immobilien. Die SWD AG verfügen als Unternehmen für die Daseinsfürsorge über zahlreiche Liegenschaften mit unterschiedlichen Nutzungen. In Stadtlagen, die nicht mehr für die Versorgung benötigt werden, sollen zukunftsweisende Projekte für moderne Wohn- und Arbeitswelten entwickelt werden. Hierbei werden energienahe Produkte und Serviceleistungen in einem neuen Zusammenhang zur Anwendung kommen. In 2018 wurde hierzu ein Joint Venture mit der Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH gegründet, das unter dem Namen ID Quadrat (Innovative Immobilien Duisburg Düsseldorf ID Quadrat GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG) agiert. Die ersten Anträge und Anfragen zu drei Immobilienprojekten wurden durch ID Quadrat gestellt. Im Laufe des Jahres 2019 ist mit den Genehmigungen zu rechnen. Für 2020 ist der Beginn der Bauaktivitäten vorgesehen.

PE-Fabrik (Personalentwicklung)

Die Digitalisierung umfasst immer weitere Bereiche des Arbeitslebens. Die SWD AG stellen sich den Herausforderungen und haben als ein wesentliches internes Element des digitalen Kulturwandels die Personalentwicklung digitalisiert. Unter der Bezeichnung PE-Fabrik werden seit dem Frühjahr 2017 persönliche und fachliche Weiterbildungsangebote, PE-Instrumente, eine WissensBox, neue E-Learning-Angebote und vieles mehr angeboten. Die digitalen Angebote besitzen hohe Akzeptanz bei den Beschäftigten der SWD AG. Die Erweiterung des Angebotsspektrums wird kontinuierlich betrieben.

Markt- und Wettbewerbsbedingungen

Privat- und Gewerbekunden

Im Segment der Privat- und Gewerbekunden gelang es im Jahr

2018, ein gutes Ergebnis zu erreichen. Es konnte ein Zuwachs in der Anzahl der belieferten Anlagen und der entsprechenden Mengen im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet werden. Deutlich positiv ist in diesem Zusammenhang das Geschäft außerhalb des Düsseldorfer Versorgungsgebietes zu bewerten. Sowohl in der Sparte Strom als auch in der Sparte Gas wurden durch die regionale Pricing-Strategie wichtige Beiträge zum Erfolg geleistet.

Geschäfts- und Industriekunden

Trotz eines schwierigen Marktumfeldes im Geschäfts- und Industriekunden-Sektor konnte ein gutes Ergebnis verzeichnet werden. Sowohl die abgesetzten Mengen als auch die erwirtschafteten Erlöse lagen über den Erwartungen für das Geschäftsjahr. Als Grund hierfür können im Wesentlichen die hohe Kundenorientierung und die Servicequalität genannt werden, die im starken Wettbewerb das Fundament für den positiven Geschäftsverlauf bildeten.

Fernwärme

Für das Segment Fernwärme gibt es positive Nachrichten für das Geschäftsjahr 2018 zu berichten. Die Sparte trug auch in diesem Jahr maßgeblich zum guten Ergebnis der SWD AG bei und generierte weiterhin guten Kundenzuwachs. In Summe wurden im vergangenen Jahr deutlich über 15 MW Leistung zusätzlich akquiriert, womit ein weiterer wichtiger Beitrag auf dem Weg zur klimaneutralen Landeshauptstadt geleistet wurde.

Abschluss und Beendigung von Kooperationsvereinbarungen und anderen Verträgen sowie wesentliche Rechtsstreitigkeiten

Am 27.11.2018 hat die Landeshauptstadt Düsseldorf den SWD AG den Zuschlag für eine Belieferung aller ihrer Abnahmestellen mit Erdgas für die Jahre 2019-2022 erteilt. Der Vertrag sieht eine tranchierte Beschaffung durch die SWD AG vor. Der Auftrag ist, so wie in der städtischen Ausschreibung vorgesehen war, mit der Entwicklung von Energieeinsparkonzepten ver-

bunden. Diese sollen während der Vertragslaufzeit von SWD AG entwickelt und vorgelegt werden.

Am 13.12.2018 wurde von den Gesellschaftern Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH und SWD AG die Innovative Immobilien Duisburg Düsseldorf ID Quadrat GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG sowie die Kommandit-GmbH durch Erwerb von Vorratsgesellschaften begründet. Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung, Implementierung und Vermarktung energiewirtschaftlicher Leistungen und innovativer Produkte für Immobilien der Gesellschaft und deren Gesellschafter sowie für die Immobilienwirtschaft, ferner die Entwicklung und Vermarktung von Wohnraumimmobilien der Gesellschaft und ihrer Gesellschafter zum vorgenannten Zweck. Die neu gegründete Gesellschaft beabsichtigt, beginnend ab dem nächsten Kalenderjahr, Grundstücke der Gesellschafter auf Grundlage von Erbbaurechtsverträgen zu entwickeln und auf diesen Flächen neue energiewirtschaftliche Produkte zur weiteren Vermarktung zu erproben.

Die SWD AG haben die Amprion GmbH am 06.07.2016 auf Rückzahlung von ca. 1,3 Mio. Euro wegen der EEG-Umlage auf Netzverluste des Flughafens Düsseldorf verklagt. Hintergrund der Auseinandersetzung ist, dass der Flughafen Düsseldorf rückwirkend für die Jahre 2011-2014 die EEG-Umlage wegen behaupteter Netzverluste und der Begründung, dass in diesem Falle im geschlossenen Verteilnetz des Flughafens gem. § 110 EnWG keine EEG-Umlage anfallt, gekürzt hat. Um eine gerichtliche Auseinandersetzung mit der Flughafen Düsseldorf Energie GmbH als Kunden der SWD AG zu vermeiden, haben die SWD AG die Amprion GmbH verklagt und der Flughafen Düsseldorf Energie GmbH den Streit verkündet. Das Landgericht Düsseldorf hat mit Urteil vom 12.10.2017 die Klage der SWD AG abgewiesen. Die Flughafen Düsseldorf Energie GmbH hat gegen das Urteil des Landgerichtes Berufung beim OLG Hamm eingelegt. Die Berufung der Nebenintervenientin wurde mit Urteil vom 16.07.2018 zurückgewiesen, die Revision nicht

zugelassen. Hiergegen hat die Flughafen Düsseldorf Energie GmbH Nichtzulassungsbeschwerde eingelegt.

Zwischen der Stadt Düsseldorf und den SWD AG ist eine Klage beim Verwaltungsgericht wegen Bauüberwachungsgebühren für die Errichtung der GuD F-Anlage anhängig. Sachlicher Kern der Auseinandersetzung ist die Frage, ob es sich bei der GuD F-Anlage um eine bauliche Anlage, mit der Konsequenz, dass die Herstellungskosten des Kraftwerks heranzuziehen sind (so die Auffassung der Stadt) oder um ein Gebäude, mit der Konsequenz, dass lediglich die Rohbaukosten heranzuziehen sind (so die Auffassung der SWD AG) handelt. Da während des gesamten Vorhabens vier Bauaufsichts- bzw. Bauzustandsbesichtigungen stattgefunden haben (von denen allerdings nur die erste Bauüberwachungsgebühr bei Gericht anhängig war), waren insgesamt ca. 2,3 Mio. Euro streitig. Nachdem das Verwaltungsgericht Düsseldorf in einer mündlichen Verhandlung am 10.11.2017 in einem sachlich gleich gelagerten Verfahren der SWD AG gegen das Land NRW in der mündlichen Verhandlung der Rechtsauffassung der SWD AG gefolgt war und das Land NRW den Bescheid seinerzeit hinsichtlich des streitigen Betrages zurückgenommen hat, hat nun auch die Stadt Düsseldorf die Gebühren für die Bauaufsichts- bzw. Bauzustandsbesichtigungen unter Zugrundelegung der Rechtsauffassung des Verwaltungsgerichts Düsseldorf und der SWD AG neu beschieden.

Lage

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Rahmen der HGB-Rechnungslegung der SWD AG sind neben dem Umsatz das Ergebnis vor Steuern.

Ertragslage

Das Gesamtertragsvolumen liegt mit 2.018,2 Mio. Euro um 36,6 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert in Höhe von 2.054,8 Mio. Euro. In den Gesamterträgen der SWD AG sind Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen, aktivierte Eigenleistungen, sonstige betriebliche Erträge sowie Erträge aus Beteiligungen, aus Ausleihungen, aus sonstigen Zinsen und aus Gewinnabführungsverträgen enthalten.

Das Gesamtaufwandsvolumen liegt mit 1.941,3 Mio. Euro um 23,6 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert in Höhe von 1.964,9 Mio. Euro. Die Gesamtaufwendungen beinhalten den Materialaufwand, den Personalaufwand, die Abschreibungen, die Konzessionsabgabe, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die Abschreibungen auf Finanzanlagen, Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Ergebnisabführungsverträgen, die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die sonstigen Steuern.

Die Umsatzerlöse (nach Abzug der Strom- und Energiesteuer auf Erdgas) betragen 1.967,8 Mio. Euro nach 1.994,2 Mio. Euro im Vorjahr und stellen sich wie folgt dar:

UMSATZERLÖSE	2018		2017	
	Menge	Mio. Euro	Menge	Mio. Euro
Stromverkauf an Endkunden (Menge in Mio. kWh)	3.687,9	603,3	3.657,3	602,0
Stromverkauf Eigenhandelsgeschäfte (Menge in Mio. kWh)	6.739,2	197,8	8.471,4	249,0
Stromverkauf an Weiterverteiler (Menge in Mio. kWh)	3.251,1	95,1	4.021,5	117,6
Stromverkauf Kraftwerksvermarktung (Menge in Mio. kWh)	7.165,5	255,5	7.175,7	234,7
Stromverkauf übrige Handelsgeschäfte (Menge in Mio. kWh)	619,7	24,7	807,1	29,7
Stromverkauf Gesamt (Menge in Mio. kWh)	21.463,4	1.176,4	24.133,0	1.233,0
Gasverkauf an Endkunden (Menge in Mio. kWh)	4.409,0	163,9	4.451,1	169,1
Gasverkauf Eigenhandelsgeschäfte (Menge in Mio. kWh)	103,1	3,5	359,2	6,5
Gasverkauf übrige Handelsgeschäfte (Menge in Mio. kWh)	4.698,7	105,5	4.451,4	74,7
Gasverkauf Gesamt (Menge in Mio. kWh)	9.210,8	272,9	9.261,7	250,3
Wasserverkauf an Endkunden (Menge in Mio. m ³)	48,5	88,4	47,5	86,3
Wasserverkauf übrige (Menge in Mio. m ³)	10,6	4,3	10,2	4,1
Wasserverkauf (Menge in Mio. m³)	59,1	92,7	57,7	90,4
Fernwärmeverkauf an Endkunden (Menge in Mio. kWh)	965,9	63,0	955,6	62,5
Fernwärmeverkauf übrige (Menge in Mio. kWh)	104,4	2,2	104,7	2,2
Fernwärmeverkauf (Menge in Mio. kWh)	1.070,3	65,2	1.060,3	64,7
Verkauf aus Contracting (Menge in Mio. kWh)	219,8	12,4	222,1	12,4
Müllverbrennung (Menge in Tsd. T)	425,1	58,2	433,9	58,9
Sonstige Umsatzerlöse		290,0		284,5
		1.967,8		1.994,2

Die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf an Endkunden liegen auf Vorjahresniveau. Die Umsatzerlöse aus dem Stromeigenhandel sind um 51,2 Mio. Euro auf 197,8 Mio. Euro zurückgegangen. Die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf an Weiterverteiler liegen mit 95,1 Mio. Euro um 22,5 Mio. Euro unter dem Vorjah-

reswert. Der Stromverkauf aus der Kraftwerksvermarktung ist von 234,7 Mio. Euro im Vorjahr auf 255,5 Mio. Euro in 2018 um 20,8 Mio. Euro gestiegen. Die Umsatzerlöse aus dem Gasverkauf an Endkunden sind um 5,2 Mio. Euro auf 163,9 Mio. Euro zurückgegangen. Die sonstigen Umsatzerlöse beinhalten Zu-

schläge für den erzeugten Strom gemäß Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz in Höhe von 36,2 Mio. Euro (Vorjahr 31,6 Mio. Euro) zur Förderung des Kraftwerks am Standort Lausward.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 27,7 Mio. Euro um 9,3 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert in Höhe von 37,0 Mio. Euro. Im Berichtsjahr waren gegenüber dem Vorjahr geringere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen auszuweisen (17,0 Mio. Euro in 2018, 20,9 Mio. Euro in 2017). Zudem konnte in 2017 eine Schadenersatzzahlung in Höhe von 4,8 Mio. Euro vereinnahmt werden.

Der Materialaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 26,1 Mio. Euro auf 1.629,7 Mio. Euro (-1,6 %) gesunken. Die Aufwendungen für Strombezug liegen mit 814,6 Mio. Euro um 63,6 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert in Höhe von 878,2 Mio. Euro. Die Gasbezugskosten sind dagegen insgesamt von 267,5 Mio. Euro in 2017 auf 288,8 Mio. Euro in 2018 gestiegen (+21,3 Mio. Euro). Die Aufwendungen für Netzentgelte belaufen sich im Berichtsjahr auf 370,1 Mio. Euro (Vorjahr 366,1 Mio. Euro).

Der Personalaufwand liegt mit 99,8 Mio. Euro in 2018 um 1,8 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert in Höhe von 101,6 Mio. Euro. Zum 01.04.2017 wurde ein Großteil der Mitarbeiter aus den Bereichen Erzeugung und Entsorgung in die NGD überführt. Zum 01.03.2018 trat eine Tarifierhöhung in Höhe von 3,19 % in Kraft.

Die Abschreibungen sind von 39,9 Mio. Euro in 2017 um 1,8 Mio. Euro auf 41,7 Mio. Euro in 2018 gestiegen.

Das Konzessionsabgabevolumen entwickelte sich in Abhängigkeit der durchgeleiteten Mengen von 51,5 Mio. Euro im Vorjahr auf 52,1 Mio. Euro in 2018 (+ 0,6 Mio. Euro).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von 64,9 Mio. Euro in 2017 auf 69,0 Mio. Euro in 2018 um 4,1 Mio. Euro angestiegen.

Das Finanzergebnis in 2018 beträgt -3,6 Mio. Euro nach +8,1 Mio. Euro in 2017 und stellt sich wie folgt dar:

FINANZERGEBNIS	2018	2017
	Mio. Euro	Mio. Euro
Erträge aus Beteiligungen	18,8	18,6
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1,0	1,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,2	0,2
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-1,1	-2,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12,7	-12,3
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	0,6	3,3
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-11,4	-0,5
	-3,6	8,1

Die Erträge aus Beteiligungen und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens liegen auf Vorjahresniveau. Der Anstieg der sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge von 0,2 Mio. Euro auf 1,2 Mio. Euro resultiert im Wesentlichen aus der Verzinsung von Steuererstattungen für Vorjahre. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen in 2018 betreffen Abwertungen der Beteiligungen an der Stadtwerke Hilden GmbH (-0,7 Mio. Euro; Vorjahr -1,9 Mio. Euro) und an der Sirius EcoTechFonds GmbH & Co. KG (-0,4 Mio. Euro; Vorjahr -0,3 Mio. Euro). Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen liegen mit 12,7 Mio. Euro leicht über dem Vorjahreswert in Höhe von 12,3 Mio. Euro. Bei den Erträgen aus Ergebnisabführungsverträgen ist im Berichtsjahr die Gewinnabführung der Grünwerke und im Vorjahr die Gewinnabführung der NGD ausgewiesen. Bei den Aufwendungen aus Verlustübernahmen ist in 2018 die Verlustübernahme der NGD und in 2017 die Verlustübernahme der Grünwerke dargestellt.

Das Ergebnis vor Steuern in 2018 liegt mit 100,6 Mio. Euro um 25,4 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert in Höhe von 126,0 Mio. Euro.

Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist sowohl ergebnisbedingt als auch aufgrund periodenfremder Steuererstattungen von 32,7 Mio. Euro im Vorjahr auf 20,3 Mio. Euro deutlich gesunken (-12,4 Mio. Euro).

Damit liegt der Jahresüberschuss für das Jahr 2018 mit 76,8 Mio. Euro um 13,0 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert in Höhe von 89,8 Mio. Euro. Nachdem nunmehr sechs Jahre lang der hälftige Jahresüberschuss in die Gewinnrücklagen eingestellt wurde, schlägt der Vorstand für das Geschäftsjahr 2018 eine Vollausschüttung des Jahresüberschusses an die Gesellschafter vor. Somit beträgt die ausschüttungsfähige Dividende 76,8 Mio. Euro gegenüber 44,9 Mio. Euro im Vorjahr (+ 31,9 Mio. Euro).

Finanzlage

Kapitalstruktur

Zum Jahresende weisen die SWD AG einen Finanzmittelbestand von 149,1 Mio. Euro (Vorjahr 159,1 Mio. Euro) aus.

Es bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Gesellschaftern in Höhe von 436,3 Mio. Euro (Vorjahr 472,9 Mio. Euro). Alle Darlehen lauten auf Euro und weisen zum 31.12.2018 eine durchschnittliche Verzinsung von 1,9 % p. a. für festverzinsliche und 0,7 % p. a. für variabel verzinsliche Darlehen auf.

Insgesamt verfügt das Unternehmen über freie kurz- bis mittelfristige Kreditlinien in Höhe von 124,0 Mio. Euro. Der zur Verfügung stehende Avalrahmen von 15,0 Mio. Euro wurde zum 31.12.2018 zu 52,0 % (7,8 Mio. Euro) planmäßig in Anspruch genommen.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2018 wurden insgesamt 60,4 Mio. Euro Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen getätigt. Die Investitionen spiegeln dabei das Selbstverständnis der SWD AG als Infrastrukturentwickler und -dienstleister im urbanen Raum wider.

Das größte Investitionsvolumen der SWD AG betrifft die Versorgungsinfrastruktur. Hier wurden wie bereits in den Vorjahren erhebliche Investitionen sowohl im Bereich der regulierten Netze Strom und Gas als auch in die Fernwärme- und Wasserversorgungsnetze getätigt. Nachdem im vergangenen Jahr das Projekt Südstadt zur Versorgung aller Netzkunden über das von der NGD betriebene 110 kV-Verteilnetz abgeschlossen wurde, sind im Zusammenhang damit neben dem Stromnetz auch die Gas- und Wassernetze im Düsseldorfer Süden in 2018 weiter

optimiert worden. Für die Erschließung des Neubaugebiets „Glasmacherviertel“ im östlichen Stadtgebiet wurden in 2018 erste Abschnitte der Versorgungsnetze fertiggestellt. Gemäß der Fernwärmeausbaustrategie der SWD AG wurden Investitionen in die Netzerweiterung weiter vorangetrieben. Es erfolgte die weitere Anbindung im Modellquartier Bilk, in dem Partnerschaftlich mit der Landeshauptstadt Düsseldorf geeignete Unterstützungsmaßnahmen für den Fernwärmeausbau identifiziert und entwickelt werden. Zudem wurde der Düsseldorfer Hauptbahnhof an die Fernwärmeversorgung der SWD AG angeschlossen. Investiert wurde auch in die weitere Erschließung des südlichen Stadtgebiets, in dem zukünftig ausgehend vom Heizwerk Garath ebenfalls Teile von Benrath mit umweltfreundlicher Energie aus Fernwärme versorgt werden.

Die Umsetzung des im Jahr 2016 in Kraft getretenen Gesetzes zur Digitalisierung der Energiewende wurde insbesondere durch Investitionen in moderne Messeinrichtungen weiter vorangetrieben. Um die Digitalisierung der Energiewirtschaft konsequent in moderne Arbeitswelten zu übertragen, wurde in 2018 in einem umfangreichen IT-Projekt eine übergreifende und umfassende Modernisierung der Hard- und Software der SWD AG vorgenommen. Konzernweit stehen damit zukunftsweisende Lösungen im Rahmen einer modernen digitalen Infrastruktur bereit.

Wie in den Vorjahren wurde auch in weitere Anlagen für attraktive Contractingmodelle für Privat- und Geschäftskunden investiert.

Im Rahmen des aktiven Managements des unternehmenseigenen Grundstückportfolios erfolgte zudem der Zukauf eines Grundstücks im westlichen Stadtgebiet.

Liquidität

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 92,6 Mio. Euro. Bedeutende Einflussgrößen sind der Rohertrag (338,1 Mio. Euro), der Personalaufwand (-99,8 Mio. Euro) und der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen (-95,9 Mio. Euro). Weitere Einflussgrößen sind gesunkene Rückstellungen (-21,1 Mio. Euro) sowie Ertragsteuerzahlungen (-36,1 Mio. Euro). Die Veränderung in Höhe von -37,1 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreswert (129,7 Mio. Euro) ist insbesondere zurückzuführen auf ein gesunkenes EBITDA (-11,9 Mio. Euro), eine geringere Abnahme der sonstigen Rückstellungen (+21,9 Mio. Euro), ein geringeres Working Capital (-40,3 Mio. Euro) sowie auf höhere Ertragsteuerzahlungen (-13,9 Mio. Euro).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt -13,9 Mio. Euro und wird im Wesentlichen bestimmt durch Investitionen in Sachanlagen (-58,8 Mio. Euro), insbesondere im Bereich der Erneuerung und Erweiterung der Netze. Hinzu kommen Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-6,9 Mio. Euro). Zahlungszuflüsse stammen im Wesentlichen aus dem Abgang von Finanzanlagen (+40,9 Mio. Euro). Diese entfallen mit 32,3 Mio. Euro überwiegend auf Kapitalrückführungen der GHKW Fortuna GmbH. Der Saldo aus Zinseinzahlungen und Ein- und Auszahlungen des Beteiligungsgeschäftes beeinflusst den Cashflow aus der Investitionstätigkeit im Umfang von +10,3 Mio. Euro. Damit liegt der Cashflow aus Investitionstätigkeit annähernd auf Vorjahresniveau (-14,8 Mio. Euro).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von -88,8 Mio. Euro resultiert hauptsächlich aus der Ausschüttung an die Gesellschafter (-44,9 Mio. Euro) sowie aus Zins- (-8,4 Mio. Euro) und Tilgungszahlungen (-38,5 Mio. Euro). Der höhere Zahlungsmittelabfluss (-22,6 Mio. Euro) gegenüber dem Cashflow aus

Finanzierungstätigkeit des Vorjahres (-66,2 Mio. Euro) ist im Wesentlichen auf die höhere Ausschüttung an die Gesellschafter (-12,7 Mio. Euro) und höhere Tilgungen (-11,8 Mio. Euro) zurückzuführen.

Die Liquidität war im Berichtsjahr gesichert.

ERGEBNISSE AUS DER KAPITALFLUSSRECHNUNG	2018	2017
	Mio. Euro	Mio. Euro
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	92,6	129,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-13,9	-14,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-88,8	-66,2
Veränderung der Liquidität	-10,1	48,7
Liquidität zum Jahresanfang	159,1	110,4
Liquidität zum Jahresende	149,1	159,1

Vermögenslage

Bilanzstruktur

BILANZSTRUKTUR	2018	2017
	Mio. Euro	Mio. Euro
Aktiva		
Anlagevermögen	972,9	989,9
Umlaufvermögen, übrige Aktiva	370,3	377,7
Bilanzsumme	1.343,2	1.367,6
Passiva		
Eigenkapital	563,4	531,5
Langfristige Schulden	425,8	434,1
Kurzfristige Schulden	354,0	402,0
Bilanzsumme	1.343,2	1.367,6

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Bilanzsumme um 1,8 % verringert.

Die Anlagenquote beträgt gegenüber dem Vorjahr unverändert 72,4 %. Im Wesentlichen führten Investitionen in die Verteilungsnetze zu einem Anstieg bei den Sachanlagen in Höhe von 4,3 %. Gegenläufig wirkten sich Kapitalrückzahlungen, Abschreibungen bei den Finanzanlagen sowie planmäßige Tilgungen von langfristig gewährten Darlehen aus. Insgesamt ist das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr um 1,7 % gesunken.

Der Bestand des Umlaufvermögens hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,9 % verringert. Innerhalb dieser Position gab es unterschiedliche Entwicklungen. So stieg das Vorratsvermögen deutlich um 25,7 % an. Grund ist der Anstieg der unfertigen Leistungen resultierend aus noch nicht abgerechneten Instandhaltungsleistungen für das Kraftwerk. Für diese Leistungen wurden von der Kraftwerksgesellschaft bereits Anzahlungen in gleicher Höhe vereinnahmt. Diese wurden auf der Passivseite der Bilanz unter den „erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen“ ausgewiesen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Wesentlichen aufgrund höherer Vorauszahlungen aus Teilbeträgen gegenüber dem Vorjahr um 3,8 % gesunken. Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind stichtagsbedingt insgesamt um 33,4 % gesunken. Die sonstigen Vermögensgegenstände sind im Wesentlichen aufgrund des höheren Ausweises aus zum Stichtag geleisteten Vorauszahlungen und leicht höheren Steuervorauszahlungen um 6,8 Mio. Euro angestiegen.

Bank- und Kassenbestände verzeichneten stichtagsbedingt gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um 6,3 %. Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten blieben auf Vorjahresniveau.

Der ausgewiesene Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung von verpfändeten Rückdeckungsversicherungen und zugesagten Pensionsverpflichtungen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Mio. Euro.

Das Eigenkapital vor Gewinnverwendung hat sich aufgrund der satzungsgemäßen Vollausschüttung des Jahresüberschusses gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Der Bilanzgewinn ist daher um 71,1 % auf 76,8 Mio. Euro angestiegen. Die Eigenkapitalquote ist bei leicht gesunkener Bilanzsumme von 38,9 % (2017) auf 41,9 % (2018) gestiegen.

Die empfangenen Baukostenzuschüsse haben sich aufgrund von planmäßigen Auflösungen um 7,0 % verringert.

Bei den Rückstellungen ist gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang von 14,1 % zu verzeichnen. Diese Verringerung ist in gesunkenen Rückstellungen für drohende Verluste nach IDW RS ÖFA 3 (Bilanzierung von Energiebeschaffungs- und Energieabsatzverträgen, - 11,2 Mio. Euro) und geringeren Rückstellungen für Energiebezüge bei gleichzeitig gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie in verjährungsbedingten Auflösungen bei den sonstigen Rückstellungen und deutlich gesunkenen Steuerrückstellungen begründet.

Die Verbindlichkeiten weisen insgesamt einen Rückgang von 4,1 % gegenüber dem Vorjahr aus. In den einzelnen Posten gab es unterschiedliche Entwicklungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind aufgrund planmäßiger Tilgungen um 7,4 % zurückgegangen. Die erhaltenen Anzahlungen stiegen aufgrund der geleisteten Zahlungen der Kraftwerksgesellschaft (siehe oben) um 5,2 Mio. Euro. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist ein Anstieg in Höhe von 4,6 Mio. Euro bei einer gleichzeitigen Minderung der entsprechenden Rückstellungsposition zu verzeichnen. Das Gesellschafterdarlehen in Höhe von 1,6 Mio. Euro wurde im Geschäftsjahr vollständig getilgt. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen blieb die Höhe auf Vorjahresniveau. Die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen im Wesentlichen aufgrund höherer Verbindlichkeiten aus Steuern um 3,4 Mio. Euro.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. Euro erhöht.

Die SWD AG verfügen über eine stabile Vermögens- und Kapitalstruktur sowie eine solide Ertragslage.

Ausführungen zu Tätigkeitsbereichen der Stadtwerke Düsseldorf AG gem. § 6b Abs. 7 S. 4 EnWG

Tätigkeitsabschlüsse werden für die Bereiche Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung erstellt und betreffen die wirtschaftliche Nutzung eines Eigentumsrechts an Elektrizitäts- und Versorgungsnetzen, wobei die SWD AG die Verpächterin dieser Netze sind. Es wird auf die Erläuterungen im Anhang zu diesen Tätigkeitsabschlüssen, die sich aus der Anwendbarkeit des § 268 HGB ergeben sowie auf die Hinweise zu den Abschreibungsmethoden verwiesen. Darüber hinaus wird auch auf die Angabe der Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den Tätigkeitskonten zugeordnet worden sind, hingewiesen.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Integriertes Managementsystem der Stadtwerke Düsseldorf AG (Umwelt- und Energiemanagementsystem)

Zur Umsetzung und Sicherstellung der Unternehmensziele haben die SWD AG in ein bestehendes Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001 ein Energiemanagementsystem DIN EN ISO 50001 eingeführt. Das integrierte Managementsystem (Umwelt- und Energiemanagementsystem – IMS) ist ein Werkzeug, um Umweltschutz, Ressourcen- und Energieeffizienz kontinuierlich zu verbessern.

Im März 2018 wurde ein Überwachungsaudit gemäß DIN EN ISO 14001 für die SWD AG und die Grünwerke als 100 %

Tochter der SWD AG sowie des unternehmensweiten Energiemanagementsystems gemäß DIN EN ISO 50001 erfolgreich durchgeführt. Das Zertifikat nach DIN EN ISO 50001 ist u. a. Voraussetzung, um weiterhin den Spitzensteuerausgleich beantragen zu können. Mit diesem System sind die SWD AG auch auf die rechtlichen Anforderungen aus der Energieeffizienz-Richtlinie der EU vorbereitet bzw. erfüllen die Anforderungen aus dem Energiedienstleistungsgesetz zur Durchführung von Energieaudits.

Ebenfalls konnte das Zertifikat Entsorgungsfachbetrieb für die Müllverbrennungsanlage verlängert werden. Dieses ermöglicht eine privilegierte Nachweisführung als Entsorgungsanlage. Mit der Einführung sowie der kontinuierlichen Verbesserung des Energiemanagementsystems lässt sich außerdem der Energiebedarf im Unternehmen senken, die Energiebilanz optimieren, der CO₂-Ausstoß verringern und die Wirtschaftlichkeit erhöhen.

Energieaudits

Durch ein Energieaudit (nach § 8 EDL-Gesetz sowie nach Artikel 8 Absatz 4 der EU-Energieeffizienz-Richtlinie 2012/27/EU (EED)) lassen sich die wesentlichen Energieflüsse eines Unternehmens offenlegen und Energieeffizienzpotenziale identifizieren. Grundlage hierfür ist die systematische Erfassung und Analyse der Energiedaten von Anlagen und Gebäuden. Im Ergebnis wird ein Abschlussbericht erstellt, der vorhandene Energieeinsparpotenziale ausweist und auf der Basis von Wirtschaftlichkeitsberechnungen sinnvolle Energieeffizienzmaßnahmen empfiehlt.

Die SWD AG und ihre Beteiligungsgesellschaften haben die Anforderung an ein Energieaudit nach DIN 16247-1 geprüft und erforderliche Energieaudits im Jahr 2018 termingerecht und erfolgreich durchgeführt.

Die SWD AG führen Energieaudits mit BAFA-gelisteten Auditoren durch und sind somit Unterstützer der Kunden beim Zukunftsthema Energieeffizienz und Energietransparenz.

Kundenstamm und Kundenzufriedenheit

Auch in diesem Jahr sind die Kunden insgesamt sehr zufrieden und die Bereitschaft, weiterhin Strom und Gas von den SWD AG zu beziehen, bleibt hoch. Dies bestätigen die regelmäßig durchgeführten Kundenbefragungen. Ausschlaggebend hierfür sind vor allem der als sehr gut beurteilte Kundenservice, das hohe Vertrauen sowie das gute Image der Marke Stadtwerke Düsseldorf.

Das Image ist geprägt von Zuverlässigkeit und Professionalität. Die Kunden heben die gute Erreichbarkeit sowie das Engagement für die Region hervor.

Vor dem Hintergrund des sehr dynamischen Wettbewerbsumfelds sind diese Ergebnisse als sehr positiv zu bewerten. Neben den Vergleichsportalen Verivox und Check24, die mit großem Mediendruck auf den Wechsel des Strom- und Gasanbieters hinwirken, wirbt eine Vielzahl an Marken mit zum Teil sehr hohen Boni um Kunden, wie z. B. die großen Energieversorger, aber auch neue Anbieter wie Aldi- und Lidl-Strom.

Die zielgerichteten Marketingaktionen, die vielfältigen Sponsoringmaßnahmen und die bei Düsseldorfer Kunden und Nichtkunden sehr gut bewertete I-love-Kampagne tragen zu den positiven Ergebnissen bei und stärken sowohl die Marke als auch die Kundenbindung.

Personalbericht

Die SWD AG sind ein wachsendes Unternehmen, das sich zu einem modernen und innovativen Infrastrukturdienstleister entwickelt. Der derzeit unternehmensweit stattfindende Management-Dialog hat wesentlichen Einfluss auf diese Unternehmensentwicklung. Maßgebliche Treiber für die entsprechende Personalarbeit sind neben dem Management-Dialog seit zwei Jahren die Themen Demografie, Digitalisierung und Diversity. Damit einher geht ein sozialer und kultureller Entwicklungsprozess, der die Beschäftigten ins Zentrum rückt.

Strategische Personalplanung – „Fakten statt Bauchgefühl“

Angesichts dieser Unternehmensentwicklung wurde im Jahr 2018 das Projekt zur Implementierung einer strategischen Personalplanung inkl. HR Analytics gestartet, um Aktivitäten zur Rekrutierung, Ausbildung sowie Personalentwicklung mit der Unternehmensstrategie verzahnen zu können. Die strategische Personalplanung liefert insbesondere dem Management Analysen und Handlungsempfehlungen, um Bestand, künftigen Personalbedarf und das vorhandene Angebot quantitativ und qualitativ zu bestimmen und daraus evidenzbasiert Maßnahmen für die Ausrichtung des Personals zu entwickeln.

Das Personalmanagement hat bereits die gezielte Rekrutierung von Personal mit neuen Schlüsselqualifikationen begonnen. Einen Akquiseschwerpunkt bildeten digitale, analytische und projekt- sowie prozessbezogene Kompetenzen. Weiterhin erfolgte ein temporärer Personalaufbau bei Schlüsselqualifikationen in technischen Bereichen, um der demografischen Entwicklung zu begegnen.

Die Arbeitgebermarke als Bestandteil einer neuen Rekrutierungsstrategie

Um den vor allem durch Demografie bedingten Rekrutierungsaufwand der nächsten Jahre effizient bearbeiten zu können, wurde das Projekt „Bildung einer Arbeitgebermarke (Employer Brand)“ im Jahr 2018 durchgeführt. Die Marke soll das Unternehmen dabei unterstützen, sich als attraktiver Arbeitgeber im Markt zu positionieren. Zudem führt sie perspektivisch zu einer höheren Passung von Bewerberinnen und Bewerbern mit der Unternehmenskultur. Ebenso kann sie die Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen stärken. Das Projekt wurde mit Workshop- und Interviewreihen partizipativ durchgeführt. Die Ergebnisse werden zunächst intern kommuniziert, vor allem um Multiplikatoren zu entwickeln und Markenbotschafter zu gewinnen.

Ausbildung

Bei den SWD AG werden jährlich rund 30 Ausbildungsverhältnisse begründet. Der demografischen Entwicklung in der Beschäftigtenstruktur und dem Düsseldorfer Bewerbermarkt folgend, wird bedarfsorientiert und mit technischem Schwerpunkt ausgebildet. Mit dem Elektroniker für Betriebstechnik und dem Anlagenmechaniker sind zwei aktualisierte und teilnovellierte Ausbildungsberufe im Ausbildungsportfolio. Im Jahr 2018 hat das Unternehmen 20 Ausgebildete nach erfolgreicher Ausbildung übernommen. Neben der siebten aufeinanderfolgenden IHK-Anerkennung als herausragender Ausbildungsbetrieb konnten die SWD AG dieses Jahr auch drei kammerbeste Prüflinge und einen Landesbesten aus ihren Reihen stellen.

Führungskräfteentwicklung

Führungskräfte führen, fordern und leiten ihre Mitarbeiter. Für die Bewältigung dieser Aufgabe stehen den Führungskräften verschiedene Führungsinstrumente unterstützend zur Verfügung.

Der Fokus liegt auf zielorientierter Entwicklung, Planung und Realisierung von Maßnahmen individueller, team- und organisationsbezogener Förderung. Die bewährte individuelle Unterstützung von neuen Führungskräften in Form von Coachings, Seminaren und weiteren Maßnahmen wurde erfolgreich fortgesetzt und wird auch zukünftig fester Bestandteil der Führungskräfteentwicklung bei den SWD AG sein.

Betriebliches Gesundheitsmanagement / Betriebliche Gesundheitsförderung

Der Erhalt der Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft aller Beschäftigten ist die Zielsetzung der Durchführung von Maßnahmen in der Betrieblichen Gesundheitsförderung. Insbesondere vor dem Hintergrund der demografischen Beschäftigtenstruktur bei den SWD AG besteht verstärkt Handlungsbedarf. Alle im Jahr 2018 durchgeführten Maßnahmen verfolgten einen primär- bzw. sekundärpräventiven Ansatz und

hatten u. a. das Ziel, die physische, psychische und soziale Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu stärken. Sie richteten sich sowohl an definierte Zielgruppen, z. B. Organisationseinheiten, Führungskräfte, Teams und Auszubildende, als auch an die Gesamtbelegschaft.

Den wesentlichen Schwerpunkt bildete das Programm „Gesundheitsorientierte Führung“ für die Team- und Gruppenleiter. Die Ziele dieses Programms liegen darin, die eigene Gesundheitskompetenz zu stärken, Stressresilienz zu entwickeln und die eigene Leistungsfähigkeit zu fördern. Ein weiteres Ziel war es, mehr Sicherheit und Handlungskompetenz im Umgang mit psychisch belasteten Mitarbeitern zu erwerben. Das Programm wird im ersten Quartal 2019 fortgesetzt.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete das Thema „Ernährung“. Der gewählte Ansatz, Wissen über Ernährung und die Wahrnehmung des individuellen Ernährungsverhaltens in zahlreichen Workshops zu kombinieren, war der Hebel für eine hohe Bereitschaft zur Teilnahme. Auch dieses Programm wird 2019 fortgesetzt. Die Anzahl der Teilnahmen an allen durchgeführten Maßnahmen konnte gegenüber dem Jahr 2017 verdoppelt werden, was u. a. darauf zurückzuführen ist, dass die Beschäftigten bei der Auswahl und auch der Ausgestaltung eingebunden wurden. Die Themen Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie Diversity fanden gegenüber den Vorjahren mehr Berücksichtigung bei der Konzeptionierung und Durchführung von Maßnahmen. Ab 2019 werden diese Aspekte in jede Maßnahme einfließen.

Digitalisierung des Personalmanagements

In der 2. Phase der Ausbaustufe des Employee Self Service wurden für die Dienstreisen die Work-flowprozesse Dienstreiseantrag und -abrechnung aktiviert. Die Freischaltung der Auszubildenden für die Teilnahme am Self Service erfolgte im Juni 2018. Zum 31.12.2018 nutzten insgesamt ca. 1.100 Mitarbeiter den Self Service.

In der Personalentwicklung lag ein wesentlicher Schwerpunkt in der Weiterentwicklung der PE-Fabrik. Dazu wurden nicht nur neue Module zur persönlichen und fachlichen Weiterbildung entwickelt, sondern auch der Blended Learning Ansatz vertieft. Die positiven Ergebnisse aus einer Mitarbeiterbefragung zu Inhalten, Design und Nutzerfreundlichkeit wurden zur erfolgreichen Weiterentwicklung der digitalen Lernplattform genutzt. Darüber hinaus konnten wesentliche Teile des Onboardingprozesses digitalisiert und in die PE-Fabrik integriert werden.

Die Mitarbeiter – Zahlen, Daten, Fakten

Zum 31.12.2018 beschäftigten die SWD AG 1.114 Mitarbeiter (Vorjahr 1.127), 45 Mitarbeiter in der Freistellung für vorzeitigen Ruhestand im Rahmen einer Betriebsvereinbarung und 28 Mitarbeiter in ruhenden Arbeitsverhältnissen eingeschlossen. Im Laufe des Jahres 2018 sind 75 Beschäftigte ins Unternehmen eingetreten, während 88 Beschäftigte das Unternehmen verlassen haben. Der Anteil der weiblichen Beschäftigten an der Gesamtbelegschaft beträgt 33,5 % (Vorjahr 32,7 %). Der Frauenanteil in den Führungspositionen beträgt 17,9 % (Vorjahr 16,9 %). In Teilzeit waren 235 Mitarbeiter (Vorjahr 248) inklusive 70 Mitarbeitern in Teilzeit flex beschäftigt. Der Anteil der weiblichen Beschäftigten in Teilzeit beträgt 67,2 % (Vorjahr 62,9 %). An Mobiler Arbeit haben im Jahr 2018 88 Beschäftigte (Vorjahr 79) teilgenommen.

Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit beträgt 21,2 Jahre (Vorjahr 21,9 Jahre). Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter liegt bei 49,2 Jahren (Vorjahr 49,4 Jahre). Die Schwerbehinderterquote liegt bei 7,3 %. Die Ausländerquote liegt bei 2,9 %.

Erklärung zur Frauenquote

Gemäß dem „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ hat der Vorstand für die SWD AG festgelegt, den Frauenanteil in den zwei Führungsbe-

nen unter dem Vorstand bis zum 31.12.2020 jeweils auf 20 % zu steigern. Die gleiche Zielgröße wurde auch für die 3. Ebene unter dem Vorstand eingeführt.

Ende September 2018 lag die Quote für die erste Führungsebene bei 21,4 %. Der Wert für die zweite Führungsebene konnte auf 18 % (2017 13,2 %) und für die dritte Führungsebene auf 18,2 % (2017 16,7 %) gesteigert werden.

Ausblick

Die SWD AG entwickeln neue Geschäftsmodelle bzw. Produkte und müssen sich als Organisation gleichzeitig effizient ausrichten, um im Markt anpassungs- und wettbewerbsfähig agieren zu können. Die Folgen der demografischen Beschäftigtenstruktur bieten aktuell die Chance, Personal in erforderlicher Quantität und Qualität zu planen, zu entwickeln und zu rekrutieren. Maßnahmen wie die Einführung der strategischen Personalplanung, von HR Analytics und eines modernen Bewerbermanagementsystems bilden weiterhin die wesentliche Grundlage dafür. Die neue Arbeitgebermarke bzw. Employer Brand der Stadtwerke Düsseldorf soll in einer internen und externen Kampagne die gezielte und individuelle Ansprache der jeweiligen Zielgruppen über alle modernen Kommunikationskanäle, wie ein eigenes Arbeitgeberportal und Social Media, gewährleisten.

Im Rahmen des unternehmensweit stattfindenden Management-Dialogs wird erarbeitet, welche Position/Entwicklung die Stadtwerke AG in den strategischen Handlungsfeldern Zusammenarbeit und Führung sowie Prozesse und Strukturen bei den Stadtwerken Düsseldorf haben/nehmen werden. Diese Positionen sind perspektivisch in entsprechende Entwicklungs- und Fortbildungsinstrumente zu überführen.

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Situation

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der wirtschaftlichen Entwicklung geht in seinem Jahresgutachten 2018/2019 davon aus, dass die Weltwirtschaft auch 2019 weiterhin moderat wachsen wird. Er weist jedoch darauf hin, dass dieses Wachstum wie auch in der Vergangenheit zahlreichen Risiken ausgesetzt ist, wie beispielsweise eine weitere Eskalation der Handelskonflikte oder einige Entwicklungen in Schwellenländern, insbesondere Argentinien und Türkei, die Anlass zur Sorge geben. Für den Euro-Raum wird dabei für 2019 ein Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes von 1,7 % nach 2,0 % in 2018 erwartet. Unklarheit besteht in Europa weiterhin bezüglich des Brexit. Im Euro-Raum bergen nicht zuletzt die hohe Verschuldung und die politische Unsicherheit in Italien Risiken für die Stabilität der Währungsunion.

Vor diesem Hintergrund wird sich auch die konjunkturelle Lage Deutschlands 2019 entwickeln. Das Wachstum des BIP für Deutschland wird für 2019 mit 1,5 % prognostiziert, für 2018 mit 1,6 %, also etwas ungünstiger als für den Euro-Raum.

Der Sachverständigenrat sieht die deutsche Volkswirtschaft vor großen Herausforderungen. Auf internationaler Ebene ist dies vor allem die ungewisse Zukunft der multilateralen globalen Wirtschaftsordnung, auf nationaler Ebene der demografische Wandel. Beide betreffen Deutschland in besonderem Maße. Eine Stärkung der EU wäre Teil der Antwort auf die internationalen Herausforderungen. Den Strukturwandel durch die Digitalisierung zuzulassen würde dabei helfen, die nationalen Herausforderungen zu meistern. Dies erfordert die richtigen wirtschaftspolitischen Weichenstellungen. Die Bundesregierung sollte lt. Sachverständigenrat die notwendigen Reformen beherzt angehen und die sich bietenden Chancen nutzen. Um den Wohlstand langfristig zu sichern, sollte die Wirtschaftspolitik die Rahmenbedingungen der deutschen Volkswirtschaft

verbessern und Handlungsspielräume zur Bewältigung neuer Herausforderungen schaffen. Von einer „lenkenden Industriepolitik“ sollte sie Abstand nehmen.

Der Sachverständigenrat befürwortet statt nationaler Energiewendenden globale Ansätze zum Klimaschutz, die alle Sektoren, Technologien und Regionen umfassen wie z. B. einen einheitlichen CO₂-Preis. Im ersten Schritt könnte die EU einen solchen Preis etablieren. Bei den Belastungen innerhalb der deutschen Städte mit Feinstaub und NOx wäre aus Sicht des Sachverständigenrates statt Fahrverboten ein Städte-Maut besser, die Verursacher der Emissionen an deren Kosten beteiligt und mit der lokalen Belastung und dem Emissionsausstoß der Fahrzeuge variiert.

Branchensituation

Die für 2018 ursprünglich erwartete positive konjunkturelle Entwicklung ist etwas schwächer verlaufen als prognostiziert. Die Erwartung eines damit verbundenen leichten Anstiegs des Energieverbrauchs hat sich nicht bestätigt, da insbesondere durch Witterungseinflüsse eine Abnahme des Energieverbrauchs zu beobachten war. Für 2019 ist für Deutschland weiterhin Wirtschaftswachstum prognostiziert, das mit einem leichten Energieverbrauchsanstieg verbunden sein könnte, wenn nicht eine weitere Verstärkung der verbrauchsdämpfenden Witterungseinflüsse eintreten sollte.

Im Hinblick auf die konjunkturellen Unsicherheiten durch den Brexit und den Handelskonflikt mit den USA sowie eines möglichen Wiederaufflackers der Euro-Krise ist in Verbindung mit den Unwägbarkeiten des Witterungseinflusses auf den Wärmebedarf eine valide Prognose für den Jahresenergieverbrauch nicht möglich.

Gemäß Veröffentlichung der vier Übertragungsnetzbetreiber wird die EEG-Umlage 2019 bei 6,405 Cent/kWh liegen. Verglichen mit dem Jahr 2018, in dem die Umlage bei 6,792 Cent/kWh

lag, sinkt sie um 5,7 %. Der Umlagebetrag liegt dann insgesamt bei 22,59 Mrd. Euro (Vorjahr 23,78 Mrd. Euro).

Die Strom- und Gaspreisentwicklungen auf den europäischen Großhandelsmärkten dürften 2019 von den Unsicherheiten bezüglich der politischen Entwicklungen und den deutsch-europäischen Diskussionen um erhöhte Anstrengungen im Klimaschutz geprägt sein. Die aktuelle Infrastruktur der Erzeugung und Netze als auch die Speichertechnologie sind noch nicht im Stande, die Schwankungen der regenerativen Energieeinspeisungen marktschonend zu kompensieren.

Kohle befindet sich zurzeit in einem Seitwärtstrend. Eine Prognose für 2019 ist schwierig, da die Preisentwicklung stark von der Nachfragesituation in Asien abhängt. Der geplante Kohleausstieg in Deutschland wird eine eher untergeordnete Rolle spielen, da die deutsche Kohlenachfrage im internationalen Vergleich marginal ist. Die Konjunkturprognosen für 2019 lassen keine Entspannung der preislichen Situation erwarten.

Für Mineralöl wird nach dem starken Preisanstieg im Berichtsjahr und im Jahr 2017 eine leichte Preissenkung, allenfalls eine Seitwärtsbewegung erwartet. Gegen Preissenkungen spricht die Förderdisziplin der OPEC-Länder, gegen starke Preissteigerungen das Förderpotenzial der amerikanischen Fracking-industrie.

Die Wettbewerbssituation – und damit der Preisdruck auf alle Marktteilnehmer – wird sich auch 2019 nicht entspannen, sondern tendenziell weiter verschärfen.

Situation der Stadtwerke Düsseldorf AG

Die globale, nationale und Branchensituation setzen den Rahmen, innerhalb dessen sich die SWD AG auch 2019 bewegen. Im Hinblick auf den ungewöhnlichen Witterungsverlauf 2018 kann für 2019 eher von einem gemäßigten Verlauf ausgegangen werden als von einem ähnlich dominanten Einfluss der

Witterung. Die nicht selbst beeinflussbaren und damit nur mit Unsicherheiten prognostizierbaren Entwicklungen des Umfeldes erfordern situative Aktionen/Reaktionen des Unternehmens wie sie seit langem beherrscht werden.

Umso größer ist die Bedeutung der Entwicklungen, die selber in die Hand genommen oder beeinflusst werden können. Die Weiterentwicklung der Strategie und die oben erläuterten Projekte tragen dem Rechnung. Für die Zukunft der SWD AG ist es entscheidend, den mit den strategischen Projekten begonnenen Veränderungsprozess konsequent und fokussiert fortzusetzen, die zukunftsgerichteten Ideen auszutesten und zu validieren und – wo technisch-wirtschaftlich sinnvoll – dauerhaft umzusetzen.

Das Planergebnis für das Jahr 2019 basiert auf den energiewirtschaftlichen Prämissen der Konzernmutter EnBW. Für das kommende Jahr werden Umsatzerlöse in Höhe von rund 2,0 Mrd. Euro und ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von rund 75 Mio. Euro erwartet. Die Umsatzerlöse liegen in 2018 mit 2,0 Mrd. Euro über der Prognose in Höhe von 1,9 Mrd. Euro. Das Ergebnis vor Steuern liegt in 2018 ca. 27 Mio. Euro über dem prognostizierten Jahresergebnis. Dies begründet sich insbesondere durch die Ausweitung der Stromproduktion bei positiver Börsenpreisentwicklung und einer mengenbedingt höheren KWK-Vergütung. Weiter wirken sich vor allem geringere sonstige Aufwendungen in verschiedenen Wertschöpfungsstufen sowie Rückstellungsaufösungen positiv auf das Ergebnis aus.

Die Investitionsplanung der Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen des kommenden Jahres in Höhe von 110,8 Mio. Euro wird hauptsächlich durch Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen in die Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmenetze bestimmt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt im Bereich des Fernwärmeausbaus: Hier werden ab 2019 verstärkt Investitionen zur Erschließung des Düsseldorfer Südens getätigt sowie der Anschluss des Düsseldorfer Flughafens an das

Fernwärmenetz im Norden umgesetzt. Insbesondere unter Berücksichtigung des Fernwärmenetzausbaus wird flankierend in zusätzliche Fernwärmeerzeugungsanlagen zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit investiert. Zudem wird weiterhin der Rollout der Funktechnik CDMA 450 für die Digitalisierung der Versorgungsinfrastruktur vorangetrieben. Für die notwendige regionale Umstellung von niederkalorischem L-Erdgas auf hochkalorisches H-Erdgas werden außerdem ab 2019 sukzessive Investitionen zum Umbau der Infrastruktur im Düsseldorfer Versorgungsgebiet getätigt.

Neben Investitionen in die Netze und Anlagen für eine nachhaltige Erzeugungs- und Versorgungsinfrastruktur wird das Angebot an intelligenten Produkten und Strukturen für die Kunden weiter ausgebaut. Beginnend im kommenden Jahr sollen dafür in Immobilienprojekten energienahe Produkte und Serviceleistungen für moderne Wohn- und Arbeitswelten entwickelt werden. Mit dem Ziel, in Zusammenarbeit mit der Stadt Düsseldorf ganzheitliche Mobilitätsangebote für Bürger und Pendler zu etablieren, wird auch weiterhin in elektromobile Produkte und Ladeinfrastruktur für die Region investiert.

Herausforderungen für 2019 sind die Entwicklung und Einführung neuer Geschäftsfelder und Innovationen sowie die damit verbundenen Aspekte Kundenzentrierung und Digitalisierung. Der steigende Effizienzdruck und die Wettbewerbsintensität im Kerngeschäft werden die SWD AG weiterhin beschäftigen. Hieraus resultieren erhöhte Anforderungen an das Personalmanagement. Sowohl die Steigerung der Flexibilität und Veränderungsbereitschaft der Belegschaft als auch die Beschaffung neuer Qualifikationen stehen im Jahr 2019 weiterhin im Fokus. Dafür ist die Optimierung der Planungs- und Analysefähigkeit in HR erforderlich. Parallel werden die HR-Prozesse verstärkt digitalisiert. Die Arbeitgebermarke der Stadtwerke Düsseldorf soll die Rekrutierungsarbeit effizienter und passgenauer ausrichten. Es sind nach wie vor Investitionen in den gezielten temporären Personalaufbau bei Schlüssel-

qualifikationen erforderlich, ohne weiterhin die konsequente Ausrichtung an der Hebung von Effizienzsteigerungspotenzialen durch Optimierung von Geschäftsprozessen zu vernachlässigen.

Gleichzeitig sind dauerhaft vermehrte Anstrengungen erforderlich, durch die Entwicklung neuer margenträchtiger Produkte und Dienstleistungen die Ertragskraft der SWD AG nachhaltig zu steigern. Die Kundenzufriedenheit und der Kundenstamm sollen auf hohem Niveau stabil gehalten werden. Dieses Ziel konnte 2018 erreicht werden.

Risiko- und Chancenbericht

Beschreibung des Risikomanagements

Die Organisation und Arbeitsweise des Risikomanagements dient dem Ziel, den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens zu sichern, indem Risiken und Chancen laufend identifiziert und überwacht, die Risiken begrenzende Maßnahmen initiiert werden und die Berichterstattung an die Entscheider innerhalb des Unternehmens gewährleistet wird.

Risiken und Chancen sind definiert als negative bzw. positive Abweichungen von genehmigten Planwerten. Die Berichterstattung erstreckt sich auf den Zeitraum der Mittelfristplanung, kann bei übergeordneten bzw. längerfristigen Risiken aber auch darüber hinausreichen. Für die Risiken und Chancen werden – sofern möglich – Schadenshöhen und Eintrittswahrscheinlichkeiten festgelegt. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten klassifizieren sich dabei nach „niedrig“ (0 % bis ausschließlich 34 %), „mittel“ (34 % bis ausschließlich 67 %) und „hoch“ (67 % bis 100 %).

Durch die Verzahnung von Risikomanagement und internem Kontrollsystem (Teilbereich Unternehmenssteuerung) zum integrierten Risikomanagement (iRM) sind die Prozesse und Methoden nach EnBW-Konzernvorgaben für die SWD AG vereinheitlicht. Durch das iRM werden die Risiken der SWD AG wirksam überwacht.

Die Aufgaben des iRM werden von der zentralen Organisationseinheit Risikomanagement, den Risikoverantwortlichen sowie den dezentralen iRM-Beauftragten wahrgenommen. Die Maßstäbe ihrer Tätigkeit sind in einem verbindlichen Regelwerk in Form einer unternehmensweit gültigen Richtlinie konkretisiert.

Die Organisationseinheit Risikomanagement ist die zentrale Stelle, deren Aufgabe es ist, erkannte Risiken zu erfassen, deren Auswirkungen umfassend zu beurteilen und Steuerungsmöglichkeiten aufzuzeigen sowie die Risikoberichte an die Unternehmensleitung zu erstellen.

Eine effektive Durchführung des Risikomanagementprozesses kann nur mit genauer und umfassender Kenntnis sämtlicher operativer Prozesse des Unternehmens erfolgen. Voraussetzung eines erfolgreichen Risikomanagements ist daher die Zusammenarbeit des zentralen Risikomanagements mit den Fachabteilungen.

Diese Zusammenarbeit ist organisatorisch durch die Zuordnung sämtlicher Risiken zu den Risikoverantwortlichen sichergestellt. Risikoverantwortlich sind diejenigen Träger von Leitungsfunktionen, in deren Fachbereich ein Risiko sich realisieren könnte und gesteuert werden kann.

Bei dieser Aufgabe werden sie von den dezentralen iRM-Beauftragten unterstützt, die sie aus ihren Fachabteilungen benennen. Die dezentralen iRM-Beauftragten leisten die ständige Beobachtung ihres Fachbereiches im Hinblick auf neu entstehende und sich ändernde Risikolagen und arbeiten dabei mit dem Risikomanagement zusammen.

Aufgrund der personellen und organisatorischen Integration des Risikomanagementprozesses in das operative Geschäft sind sowohl seine Effektivität als auch seine ständige Anpassung an die Bedürfnisse des Unternehmens gewährleistet.

Das Risikomanagement berichtet regelmäßig an den Vorstand der SWD AG über die Risikolage in Form von Quartalsberichten. Zusätzlich erfolgt bei zwischenzeitlich auftretenden Ereignissen und Überschreitung festgelegter Schwellenwerte eine interne ad-hoc Berichterstattung. Der Risikoausschuss tagt sechsmal im Jahr. Dieser erhält einen Bericht vom Risikomanagement über die aus finanzieller Sicht fünf größten Risiken der SWD AG. Gemäß Handbuch zum Risikomanagement sind zudem Risiken bei Überschreitung definierter Grenzwerte als Top-Risiken zu klassifizieren. Der Vorstand der SWD AG informiert regelmäßig den Finanzausschuss des Aufsichtsrates über die jeweils aktuelle Situation der Top-Risiken. Dabei wird erläutert, welche Steuerungsinstrumente ergriffen werden, um Risiken zu überwachen und zu steuern. Ebenso wird Auskunft über die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit von Risikoüberwachung und Risikomanagementsystem erteilt. Damit ist sichergestellt, dass der Aufsichtsrat der SWD AG im Sinne des § 107 AktG die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems überwacht.

Risikoberichterstattung

Strategisch

Umfeld- und Branchenrisiken

Die Wirtschaft in Deutschland setzt ihren Aufschwung fort. Das Expansionstempo wird jedoch gedämpft. Die Bundesregierung erwartet in ihrer Herbstprojektion 2018 einen (preisbereinigten) Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von jeweils 1,8 % in den Jahren 2018 und 2019, womit die Bundesregierung ihre Einschätzung für das laufende und das kommende Jahr nach unten revidiert. Im Vorjahr wurde noch ein Wachstum von 1,9 % für 2018 prognostiziert. Ein wesentlicher Grund dafür liegt im schwächeren außenwirtschaftlichen Umfeld. Schließlich ist durch die Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung die Ausgangsbasis für das laufende Jahr etwas ungünstiger. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung rechnet in seinem Jahresgutachten vom November 2018 für Deutschland mit Zuwachsraten des

Bruttoinlandsprodukts von 1,6 % im Jahr 2018 und 1,5 % im Jahr 2019. Für den Euro-Raum prognostiziert der Sachverständigenrat ein Wachstum des BIP von 2,0 % im Jahr 2018 und 1,7 % im Jahr 2019. Es bestehen Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung durch eine Eskalation des Handelskonflikts, einen ungeordneten Brexit oder ein Wiederaufflammen der Euro-Krise.

Bedingt durch die Energiewende ergeben sich weiterhin Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen in der Versorgungsbranche. Das Gesetz zur Modernisierung der Netzentgeltstruktur (NEMoG) mit einer Neugestaltung der vermiedenen Netznutzungsentgelte (vNNE) führt im bundesweiten Durchschnitt zu sinkenden Netzentgelten. Für die Netzentgelte 2018 bereits wirksam ist ein Einfrieren der vNNE auf dem Niveau von 2016 und ein erstes Absinken der vNNE für volatil einspeisende Neuanlagen. Im November 2018 hat das Bundeskabinett energiepolitische Reformen unter anderem in Bezug auf Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) beschlossen, demnach soll das Gesetz die ermäßigte EEG-Umlage für Anlagen in der Eigenversorgung ermöglichen und die Kapazitätsreserve zum Oktober 2020 starten.

Für die Vermarktung der Stromproduktion am Großhandelsmarkt bestehen insbesondere aufgrund stark schwankender Rohstoff- und Strompreise Auslastungs- und Margenrisiken. Soweit in Verbindung mit den Risiken der Erzeugung auch Verluste aus schwebenden Geschäften drohen, werden Rückstellungen für diese Verluste gebildet.

Durch stark steigende Einflüsse einer politisch geförderten Energiewende (als Beispiel seien die Energieeinsparverordnung und Sanierungsquoten genannt) sinkt der Gas- und Fernwärmeabsatz. Im Wesentlichen werden diese Einsparungen durch Gebäudesanierungsmaßnahmen realisiert, die in Teilen durch die Bundesregierung forciert werden. Sollten zukünftig weitere Fördermittel zur Gebäudesanierung zur Verfügung gestellt bzw. die Richtlinien zur Energieeinsparung für Bestandsge-

bäude weiter verschärft werden, besteht das mittlere Risiko, dass der Gas- und Fernwärmeabsatz über das bereits in der Planung verarbeitete Maß hinaus sinkt.

Die Digitalisierung der Wirtschaft und damit die Durchdringung aller Branchen mit neuen Informations- und Kommunikationstechnologien ermöglicht es auch branchenfremden Unternehmen, den angestammten Markt des Energiesektors zu durchdringen und damit die derzeitigen und künftigen Geschäftsfelder der Energiebranche zu besetzen. Dabei besteht das hohe Risiko, dass einige der neuen Wettbewerber aufgrund von günstigeren Kostenstrukturen und schnelleren Entscheidungswegen sowie einer effizienteren Innovationsrate im Vorteil sind. Durch die Verabschiedung und Umsetzung einer Digitalisierungsstrategie sowie der Entwicklung von Modellen zur Optimierung von Anwendungen, neuen Produkten und Services sehen sich die SWD AG für diese Entwicklung gut aufgestellt.

Des Weiteren sind insbesondere die technologischen Auswirkungen insbesondere bei Vertriebskanälen (Internet, Apps), die demografische Entwicklung auf der Kundenseite sowie der vermehrte Einsatz von Energieberatern zu erwähnen. Durch den Einsatz neuer Vertriebswege und Zahlungsmöglichkeiten kann es zu dem mittleren Risiko einer gesteigerten Wechselbereitschaft bzw. zu einem für die SWD AG negativ veränderten Kundenverhalten kommen. Dieser Trend wird zudem durch steigende gesetzliche Kostenbestandteile wie zum Beispiel EEG und Netzentgelte beeinflusst, welche nicht mehr durch eine günstige Beschaffung aufgefangen werden können und damit jährliche Preisanpassungen mit einer erhöhten Kundenabwanderung zur Folge hat. Die SWD AG begegnen diesen Risiken mit verschiedenen Kundenbindungs- und Kündigerrückgewinnungsmaßnahmen und einer weiteren Optimierung des Marketingmix (Produkt, Preis, Distribution, Kommunikation). Zudem erfolgt die Entwicklung neuer insbesondere auf gefährdete Kundengruppen zugeschnittener Produkte zur Teilhabe

an Trends und der Ausbau digitaler Vertriebsaktivitäten bei den SWD AG in den Bereichen Social Media, Internet, Apps sowie künstliche Intelligenz.

Die sich zukünftig für die SWD AG ergebenden Risiken sind abhängig von weiteren politischen Entscheidungen. Die SWD AG begegnen den Entwicklungen mit einem konsequenten Risikomanagement und einer kontinuierlichen Analyse des politischen Umfeldes.

Unternehmensstrategische Risiken

Der BGH hat einem Unternehmen durch Urteil untersagt, die Bezeichnung „Stadtwerke“ in seiner Firma zu führen. Ein wesentlicher Gesichtspunkt der Entscheidung war, dass das Unternehmen nicht mehrheitlich in kommunaler Hand ist. Die Entscheidung bezieht eine Vielzahl weiterer Gesichtspunkte ein und lässt eine abschließende Aussage über die Beurteilung anderer Fälle nicht zu. Es ist möglich, dass Wettbewerber die Rechtsprechung aufgreifen, um die Firmen ihrer Konkurrenten anzugreifen. Somit könnten auch die SWD AG betroffen werden. Das Risiko wird allerdings als niedrig eingeschätzt. Der Bund der Energieverbraucher hat die Berechtigung der SWD AG zur Verwendung der Firmenbezeichnung in Frage gestellt. In den Veröffentlichungen des Verbandes wird auf die Problematik hingewiesen.

Operativ

Leistungswirtschaftliche Risiken

Die SWD AG haben auch 2018 ihre strategischen Vorhaben weiter umgesetzt. Diese Vorhaben sind mit Investitionen verbunden. Naturgemäß wohnt allen Investitionstätigkeiten das Risiko von unerwarteten Ergebniseinbußen, Kostensteigerungen und notwendigen Wertberichtigungen inne. Nach dem grundsätzlichen Investitionsbeschluss der SWD AG zur Entwicklung und Umsetzung von mehreren Immobilienprojekten an den Standorten HKW Garath, Rethelstraße und Hans-Böckler-Straße besteht das mittlere Risiko, dass diese Projekte in

Bezug auf Kosten, Termine und Qualität von der Planung abweichen. Gründe hierfür können unter anderem Lieferantenausfälle, gewollte oder ungewollte Bauverzögerungen bzw. Mehrkosten aufgrund von Qualitätsmängeln sein.

Prinzipiell besteht das niedrige Risiko von Ausfällen einzelner Kraftwerke der SWD AG. Für den Block GuD-F besteht seit dem 01.05.2018 eine neue Betriebsunterbrechungsversicherung (BU-Versicherung). Die BU-Versicherung dient zur Deckung von Vermögensschäden, die aus einer Betriebsunterbrechung aufgrund versicherter Sachschäden resultieren. Hierbei wird der Versicherte so gestellt, wie er stehen würde, wenn das schädigende Ereignis nicht eingetreten wäre. Die neue BU-Versicherung führt gegenüber der bisherigen BU-Versicherung, welche ausschließlich Zins- und Tilgungsleistungen bei einem Selbstbehalt von 60 Tagen abgedeckt hat, zu einer erheblichen Verbesserung des Versicherungsschutzes.

Aufgrund der Hitzewelle im Sommer 2018 und der vergleichsweise hohen Wassertemperaturen im Rhein konnte der Block GuD-F vorübergehend energiewirtschaftlich nicht optimal betrieben werden. Die Einschränkung konnte nach Rückgang der Wassertemperaturen wieder aufgehoben werden.

Das Geschäft mit privaten Strom- und Gaskunden steht bereits im Blickfeld verschiedener Wettbewerber. Durch verstärkte Vertriebsaktivitäten anderer Anbieter als auch aufgrund hoher Preissensibilität der Kunden besteht das mittlere Risiko von Mengen- und Margenverlusten.

Die zur Regelung von Preisanpassungen erforderlichen Klauseln führen in der gesamten Branche immer wieder zu rechtlichen Auseinandersetzungen mit Kunden. Derartige Fälle sind grundsätzlich unvermeidlich, da auch Klauseln, die zunächst der anerkannten Rechtslage entsprechen, durch die Entwicklung der Rechtsprechung immer wieder überholt und in Frage gestellt werden.

Die Europäische Union treibt die Regulierung der Finanz- und Energiemärkte voran, um Regeln für Finanzderivate neu zu definieren, die Markttransparenz zu erhöhen und Marktmanipulationen vorzubeugen. Die SWD AG sind davon u. a. durch den Handel von Energie, durch die Energiebeschaffung und durch den Energievertrieb betroffen. Zur klaren Regelung der Finanzderivate im Energiesektor wurden EMIR (European Market Infrastructure Regulation) und MiFID II (Markets in Financial Instruments Directive) aufgesetzt bzw. überarbeitet. Zur Verbesserung der Markttransparenz wurden wesentliche Regelungen zur Datenmeldung rund um die Energieversorgung und den Handel mit Strom- und Gasprodukten sowie Emissionszertifikaten über REMIT (Regulation on wholesale Energy Market Integrity and Transparency) und MAR (Market Abuse Regulation) erstellt. Diese umfassen das Verbot von Insiderhandel und Marktmanipulationen sowie die Erhöhung der Transparenz durch zusätzliche Melde- und Veröffentlichungspflichten. Bei Nichterfüllung der regulatorischen Vorgaben ist mit der Verhängung von Strafen und ggfs. mit Reputationsschäden zu rechnen. Das Risiko wird jedoch als niedrig eingeschätzt. Die zeitlichen und rechtlichen Vorgaben werden fristgerecht umgesetzt, vollständig automatisierte Meldeprozesse bezüglich MiFID II bestehen seit Januar 2018. Im Anschluss an die vollständige Umsetzung von EMIR, REMIT, MAR und MiFID II wird das Risiko voraussichtlich im Laufe des Jahres 2019 historisiert.

Die SWD AG sind sowohl als Energieerzeuger als auch als Energielieferant am Energiemarkt auf Anbieter- und auf Käuferseite präsent. Das Risikomanagementsystem des Energiehandels erfasst die Marktpreis- und Adressenausfallrisiken anhand der aktuellen Marktpreise, misst die Handelsergebnisse und überwacht die Einhaltung der Limits.

Die eingeräumten Limits basieren auf dem jährlich vom Vorstand genehmigten Risikokapital. Für die notwendige Risikotransparenz sorgen eine differenzierte Bücherstruktur und ein

detailliertes Berichtswesen, das die Information an die Entscheidungs- und Risikoverantwortlichen gewährleistet. Zentrales Organ der Risikosteuerung ist der regelmäßig tagende Risikoausschuss, in den verschiedene Fachbereiche entlang der Wertschöpfungskette sowie die Vorstandsmitglieder eingebunden sind. Im Rahmen der durch den Risikoausschuss definierten Kompetenzen setzt das Handelskomitee als operativ wirkendes Organ die verabschiedete Handelsstrategie unter Beachtung aktueller Markt- und Portfolienentwicklungen um.

Die Kraftwerksvermarktung erfolgt im Rahmen einer konzeptionellen Absicherung ihrer Rohmarge. Risikopositionen an den Großhandelsmärkten für Strom, Erdgas und Emissionsberechtigungen werden durch entsprechende Hedgegeschäfte gegen nicht beeinflussbare Preisschwankungen gesichert. Zur Absicherung der Positionen der Kraftwerksvermarktung werden Forward-Kontrakte und Swaps eingesetzt. Das niedrig eingeschätzte integrierte Spotpreisrisiko der Kraftwerksvermarktung deckt die Spotpreisrisiken zum Gasbezugsvertrag des Blocks GuD-F, zur Kraftwerksoptimierung und dem Restlastgang (Strom und Gas) der Kraftwerksvermarktung ab. Zwischen diesen drei Risiken bestehen Wechselwirkungen, wodurch eine isolierte Betrachtung einer der drei Risiken zu einer Überschätzung des Risikowertes führen würde.

Hinsichtlich der weitergehenden Erläuterung zu Sicherungsgeschäften gem. § 285 Nr. 19 und Nr. 23 HGB wird auf die Ausführungen im Anhang unter 5 Ergänzende Angaben Textziffer 6 verwiesen.

Personalrisiken

Zur Entwicklung des Unternehmens und Erwirtschaftung der Ergebnisse bedienen sich die SWD AG ihrer Mitarbeiter. Das Risiko besteht darin, nicht in ausreichendem Maß über Mitarbeiter mit den erforderlichen Fähigkeiten zu verfügen, um die operativen und strategischen Anforderungen zu erfüllen. Die SWD AG stehen auf dem Arbeitsmarkt im Wettbewerb mit

anderen Unternehmen, wobei sich der Arbeitsmarkt verstärkt zu einem Arbeitnehmermarkt entwickelt. Ein Mangel an Hochschulabsolventen wird prognostiziert. Bedingt durch den schnellen Wandel sind auch Qualifikationsrisiken in allen Bereichen zu beachten. Die demografische Entwicklung grundsätzlich, aber auch speziell die Altersstruktur der Belegschaft der SWD AG verschärfen die Situation, weswegen das Risiko als hoch eingeschätzt wird. Die SWD AG begegnen dieser Situation durch ihre Positionierung als attraktiver Arbeitgeber und durch Projekte zur Sicherstellung des Wissenstransfers von ausscheidenden Mitarbeitern auf die neuen Aufgabenträger. Die Einführung eines neuen Analysetools dient dabei der besseren Verknüpfung von internen und externen Personaldaten.

Informationstechnische Risiken

Um die Produktions- und Geschäftsprozesse effizient und kostengünstig durchzuführen, wird modernste Informations- und Kommunikationstechnologie eingesetzt. Die komplexen Prozesse der Kraftwerke und Müllverbrennungsanlage, Strom-, Gas-, Fernwärme- und Wassernetze werden mit hochmoderner Leittechnik gesteuert. Die hohe Verfügbarkeit des IT-Netzwerks und der IT-Applikationen sowie die Integrität und Vertraulichkeit der Daten haben deshalb im Unternehmen einen hohen Stellenwert.

IT-Risiken werden durch hohe Sicherheitsstandards und umfassende Testverfahren vor einer Produktivsetzung minimiert. Ein fester Bestandteil dieser Standards sind die für alle Mitarbeiter der SWD AG verbindlichen Schulungen und Grundsätze zur Sicherheit in der Informations- und Kommunikationstechnologie in Form von Unternehmensregelwerken. Trotzdem besteht prinzipiell das Risiko von externen Bedrohungen der IT durch vorsätzliche Handlungen (Hackerangriffe). Das Risiko zeichnet sich durch eine hohe Diversität der Bedrohungsarten und eine hohe Anzahl von potenziellen Zielen aus. Aufgrund einer Vielzahl von Steuerungsinstrumenten wird die Eintrittswahrscheinlichkeit als niedrig eingeschätzt.

Das Gesetz zur Erhöhung der Sicherheit informationstechnischer Systeme (IT-Sicherheitsgesetz), welches im Juni 2015 in Kraft getreten ist, definiert ein hohes Mindestmaß an IT-Sicherheit als „angemessenen Schutz“ für den Betrieb von kritischen Infrastrukturen. Das Projekt zur Einführung eines integrierten, konzernweiten, zentralen und zertifizierungsfähigen Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) nach den Vorgaben der ISO/IEC 27001 wurde mit der Erteilung der entsprechenden Zertifikate und der fristgerechten Vorlage bei der BNetzA erfolgreich abgeschlossen.

Finanziell

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Finanzierungsrisiken der SWD AG umfassen im wesentlichen Liquiditäts-, Anlage- und Zinsrisiken. Hauptaufgabe des Liquiditätsmanagements ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Unternehmens sicherzustellen. Dafür werden der Liquiditätsbedarf sowie alle Zahlungsmittelflüsse fortlaufend ermittelt. Die Tochtergesellschaften NGD, Grünwerke und GHKW Fortuna GmbH sind über ein Cash-Pooling-Verfahren an die SWD AG angeschlossen, um einen optimalen Liquiditätseinsatz in der Gruppe sicherzustellen. Der Umfang der vertraglich zugesicherten Kreditlinien ist so dimensioniert, dass auch in einem schwierigen Marktumfeld ausreichende Liquiditätsreserven zur Verfügung stehen. Aufgrund der vorhandenen Liquidität, den freien kurz- bis mittelfristigen Kreditlinien mit einem Volumen von gegenwärtig 124,0 Mio. Euro sowie des weiterhin hohen operativen Cashflows sehen sich die SWD AG keinen unmittelbaren Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Aus diesem Grund wird das Risiko als gering eingeschätzt.

Die Anlagerisiken werden durch eine konservative Anlagestrategie minimiert. Bei der Anlage stehen gute Bonität und hohe Marktgängigkeit im Fokus.

Zinsrisiken bestehen auf der Aktivseite aus Bankguthaben sowie auf der Passivseite aus variabel verzinslichen Bank-

verbindlichkeiten. Zur Absicherung gegen Zinsrisiken aus variablen Darlehensbestandteilen werden gegenwärtig Zinsswaps eingesetzt. Insgesamt sind 125,0 Mio. Euro des variablen Finanzierungsvolumens gegen steigende Zinsen geschützt. Bestehende Zinsswaps werden gegenwärtig nicht in Bewertungseinheiten nach § 254 HGB einbezogen.

Compliance

Rechtliche Risiken

Die unternehmerische Tätigkeit bringt eine Vielzahl rechtlicher Risiken mit sich, die aus den vertraglichen Beziehungen zu Kunden und Geschäftspartnern, aus den rechtspolitischen Entwicklungen wie z. B. der Entwicklung des europäischen und nationalen Energierechts, der Entscheidungspraxis der Gerichte oder den Aktivitäten des Bundeskartellamtes unter geänderten kartellrechtlichen Rahmenbedingungen resultieren. Die sich aus diesen Rahmenbedingungen ergebenden konkreten Risiken für die SWD AG wurden im Rahmen der Risikovorsorge weitgehend berücksichtigt.

Seit dem 25.05.2018 kann auf Grundlage der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) bei schwerwiegenden Verstößen gegen den Datenschutz ein maximales Bußgeld von 20 Mio. Euro bzw. 4 % des weltweiten Vorjahresumsatzes erhoben werden. Den damit einhergehenden Risiken, dass die Datenschutzorganisation nicht funktionsfähig ist bzw. keine datenschutzkonforme Umsetzung in den Fachbereichen erfolgt, wird mit einer Vielzahl von internen Steuerungsinstrumenten begegnet. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird aus diesem Grund als niedrig eingestuft.

Anfang 2018 erfolgte die Einführung eines Tax-Compliance-Management-Systems. Es besteht ein geringes, latentes Risiko, dass dieses nicht voll funktionsfähig ist und sich daraus Verstöße gegen die steuerrechtlichen und regulatorischen Vorschriften ergeben. Der Tax Compliance Officer berichtet jährlich an den Vorstand. Es liegt eine Ablauforganisation vor, um die

Funktionsfähigkeit des Systems zu gewährleisten. Zudem wurde in 2018 die Angemessenheit und Implementierung des Tax-Compliance-Management-Systems extern überprüft. Es hat in der Prüfung keine Feststellungen gegeben und es wurde bescheinigt, dass das implementierte Tax-Compliance-Management-System angemessen und geeignet ist, mit hinreichender Sicherheit sowohl Risiken für wesentliche Verstöße gegen die steuerlichen Vorschriften der erfassten Steuerbereiche rechtzeitig zu erkennen, als auch solche Regelverstöße zu verhindern.

Keine den Bestand gefährdenden Risiken

Bestandsgefährdende Einzelrisiken waren 2018 für die SWD AG nicht erkennbar.

Gesamtbeurteilung

Auch eine Gesamtbetrachtung der Risikosituation der SWD AG unter Einbeziehung des Risikoportfolios insgesamt führt nicht zu der Annahme einer Gefährdung des Bestandes des Unternehmens.

Chancenberichterstattung

Strategisch

Das Chancenberichtswesen ist in das unternehmensweite Risikomanagement integriert, indem das Netzwerk der dezentralen iRM-Beauftragten in allen Fachbereichen und Beteiligten auch für das Chancenmanagement genutzt wird. Die Eintrittswahrscheinlichkeit aller Chancen wird grundsätzlich als niedrig eingeschätzt.

Fortschritt und technologischer Wandel müssen im Konsens mit der Politik, der ansässigen Wirtschaft und nicht zuletzt mit den Bürgerinnen und Bürgern erfolgen, um die langfristige Perspektive der SWD AG zu erhalten. Als lokaler Marktführer sehen SWD AG daher eine Chance in der Partizipation am Bevölkerungswachstum in Düsseldorf.

Weiterhin wird in bestehenden und in der Entwicklung befindlichen Kooperationen mit anderen, in der Region ansässigen, lokalen Versorgungsunternehmen die Chance zum Heben von Synergiepotenzialen gesehen.

Als weitere Chance wird die Entwicklung neuer und innovativer Geschäftsmodelle aufgrund der auch in der Energiewirtschaft voranschreitenden Digitalisierung gesehen. Durch Zentralisierung in der Informations- und Kommunikationstechnologie besteht die Chance, weitere Kostenvorteile zu realisieren.

Operativ

Die SWD AG wollen von den sich ändernden Marktbedingungen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung profitieren. Die Erweiterung des Fernwärmeausbaus und Mehrabsätze durch eine im Gegensatz zum unterstellten Plan kältere Heizperiode stellen Chancen dar. Durch eine mögliche Wasserversorgung von angrenzenden Gebieten sowie einem höheren als in der Planung unterstellten Wasserverbrauch ergeben sich weitere Chancen.

Es besteht zudem die Chance, dass SWD AG im Rahmen der für 2024 erwarteten Neuordnung der Düsseldorfer Entsorgungsaufgaben die Verbrennungsverträge für die städtischen Mengen (verbunden mit einer Investition in eine neue Verbrennungslinie) langfristig wiedererlangt und hierdurch die Müllverbrennung wertschöpfend über 2023 hinaus fortgeführt werden kann.

Internes Kontrollsystem (IKS) bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Die SWD AG haben die im EnBW-Konzern angewandte Methodik adaptiert und für den Bereich der rechnungslegungsbezogenen Prozesse ein standardisiertes IKS mit definierten Verantwortlichkeiten errichtet.

Insgesamt ist das IKS der SWD AG wirksam. Es finden turnusmäßige Abstimmungen mit dem Risikomanagement zur Lage des IKS statt.

Erklärung gemäß § 312 Aktiengesetz

Der Vorstand der SWD AG berichtet für das Geschäftsjahr 2018 über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen. Er erklärt in diesem Bericht abschließend:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.“

Dieser Lagebericht enthält an verschiedenen Stellen Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des Unternehmens bzw. wirtschaftliche und politische Entwicklungen beziehen, die wiederum Einfluss auf die Unternehmensentwicklung erwarten lassen. Alle in die Zukunft gerichteten Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf der Basis der zum Zeitpunkt der Berichterstellung verfügbaren Informationen getroffen wurden. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder weitere Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den derzeit erwarteten abweichen, sodass eine Gewähr für solche Angaben nicht übernommen werden kann.

Düsseldorf, den 20. Februar 2019
Stadtwerke Düsseldorf AG
Der Vorstand

Jahresabschluss 2018 Stadtwerke Düsseldorf AG

STADTWERKE DÜSSELDORF AG

Bilanz zum 31.12.2018

AKTIVSEITE	Anhang Abschn. II.	31.12.2018		VORJAHR	
		EUR	EUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen	(1)				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		2.671.124,05		3.312	
2. geleistete Anzahlungen		546.039,99	3.217.164,04	784	4.096
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		48.901.905,66		44.269	
2. technische Anlagen und Maschinen					
a) Erzeugungs- und Förderanlagen		47.817.367,25		55.346	
b) Umspann- und Speicheranlagen		42.606.040,62		45.668	
c) Verteilungsanlagen		283.436.784,76		261.910	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		30.626.232,22		28.309	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		5.772.535,52	459.160.866,03	4.623	440.125
III. Finanzanlagen	(2)				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		405.294.530,94		431.395	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		14.012.988,47		15.886	
3. Beteiligungen		83.510.015,94		84.223	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		5.597.476,68		11.677	
5. sonstige Ausleihungen		2.145.075,75	510.560.087,78	2.476	545.657
			972.938.117,85		989.878
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	(3)				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		20.588.563,63		19.449	
2. unfertige Leistungen		13.024.907,96		7.270	
3. Waren		73.068,48	33.686.540,07	73	26.792
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der an Tarifkunden berechneten Teilbeträge auf die Jahresverbrauchsabrechnung		531.924.810,20		528.821	
		373.845.229,47		364.425	
		158.079.580,73		164.396	
2. Forderungen gegen Gesellschafter		1.441.803,28		1.108	
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		8.154.669,61		12.269	
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		927.125,26		1.374	
5. sonstige Vermögensgegenstände		15.235.089,04	183.838.267,92	8.425	187.572
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	(5)		149.089.466,00		159.164
			366.614.273,99		373.528
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(6)		3.009.454,84		2.989
			3.009.454,84		2.989
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	(7)		631.441,00		1.248
			631.441,00		1.248
			1.343.193.287,68		1.367.643

PASSIVSEITE	Anhang Abschn. II.	31.12.2018		VORJAHR	
		EUR	EUR	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital	(8)				
I. Gezeichnetes Kapital			117.489.761,38		117.490
II. Kapitalrücklage					
1. aus Aufgeld		64.632.198,70		64.632	
2. aus Einlagen		<u>125.553.434,35</u>	<u>190.185.633,05</u>	<u>125.554</u>	<u>190.186</u>
III. andere Gewinnrücklagen			178.913.039,36		178.913
IV. Bilanzgewinn			<u>76.845.200,00</u>		<u>44.920</u>
			563.433.633,79		531.509
B. Empfangene Baukostenzuschüsse	(9)		<u>34.640.986,17</u>		<u>37.243</u>
			34.640.986,17		37.243
C. Rückstellungen	(10)				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			15.505.093,00		13.411
2. Steuerrückstellungen			3.530.809,01		16.814
3. sonstige Rückstellungen			<u>164.840.377,42</u>		<u>183.949</u>
			183.876.279,43		214.174
D. Verbindlichkeiten	(11)				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			436.334.103,23		471.340
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen			11.547.994,19		6.366
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			37.389.453,86		32.819
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern			0,00		1.578
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			58.214.354,02		58.426
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			78.662,37		149
7. sonstige Verbindlichkeiten			17.360.996,12		13.999
davon: aus Steuern 14.088.188,15 EUR (Vorjahr 10.217 TEUR)					
davon: im Rahmen der sozialen Sicherheit 0,00 EUR (Vorjahr 27 TEUR)					
			<u>560.925.563,79</u>		<u>584.677</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	(12)		<u>316.824,50</u>		<u>40</u>
			316.824,50		40

1.343.193.287,68

1.367.643

STADTWERKE DÜSSELDORF AG

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018

	Anhang Abschn. III.	2018		VORJAHR	
		EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	(1)	2.059.613.913,48		2.085.784	
Strom- und Energiesteuer auf Erdgas		-91.836.204,82	1.967.777.708,66	-91.619	1.994.165
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen			771.674,30		36
3. andere aktivierte Eigenleistungen			253.856,59		406
4. sonstige betriebliche Erträge	(2)		27.697.837,34		36.974
5. Materialaufwand	(3)				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		1.132.310.116,30		1.173.992	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		497.399.201,47	1.629.709.317,77	481.830	1.655.822
6. Personalaufwand	(4)				
a) Löhne und Gehälter		80.358.583,48		82.126	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		19.435.456,59		19.483	
davon: für Altersversorgung					
6.185.726,29 EUR (Vorjahr 5.057 TEUR)			99.794.040,07		101.609
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(5)		41.669.756,53		39.918
8. Konzessionsabgabe	(6)		52.078.206,93		51.501
9. sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)		69.044.321,15		64.866
10. Erträge aus Beteiligungen			18.824.481,49		18.639
davon: aus verbundenen Unternehmen					
11.050.436,24 EUR (Vorjahr 12.011 TEUR)	(8)				
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			988.145,83		1.063
davon: aus verbundenen Unternehmen					
613.351,14 EUR (Vorjahr 110 TEUR)					
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(9)		1.222.333,64		213
davon: aus verbundenen Unternehmen					
584,10 EUR (Vorjahr 66 TEUR)					
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	(10)		1.129.176,67		2.302
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(9)		12.777.537,00		12.253
davon: an verbundene Unternehmen					
40.304,79 EUR (Vorjahr 206 TEUR)					
davon: aus Aufwendungen aus der Aufzinsung					
3.088.003,91 EUR (Vorjahr 2.836 TEUR)					
15. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	(11)		643.390,67		3.278
16. Aufwendungen aus Verlustübernahmen	(12)		11.372.143,55		474
17. Ergebnis vor Steuern			100.604.928,85		126.029
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(13)		20.304.447,62		32.726
19. Ergebnis nach Steuern			80.300.481,23		93.303
20. sonstige Steuern	(13)		3.455.281,23		3.463
21. Jahresüberschuss			76.845.200,00		89.840
22. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen			0,00		44.920
23. Bilanzgewinn			76.845.200,00		44.920

Anhang für das Geschäftsjahr 2018

#1 Allgemeine Angaben zur Gesellschaft und Erläuterungen zum Jahresabschluss

1.1 Gesellschaftsrechtliche Lage

Die Stadtwerke Düsseldorf AG (SWD AG) hat ihren Sitz in Düsseldorf. Sie wurde am 18.12.1972 unter HRB 3466 in das Handelsregister beim Amtsgericht Düsseldorf eingetragen.

Mehrheitsaktionär mit einem Anteil von 54,95 %, das sind 126.269 Namensaktien, ist die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe (EnBW AG).

25,05 % der Anteile, das sind 57.563 Namensaktien, gehören der Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH, Düsseldorf. Alleinige Gesellschafterin ist die Landeshauptstadt Düsseldorf.

Die übrigen 20 % der Namensaktien, das sind 45.958 Stück, sind im Eigentum der GEW Köln AG, Köln.

Der Nennbetrag der Aktien beträgt 1.000 DM.

Die SWD AG und ihre Tochtergesellschaften werden in den Konzernabschluss nach IFRS zum 31.12.2018 der EnBW AG einbezogen. Insoweit ist die SWD AG gemäß § 291 Abs. 1 HGB von der Pflicht zur Erstellung eines eigenen Konzernabschlusses sowie eines Konzernlageberichtes befreit. Der Konzernabschluss der EnBW AG wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

In Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben des zweiten Gesetzes zur Neuregelung des EnWG hat die SWD AG ihre Leitungsnetze ab dem 01.07.2007 an ihre 100 %ige Tochtergesellschaft Netzgesellschaft Düsseldorf mbH, Düsseldorf (NGD), verpach-

tet. Zum 01.01.2011, zum 01.04.2017 und zum 01.04.2018 wurden weitere Organisationseinheiten der SWD AG in die NGD überführt.

Zwischen der SWD AG und der NGD besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit Wirkung zum 01.01.2007. Er wurde zunächst bis zum 31.12.2012 abgeschlossen und verlängert sich jeweils um zwei weitere Jahre, wenn er nicht sechs Monate vor seinem Ablauf gekündigt wird. Der Vertrag wurde durch die Änderungsvereinbarung vom 29.08.2014 angepasst.

In 2010 wurde ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Grünwerke GmbH (Grünwerke) auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. Der Vertrag ist nicht vor Ablauf von fünf Jahren kündbar. Der Vertrag wurde durch die Änderungsvereinbarung vom 03.07.2014 angepasst.

Beide Verträge sind ungekündigt.

1.2 Aufstellung des Jahresabschlusses und Gliederung

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des HGB für große Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz entspricht den Vorschriften des § 266 HGB, die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung den Vorschriften des § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) in Verbindung mit § 158 AktG.

Soweit für Pflichtangaben das Wahlrecht besteht, diese in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang aufzuführen, sind diese Angaben grundsätzlich im Anhang dargestellt.

1.3 Steuerliche Verhältnisse

Es besteht zum 31.12.2018 eine umsatzsteuerliche Organschaft mit folgenden Unternehmen:

- Stadtwerke Düsseldorf AG (Organträger)
- Nahwärme Düsseldorf GmbH
- energieNRW GmbH
- Gemeinschaftsheizkraftwerk Fortuna GmbH

Hinsichtlich der Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer besteht eine Organschaft zwischen den folgenden Unternehmen:

- Stadtwerke Düsseldorf AG (Organträger)
- Netzgesellschaft Düsseldorf mbH
- Grünwerke GmbH

Für handels- und steuerrechtlich voneinander abweichende Wertansätze werden passive latente Steuern grundsätzlich mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen bei Pensions- und Personalrückstellungen, Drohverlustrückstellungen, Rückstellungen für vertragliche Verpflichtungen sowie Bewertungsunterschiede bei Grundstücken aus der Übertragung von Sonderposten gemäß § 6b EStG werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert. Bei der Berechnung der latenten Steuern wurde ein konzerninterner Steuersatz in Höhe von 31,225 % angesetzt.

1.4 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Aktivseite

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

sind grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen und Zuschüsse, bewertet. Bei der Herstellung von Sachanlagen werden eigene Leistungen entsprechend § 255 Abs. 2 HGB einschließlich anteiliger notwendiger Gemeinkosten (Material- und Fertigungsgemeinkosten) in den Wertansatz einbezogen.

Alle bis zum 31.12.2007 angeschafften und hergestellten Anlagen der Energie- und Wasserversorgung werden degressiv abgeschrieben. Die degressive Abschreibungsmethode wird auf die lineare umgestellt, sobald sich dadurch höhere Abschreibungsquoten ergeben als bei Fortführung der degressiven Abschreibung.

Alle ab dem 01.01.2008 angeschafften und hergestellten Anlagen der Energie- und Wasserversorgung werden linear abgeschrieben.

Bei den Baukostenzuschüssen wurde für den Zeitraum vom 01.01.2003 bis zum 31.12.2004 vom Wahlrecht gemäß R 6.5 Abs. 2 EStR Gebrauch gemacht. Die Zuschüsse wurden in diesem Zeitraum von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt, für die sie gewährt wurden. Vor dem 01.01.2003 und ab dem 01.01.2005 bis zum 31.12.2010 wurden die Baukostenzuschüsse wieder auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen und ab 2005 entsprechend der Abschreibungsdauer der Vermögenswerte zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Ab dem 01.01.2015 verblieben die Baukostenzuschüsse mit Ausnahme der Wasserversorgung bei der NGD und wurden nicht mehr an SWD AG weitergeleitet.

Materielle, selbstständig zu bewertende geringwertige Wirtschaftsgüter im Werte bis zu 250 Euro werden direkt als Aufwand abgesetzt, Werte ab 250 Euro bis 800 Euro werden direkt in ein separates Aufwandskonto gebucht. Immaterielle Wirtschaftsgüter werden bis 250 Euro direkt als Aufwand abgesetzt, Werte ab 250 Euro bis 410 Euro werden direkt in ein separates Aufwandskonto gebucht.

Die Bewertung der **Anteile an verbundenen Unternehmen** und der **Beteiligungen** erfolgt zum Anschaffungswert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Unverzinsliche Ausleihungen an Dritte werden unter Anwendung eines Zinssatzes von 5,5 % p.a. mit dem Barwert aktiviert. Die **sonstigen Ausleihungen** sind zum Nominalbetrag ausgewiesen.

Zum Stichtag bemisst sich der Wertansatz für **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** nach den Anschaffungswerten unter Berücksichtigung der gleitenden Durchschnittsbewertung. Das Bewertungsverfahren entspricht dem Niederstwertprinzip.

Die **unfertigen Leistungen** werden mit den Herstellungskosten angesetzt. Sie umfassen neben den Einzelkosten auch anteilige angemessene Gemeinkosten.

Wasserbestände in Behältern und Leitungen sind mit den Gestehungskosten als **Waren** erfasst.

Ausgewählte **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** und **sonstige Vermögensgegenstände** werden dem Ausfallrisiko entsprechend wertberichtigt. Pauschal ermittelte Wert-

berichtigungen betreffen andere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögensgegenstände. Diese pauschale Wertberichtigung wurde aufgrund der Zahlungsausfälle in Vorjahren mit 1 % angesetzt.

Die Forderungen gegenüber der NGD wurden unter der Voraussetzung gleicher Fristigkeiten mit den gleichartigen ihnen gegenüberstehenden Verbindlichkeiten saldiert.

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet im Wesentlichen die in 2015 gezahlten Arrangierungsgebühren für die Kraftwerksfinanzierung mit einer Laufzeit bis zu 12 Jahren, eine in 2005 geleistete Pachtvorauszahlung bis zum Jahr 2025 sowie Vorauszahlungen für Wartungs- und Dienstleistungen.

Im Übrigen sind die Posten der Aktivseite der Bilanz mit den Nominalwerten bilanziert.

Passivseite

Das **gezeichnete Kapital** sowie die **Kapitalrücklage** werden zum Nominalwert ausgewiesen.

Von den in dem Zeitraum bis zum 31.12.2002 erhaltenen Baukostenzuschüssen wurden 5 % p.a. zugunsten der Umsatzerlöse (bis zum 31.12.2013 zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge) aufgelöst. Die Restbeträge der bis zum 31.12.2002 vereinnahmten Zuschüsse sind zum Stichtag unter dem Posten „**Empfangene Baukostenzuschüsse**“ passiviert. Alle vom 01.01.2003 bis zum 31.12.2004 vereinnahmten Zuschüsse wurden gemäß R 6.5 Abs. 2 EStR bei den Anlagegütern abgesetzt, für die die Zuschüsse gewährt worden sind.

Alle ab dem 01.01.2005 bis zum 31.12.2010 (Zuschüsse der Wasserversorgung bis zum 31.12.2018) vereinnahmten Baukostenzuschüsse wurden wieder unter dem Posten „**Empfangene Baukostenzuschüsse**“ passiviert und entsprechend der Abschreibungsdauer der zugehörigen Anlagegüter zugunsten der Umsatzerlöse erfolgswirksam aufgelöst.

Dem Grunde nach bestehende, der Höhe nach ungewisse Verbindlichkeiten werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung als **Steuerrückstellungen** oder als **sonstige Rückstellungen** ausgewiesen und mit ihrem notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet.

Die Berechnung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** und weiterer Personalrückstellungen erfolgte auf Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten der Willis Towers Watson GmbH. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Für die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurde in Anlehnung an internationale Standards die sogenannte Projected Unit Credit Method (PUC-Methode gemäß IAS 19) angewendet. Bei der Berechnung ist der in der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) festgelegte Rechnungszinssatz für den Bilanzstichtag anzusetzen. Der durchschnittliche Marktzins für die vergangenen zehn Geschäftsjahre wurde mit 3,21 % für den 31.12.2018 (Vorjahr 3,68 %) und der durchschnittliche Marktzins für die vergangenen sieben Geschäftsjahre wurde mit 2,32 % für den 31.12.2018 (31.12.2017: 2,81 %) bei der Ermittlung des Unterschiedsbetrages berücksichtigt. Künftige Gehalts- und Rentenanpassungen werden mit einem Gehaltstrend von 3,09 % ab 2019, 2,06 % in 2020 und 2,00 % ab 2021 (im Vorjahr 2,5 % ab 2018) und einem jährlichen Anstieg der Pensionen in Höhe von 1,0 % bis 2,25 % (im Vorjahr in Höhe von 1,0 % bis 2,25 %, je nach Zusage) berücksichtigt. Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde die unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesene Forderung in Höhe von 4.523 TEUR (Zeitwert) (Vorjahr 5.648 TEUR) gegenüber der R+V Versicherung mit dem zu bilanzierenden Wertansatz der Pensionsrückstellung verrechnet. Der Aktivwert zum 31.12.2018 übersteigt gemäß vertraglicher Vereinbarung die zum Bilanzstichtag bestehenden Pensionsverpflichtungen, sodass ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 631 TEUR (Vorjahr 1.248 TEUR) auszuweisen ist. Gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB wurde ein positiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 2.604 TEUR (Vorjahr 2.166 TEUR) zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ermittelt. Somit ist die Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB zu beachten.

Die Rückstellungsverpflichtungen aus der Betriebsvereinbarung für **Deputatverpflichtungen** wurden analog der Bildung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gebildet. Gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB wurde ein positiver Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 339 (Vorjahr TEUR 306) zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ermittelt. Somit ist die Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB zu beachten.

Bei den **Rückstellungen für die Verpflichtungen aus Beihilfezahlungen** wurde der Rechnungszinssatz für die Bewertung mit 2,32 % (Vorjahr 2,81 %) angesetzt. Künftige Gehalts- und Rentenanpassungen wurden mit einem Gehaltstrend von 2,0 % (Vorjahr 2,0 %) und einem Anstieg bei den Pensionen von 2,0 % (Vorjahr 2,0 %) berücksichtigt. Die Fluktuation wurde wie im Vorjahr durchschnittlich mit 2,0 % angesetzt. Die Rückstellung für **Verpflichtungen aus Altersteilzeit** wurde mit einem Rechnungszinssatz in Höhe von 1,25 % (Vorjahr 1,73 %) bei einem Gehaltstrend in Höhe von 2,0 % ab 2019 (im Vorjahr 2,5 % ab 2018) angesetzt.

Die **Jubiläumsrückstellung** und die Rückstellung für die **Entgeltfortzahlung im Todesfall** wurden auf der Berechnungsgrundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einem Zinssatz von jeweils 2,32 % (Vorjahr 2,81 %) gebildet. Bei den Jubiläumsrückstellungen wird eine erwartete Einkommenssteigerung von 3,09 % ab 2019, 2,06 % in 2020 und 2,00 % ab 2021 (Vorjahr 2,5 % ab 2018) berücksichtigt. Die erwartete Einkommenssteigerung bei den Rückstellungen für Entgeltfortzahlung im Todesfall wird mit 3,09 % ab 2019, 2,06 % in 2020 und 2,00 % ab 2021 (Vorjahr 2,5 % ab 2018) berücksichtigt.

Die Rückstellung für **Abfindungszahlungen** wurde auf der Berechnungsgrundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck gebildet. Die Verpflichtungen werden mit 1,25 % (Vorjahr 1,73 %) abgezinst.

Die übrigen **langfristigen Rückstellungen** wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB wurden in dem in Abschnitt 5.6.2 dargelegten Umfang gebildet.

Die gegenwärtige Unternehmensfinanzierung besteht aus einem syndizierten Kredit (186 Mio. EUR; Laufzeit bis Juni 2022), Förderdarlehen zur Finanzierung von Netzinvestitionen (47,9 Mio. EUR), Schuldscheindarlehen (200 Mio. EUR; drei Tranchen mit Laufzeiten bis Juli 2022, Juli 2025 und Juli 2027) sowie einer Kontokorrentkreditlinie zur Liquiditätsabsicherung als Teil des syndizierten Kredits (80 Mio. EUR; Laufzeit bis Juni 2022). Zinsrisiken werden durch den hohen Anteil festverzinslicher Kreditverbindlichkeiten sowie durch eine Basiszinssicherung mit einem Volumen von 125 Mio. EUR und einer Laufzeit bis Juni 2024 zu circa 85 % abgesichert. Die entsprechenden Verbindlichkeiten werden unter der Position **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** ausgewiesen. Die vereinbarte Kontokorrentlinie zur Liquiditätsabsicherung war zum 31.12.2018 vollständig ungezogen. Der Ausweis aller übrigen Verbindlichkeiten erfolgt in Höhe des zu erwartenden Erfüllungsbetrages, der sich nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ergibt.

#2 Besondere Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

2.1 Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Abschreibungen sind in einem gesonderten Anlagen-gitter in der Anlage zu diesem Abschnitt dargestellt.

2.2 Finanzanlagen

Nachfolgend werden die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen gem. § 285 Nr. 11 HGB i.V.m. § 271 Abs. 1 HGB genannt. Da die Abschlüsse zum 31.12.2018 noch nicht vorliegen, werden die Werte des Vorjahres genannt.

A. KAPITALGESELLSCHAFTEN

	Anteil am gezeichneten Kapital %	Eigenkapital am 31.12.2017 TEUR	Jahres- ergebnis 2017 TEUR
Unmittelbare Beteiligungen			
energieNRW GmbH, Düsseldorf	100,00	276	9
Gemeinschaftsheizkraftwerk Fortuna GmbH, Düsseldorf	100,00	363.504	628
Grünwerke GmbH, Düsseldorf ¹⁾	100,00	38.400	0
Holzskraft Plus GmbH, Düsseldorf	100,00	151	-16
Netzgesellschaft Düsseldorf mbH, Düsseldorf ¹⁾	100,00	1.000	0
Nahwärme Düsseldorf GmbH, Düsseldorf	66,00	2.756	361
AWISTA Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH, Düsseldorf	51,00	53.666	21.623
biogasNRW GmbH, Düsseldorf	50,00	-	-
ID Quadrat Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf ²⁾	50,00	-	-
Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH, Neuss	50,00	55	2
Niederrheinisch-Bergisches Gemeinschaftswasserwerk GmbH, Düsseldorf	50,00	3.040	87
RheinWerke GmbH, Düsseldorf	50,00	4.641	-181
Wasserübernahme Neuss-Wahlscheid GmbH, Neuss	50,00	404	17
REMONDIS Rhein Wupper Verwaltungs GmbH, Düsseldorf	49,00	38	1
energy app provider GmbH, Essen	29,24	-483	-239
Gemeinschaft für Energieeffizienz GmbH, Düsseldorf	26,40	292	-673
Stadtwerke Hilden GmbH, Hilden ³⁾	24,90	18.165	2.889
smartlab Innovationsgesellschaft mbH, Aachen	10,00	635	-252
Mittelbare Beteiligungen			
AWISTA Logistik GmbH, Düsseldorf ¹⁾	100,00	3.025	0
Grünwerke Verwaltungs GmbH, Düsseldorf	100,00	36	3
Windpark Breitenbach GmbH, Düsseldorf	100,00	4.077	-253
Zentraldeponie Hubbelrath GmbH, Düsseldorf	76,00	25.545	977
HDRegioNet GmbH, Düsseldorf	50,00	84	-6
KDM-Kompostierungs- und Vermarktungsgesellschaft für Stadt Düsseldorf/Kreis Mettmann mbH, Ratingen	50,00	3.020	304
MOWA Mobile Waschanlagen GmbH, Neunkirchen-Seelscheid	49,00	259	224
Windpark Lindtorf GmbH, Rheine	26,00	4.213	29

1) Ergebnisabführungsvertrag.

2) Anteilserwerb an der Blitz D18-265 GmbH in 2018 mit sofortiger Umfirmierung.

3) Es besteht eine gesellschaftsrechtliche Gewinnverteilungsregelung.

B. PERSONENGESELLSCHAFTEN UND DEREN BETEILIGUNGEN

	Anteile am Kommandit- Kapital %	Eigenkapital am 31.12.2017 TEUR	Jahres- ergebnis 2017 TEUR
Unmittelbare Beteiligungen			
MURVA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	95,00	-9.541	583
Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG, Neuss	50,00	87.019	4.037
Innovative Immobilien Duisburg Düsseldorf ID Quadrat GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG, Düsseldorf ¹⁾	50,00	-	-
REMONDIS Rhein-Wupper GmbH & Co. KG, Düsseldorf	49,00	15.459	8.982
Sirius EcoTech Fonds Düsseldorf GmbH & Co. KG, Düsseldorf	30,77	4.841	-1.487
Mittelbare Beteiligungen			
Windpark Prützke II GmbH & Co. KG, Düsseldorf	33,33	1.650	-41
Kemberg Windpark Management GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG, Düsseldorf	33,33	1.383	108

1) Anteilserwerb an der Blitz 17-780 GmbH & Co. KG in 2018 mit sofortiger Umfirmierung.

2.3 Vorräte

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		
Verbrauchsmaterial	9.609	9.722
Emissionsrechte	6.622	5.496
Ersatzteile	3.334	3.048
Brennstoffe	1.024	1.183
	20.589	19.449
unfertige Leistungen	13.025	7.270
Waren	73	73
	33.687	26.792

Die **unfertigen Leistungen** betreffen insbesondere noch nicht abgerechnete Leistungen aus einem Instandhaltungsvertrag in Höhe von 11.349 TEUR für das Kraftwerk sowie noch nicht fertig gestellte Bauleistungen. Sie sind mit den Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten auch anteilige angemessene Gemeinkosten.

Unter der Position **Waren** sind die Wasserbestände in Behältern und Leitungen erfasst.

2.4 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Forderungen aus noch nicht abgelesenem Verbrauch	392.937	393.415
Forderungen aus abgelesenem Verbrauch und übrige Forderungen	140.568	137.321
	533.505	530.736
erhaltene Abschlagszahlungen	-373.845	-364.425
	159.660	166.311
Einzelwertberichtigungen	-394	-706
Pauschalwertberichtigungen	-1.186	-1.209
	158.080	164.396
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0

	31.12.2018			31.12.2017		
FORDERUNGEN GEGEN GESELLSCHAFTER	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Übrige Forderungen	Gesamt	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Übrige Forderungen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
EnBW Energie Baden-Württemberg AG und deren verbundene Unternehmen	750	686	1.436	1.102	0	1.102
Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH	0	6	6	0	6	6
	750	692	1.442	1.102	6	1.108
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			0			0

	31.12.2018			31.12.2017		
FORDERUNGEN GEGEN VERBUNDENE UNTERNEHMEN	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Übrige Forderungen	Gesamt	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Übrige Forderungen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
AWISTA GmbH	8.149	0	8.149	8.820	42	8.862
AWISTA Logistik GmbH	4	0	4	0	0	0
GHKW Fortuna GmbH	0	0	0	3.005	0	3.005
Zentradeponie Hubbelrath GmbH	2	0	2	0	0	0
Nahwärme Düsseldorf GmbH	0	0	0	358	0	358
Grünwerke GmbH	0	0	0	44	0	44
	8.155	0	8.155	12.227	42	12.269
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			0			0

Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden unter der Voraussetzung gleicher Fristigkeiten mit entsprechenden Verbindlichkeiten saldiert.

FORDERUNGEN GEGEN UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNISS BESTEHT	31.12.2018			31.12.2017		
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen TEUR	Übrige Forderungen TEUR	Gesamt TEUR	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen TEUR	Übrige Forderungen TEUR	Gesamt TEUR
Stadtwerke Hilden GmbH	530	0	530	598	8	606
Niederrheinisch-Bergisches Gemeinschaftswasserwerk GmbH	227	0	227	3	0	3
energy app provider GmbH	0	135	135	0	0	0
REMONDIS Rhein-Wupper GmbH & Co. KG	0	34	34	534	0	534
RheinWerke GmbH	0	0	0	86	0	86
Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG	0	0	0	71	0	71
Sonstige	0	1	1	4	70	74
	757	170	927	1.296	78	1.374
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			0			0

	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
sonstige Vermögensgegenstände		
sonstige Vermögensgegenstände	16.064	9.307
Einzelwertberichtigung	-824	-879
Pauschalwertberichtigung	-5	-3
	15.235	8.425
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0

Der ausgewiesene Bilanzposten beinhaltet insbesondere Vorauszahlungen für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer (5.756 TEUR), Ansprüche aus Swap-Geschäften (3.889 TEUR), Forderungen aus Emissionsrechten (2.115 TEUR) sowie Erstattungsansprüche aus Energie- und Stromsteuer gegenüber dem Hauptzollamt (1.378 TEUR).

2.5 Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	149.066	159.137
Schecks und Kassenbestand	23	27
	149.089	159.164

2.6 Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die Position beinhaltet Vorauszahlungen für Dienst- und Wartungsleistungen in Höhe von 1.293 TEUR, die Arrangierungsgebühr für das zur Kraftwerksfinanzierung aufgenommene Darlehen in Höhe von 1.116 TEUR sowie eine Pachtvorauszahlung in Höhe von 600 TEUR.

2.7 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Die Position in Höhe von 631 TEUR (Vorjahr 1.248 TEUR) beinhaltet gemäß § 285 Nr. 25 HGB die zum Bilanzstichtag die vertraglichen Pensionsverpflichtungen übersteigende Einzahlung in eine Rückdeckungsversicherung. Wir verweisen dazu auch auf die Erläuterungen zu Punkt 1.4 der Passivseite und Punkt 2.10 der Bilanz.

2.8 Eigenkapital

	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital (229.790 TDM)	117.490	117.490
Kapitalrücklage	190.186	190.186
Andere Gewinnrücklagen	178.913	178.913
Jahresüberschuss	76.845	89.840
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0	-44.920
Bilanzgewinn	76.845	44.920
	563.434	531.509

Das **Gezeichnete Kapital** ist in 229.790 Namensaktien eingeteilt. Grundlage der Umrechnung zwischen D-Mark und Euro ist der unwiderrufliche Umrechnungskurs, wie er in den Artikeln 4 und 5 der Euro-Verordnung I festgelegt wurde.

2.9 Empfangene Baukostenzuschüsse

Von Kunden gezahlte und beim Kauf von Versorgungsanlagen erhaltene Zuschüsse wurden mit Ausnahme der Zuschüsse aus den Geschäftsjahren 2003 und 2004 passiviert. Die Zuschüsse wurden bis zum 31.12.2010 von der NGD vereinnahmt und an die SWD AG weitergeleitet. Alleine die Zuschüsse für Wasser werden weiterhin von der NGD an SWD AG durchgeleitet. Zum 31.12.2018 wurden in diesem Posten 34.641 TEUR (Vorjahr 37.243 TEUR) ausgewiesen. Zugunsten der Umsatzerlöse wurden im Berichtsjahr 3.410 TEUR (Vorjahr 3.856 TEUR) aufgelöst.

2.10 Rückstellungen

	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15.505	13.411
	15.505	13.411
Steuerrückstellungen		
Körperschaftsteuer (inkl. SolZ)	941	7.865
Gewerbsteuer	1.276	8.191
Sonstige Steuern	1.314	758
	3.531	16.814
Sonstige Rückstellungen		
Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug	71.314	74.644
Ausstehende Eingangsrechnungen für Netzentgelte	19.989	20.312
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	18.405	32.098
Übrige Personalrückstellungen	14.594	14.367
Verpflichtungen aus Altersteilzeit und Vorruhestandsregelung	13.863	16.339
Abgabeverpflichtung CO ₂ Zertifikate	6.622	5.496
Ausstehende Kreditorenrechnungen	5.132	8.336
Ausstehende Verpflichtungen	2.728	3.671
Übrige sonstige Rückstellungen	12.193	8.686
	164.840	183.949
	183.876	214.174

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde die aus einer Einzahlung resultierende Forderung aus einer Rückdeckungsversicherung in Höhe des Zeitwertes von 4.523 TEUR (Vorjahr 5.648 TEUR) gegenüber der R+V Versicherung im Berichtsjahr mit dem zu bilanzierenden Wertansatz dieser **Pensionsrückstellung** in Höhe von 3.892 TEUR (Vorjahr 4.400 TEUR) verrechnet. Der übersteigende Anteil in Höhe von 631 TEUR (Vorjahr 1.248 TEUR) führt zu dem aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung. Die Anschaffungskosten betragen 5.793 TEUR. Im Berichtsjahr wurden Aufwendungen in Höhe von 267 TEUR (Vorjahr Erträge in Höhe von 168 TEUR) verbucht. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB zum 31.12.2018 beträgt 2.604 TEUR (Vorjahr 2.166 TEUR). Eine Ausschüttungssperre besteht aus dem aktiven Unterschiedsbetrag nicht, da der Zeitwert der zugrundeliegenden Rückdeckungsversicherung den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht.

Die **Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften** beinhaltet im Wesentlichen Verluste aus der Kraftwerksvermarktung nach IDW-RS ÖFA 3 bis zum Jahr 2019 sowie Verpflichtungen aus Zinssicherungsgeschäften.

2.11 Verbindlichkeiten

Zum 31.12.2018 waren aufgrund vollständiger Tilgung eines Gesellschafterdarlehens keine (im Vorjahr 1.572 TEUR) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit Bürgschaften besichert.

Pfandrechte und ähnliche Rechte zu den übrigen Verbindlichkeiten wurden – bis auf die handelsüblichen Eigentumsvorbehalte – nicht als Sicherheiten begeben.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus abzuführender Strom- und Energiesteuer in Höhe von 9.423 TEUR (im Vorjahr 8.149 TEUR), abzuführender Umsatzsteuer in Höhe von 3.318 TEUR (im Vorjahr 744 TEUR) sowie abzuführender Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 1.348 TEUR (im Vorjahr 1.324 TEUR).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

(davon im Vorjahr mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr)

erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen

(davon im Vorjahr mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr)

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

(davon im Vorjahr mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr)

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

(davon im Vorjahr mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr)

Verbindlichkeiten gegenüber

verbundenen Unternehmen

- aus Lieferungen und Leistungen

(davon im Vorjahr mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr)

- aus sonstigen Verbindlichkeiten

(davon im Vorjahr mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr)

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

- aus Lieferungen und Leistungen

(davon im Vorjahr mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr)

- aus sonstigen Verbindlichkeiten

(davon im Vorjahr mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr)

sonstige Verbindlichkeiten

(davon im Vorjahr mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr)

31.12.2018				31.12.2017
Gesamt	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit größer einem Jahr	Restlaufzeit über fünf Jahre	Gesamt
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
436.334	10.702	425.632	324.634	471.340 (37.397)
11.548	11.548	0	0	6.366 (6.366)
37.389	37.389	0	0	32.819 (32.819)
0	0	0	0	1.578 (1.578)
58.214	58.214	0	0	58.426
25.032	25.032	0	0	54.826 (54.826)
33.182	33.182	0	0	3.600 (3.600)
79	79	0	0	149
52	52	0	0	102 (102)
27	27	0	0	47 (47)
17.361	17.189	172	172	13.999 (172)
560.925	135.121	425.804	324.806	584.677

2.12 Passiver Rechnungs- abgrenzungsposten

Die zum 31.12.2018 ausgewiesene Summe beinhaltet im Wesentlichen eine Entschädigungszahlung für einen langfristigen Erbbaurechtsvertrag über 37 Jahre sowie von der NGD

weitergeleitete Baukostenzuschüsse für die Wasserversorgung aus dem Jahr 2011, die über 20 Jahre ratierlich zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst werden.

STADTWERKE DÜSSELDORF AG

Entwicklung des Anlagevermögens Gesamtunternehmen 2018 (§ 284 Abs. 3 HGB)

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten

	Stand 01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2018 EUR
Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	88.791.276,53	1.418.940,05	341.422,90	357.056,80	90.225.850,48
2. Geleistete Anzahlungen	784.330,35	134.956,50	0,00	-373.246,86	546.039,99
	89.575.606,88	1.553.896,55	341.422,90	-16.190,06	90.771.890,47
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	217.374.356,50	6.588.027,90	2.452.327,57	41.323,50	221.551.380,33
2. Technische Anlagen und Maschinen					
a) Erzeugungs- und Förderanlagen	632.364.900,31	1.501.474,80	9.816.248,49	608.404,52	624.658.531,14
b) Umspann- und Speicheranlagen	198.894.407,86	970.259,86	3.927.977,43	59.815,12	195.996.505,41
c) Verteilungsanlagen	1.404.533.802,45	39.022.640,43	5.211.529,23	16.190,06	1.438.361.103,71
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	143.086.856,22	8.536.986,55	4.319.563,59	365.263,18	147.669.542,36
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.622.978,09	2.224.363,75	0,00	-1.074.806,32	5.772.535,52
	2.600.877.301,43	58.843.753,29	25.727.646,31	16.190,06	2.634.009.598,47
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	436.268.638,66	6.200.000,00	32.300.000,00	0,00	410.168.638,66
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	15.885.647,13	0,00	1.872.658,66	0,00	14.012.988,47
3. Beteiligungen	94.875.116,39	416.307,52	0,00	0,00	95.291.423,91
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.677.555,52	158.080,00	6.238.158,84	0,00	5.597.476,68
5. Sonstige Ausleihungen	2.967.767,96	136.485,18	467.938,34	0,00	2.636.314,80
	561.674.725,66	6.910.872,70	40.878.755,84	0,00	527.706.842,52
	3.252.127.633,97	67.308.522,54	66.947.825,05	0,00	3.252.488.331,46

Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen

Buchwerte

Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen				Buchwerte		
Stand 01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2018 EUR	Stand 31.12.2018 EUR	Stand 31.12.2017 EUR
85.479.856,10	2.432.483,29	341.422,90	-16.190,06	87.554.726,43	2.671.124,05	3.311.420,43
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	546.039,99	784.330,35
85.479.856,10	2.432.483,29	341.422,90	-16.190,06	87.554.726,43	3.217.164,04	4.095.750,78
173.105.740,75	1.846.020,85	2.302.286,93	0,00	172.649.474,67	48.901.905,66	44.268.615,75
577.018.896,23	9.406.365,99	9.584.098,33	0,00	576.841.163,89	47.817.367,25	55.346.004,08
153.226.582,47	4.048.305,26	3.884.422,94	0,00	153.390.464,79	42.606.040,62	45.667.825,39
1.142.623.456,89	17.413.672,90	5.129.000,90	16.190,06	1.154.924.318,95	283.436.784,76	261.910.345,56
114.777.213,15	6.522.908,24	4.256.811,25	0,00	117.043.310,14	30.626.232,22	28.309.643,07
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.772.535,52	4.622.978,09
2.160.751.889,49	39.237.273,24	25.156.620,35	16.190,06	2.174.848.732,44	459.160.866,03	440.125.411,94
4.874.107,72	0,00	0,00	0,00	4.874.107,72	405.294.530,94	431.394.530,94
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14.012.988,47	15.885.647,13
10.652.231,30	1.129.176,67	0,00	0,00	11.781.407,97	83.510.015,94	84.222.885,09
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.597.476,68	11.677.555,52
491.328,91	0,00	89,86	0,00	491.239,05	2.145.075,75	2.476.439,05
16.017.667,93	1.129.176,67	89,86	0,00	17.146.754,74	510.560.087,78	545.657.057,73
2.262.249.413,52	42.798.933,20	25.498.133,11	0,00	2.279.550.213,61	972.938.117,85	989.878.220,45

#3 Besondere Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

3.1 Umsatzerlöse

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Elektrizitätsversorgung*	1.364.218	1.415.357
Stromsteuer	-68.822	-68.399
	1.295.396	1.346.958
Gasversorgung*	317.569	293.170
Energiesteuer auf Erdgas	-23.015	-23.220
	294.554	269.950
Fernwärmeversorgung*	95.212	97.088
Wasserversorgung*	124.677	121.260
Müllverbrennungsanlage	58.281	59.263
Dienstleistungen	38.712	12.535
Umlagebereiche Verwaltung/Service/Vertrieb	60.946	87.111
	1.967.778	1.994.165

* Die Umsatzerlöse aus der Elektrizitäts-, Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung beinhalten auch die Erlöse aus der Verpachtung der jeweiligen Netze.

3.2 Sonstige betriebliche Erträge

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	17.038	20.937
Erträge aus Nachaktivierung	2.835	1.414
Erträge aus Dienstleistungen	2.493	2.500
Erträge aus Versicherungsleistungen	1.376	862
Erträge aus Grundstücksverkäufen	1.050	653
Erträge aus Anlagenabgängen	746	333
Erträge aus der Auflösung aus Wertberichtigungen auf Forderungen	23	747
Erträge aus Entschädigungszahlungen	0	4.800
übrige Erträge	2.137	4.728
	27.698	36.974

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen beinhalten überwiegend Auflösungen für Drohverluste gemäß IDW RS ÖFA 3 (Kraftwerksvermarktung) in Höhe von 11.381 TEUR.

Die Erträge aus Nachaktivierung resultieren im Berichtsjahr aus der Weiterberechnung von Lohnkosten an die GHKW.

3.3 Materialaufwand

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		
Energiebezug	1.011.133	1.060.725
Brennstoffe	104.090	96.522
Trinkwasser- und Rohwasserbezug	5.501	5.708
Sonstiges	11.586	11.037
	1.132.310	1.173.992
Aufwendungen für bezogene Leistungen	497.399	481.830
(davon berechnete Netzentgelte und sonstige Dienstleistungen von der NGD)	292.034	288.699
(davon berechnetes Pachtentgelt von der GHKW)	36.991	34.348
	1.629.709	1.655.822

3.4 Personalaufwand

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter (Entgelte inklusive Aufwendungen für Altersteilzeit)	80.358	82.126
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	13.250	14.425
Aufwendungen für Altersversorgung	6.186	5.058
	99.794	101.609

3.5 Abschreibungen

	2018	2017
	TEUR	TEUR
planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	41.670	39.918
	41.670	39.918

3.6 Konzessionsabgabe

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Landeshauptstadt Düsseldorf		
laufendes Geschäftsjahr		
Strom	33.347	33.426
Gas	3.949	4.077
Wasser	13.729	13.363
Fernwärme	394	395
	51.419	51.261
Vorjahre		
Strom	359	524
Gas	-207	-210
Wasser	-24	-601
Fernwärme	-8	0
	120	-287
Summe Landeshauptstadt Düsseldorf	51.539	50.974
Stadt Mettmann		
laufendes Geschäftsjahr		
Wasser	539	527
Summe Stadt Mettmann	539	527
Gesamt	52.078	51.501

3.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Dienst- und Fremdleistungen	23.523	22.164
Aufwendungen für Werbung/Anzeigen/Provisionen	13.160	13.484
Aufwendungen für Dienstleistungen von NGD	4.430	5.191
Aufwendungen für Mieten/Leasing	4.961	4.604
Beiträge an Versicherungen und Verbände	4.024	3.260
Wertberichtigungen auf Forderungen	2.181	2.072
Aufwendungen für Fremdmaterial	4.324	3.627
Honorare für Beraterleistungen und Gutachten	2.275	2.323
Weiterbildungs- und Seminarkosten	1.492	1.461
übrige sonstige Aufwendungen	8.674	6.680
	69.044	64.866
hiervon periodenfremde Aufwendungen	25	46

3.8 Erträge aus Beteiligungen

	2018	2017
	TEUR	TEUR
AWISTA GmbH	10.812	11.781
REMONDIS Rhein-Wupper GmbH & Co. KG	4.436	3.236
Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG	2.018	1.974
Stadtwerke Hilden GmbH	1.296	1.389
Sonstige	262	259
	18.824	18.639

3.9 Zinsergebnis

	2018	2017
	TEUR	TEUR
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
aus Zinsen aus Steuerveranlagungen	1.093	0
aus Geschäften mit Kreditinstituten	23	71
aus Geschäften mit verbundenen Unternehmen	1	66
Übrige	105	76
	1.222	213
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
aus Geschäften mit Kreditinstituten	6.755	8.442
aus Aufzinsung langfristiger Rückstellungen	3.088	2.836
aus Swapvereinbarungen	2.565	0
aus Bauzeitzinsen	208	208
aus Zinsen aus Steuerveranlagungen	92	544
aus Geschäften mit verbundenen Unternehmen	40	207
Übrige	30	16
	12.778	12.253
	-11.556	-12.040

3.10 Abschreibungen auf Finanzanlagen

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Stadtwerke Hilden GmbH	761	1.937
Sirius EcoTech Fonds	368	280
Holzkraft Plus GmbH	0	85
	1.129	2.302

3.11 Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Grünwerke GmbH	643	0
Netzgesellschaft Düsseldorf mbH	0	3.278
	643	3.278

3.12 Aufwendungen aus Verlustübernahmen

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Netzgesellschaft Düsseldorf mbH	11.372	0
Grünwerke GmbH	0	474
	11.372	474

3.13 Steuern

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
Körperschaftsteuer für das laufende Geschäftsjahr	11.320	14.865
Solidaritätszuschlag für das laufende Geschäftsjahr	623	817
Körperschaftsteuer für Vorjahre	-862	1.523
Solidaritätszuschlag für Vorjahre	-101	81
Gewerbsteuer für das laufende Geschäftsjahr	11.105	14.904
Gewerbsteuer für Vorjahre	-1.781	536
	20.304	32.726
sonstige Steuern		
Erdgassteuer auf den Eigenverbrauch	1.619	1.822
Stromsteuer auf den Eigenverbrauch	1.243	1.157
Grundsteuer	525	502
Umsatzsteuer aus der Betriebsprüfung	0	-91
Übrige Steuern	69	73
	3.456	3.463
	23.760	36.189

#4 Berichterstattung gemäß § 6b EnWG

4.1 Allgemeines

Die SWD AG führt gemäß § 6b Abs. 3 EnWG im Rahmen ihrer Rechnungslegung getrennte Konten für Stromerzeugung einschließlich Stromhandel und -vertrieb, Elektrizitätsverteilung, den modernen Messstellenbetrieb, Gashandel und -vertrieb, Gasverteilung sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Strom- und Gassektors.

Aufgrund des von der Bundesnetzagentur am 21.11.2013 veröffentlichten Leitfadens zur Auslegung der buchhalterischen Entflechtungsbestimmungen nach § 6b EnWG sind ab dem Geschäftsjahr 2014 die Dienstleistungstätigkeiten an die Strom- bzw. Gasverteilung der NGD erstmals bei der SWD AG den Tätigkeitsbereichen der Strom- bzw. Gasverteilung zugeordnet worden. Darüber hinaus wurde ab 2014 in der Tätigkeitsbilanz des sonstigen Bereichs außerhalb des Strom- und Gassektors ein neues Profit-Center Shared Service eingerichtet. Durch die Einrichtung des Shared Service besteht die Möglichkeit, Bilanzposten, die nicht eindeutig oder im Laufe des Geschäftsjahres verschiedenen Tätigkeiten zuzuordnen sind, zu erfassen. Je nach der Inanspruchnahme des Shared Service im betreffenden Jahr können die entstehenden Aufwendungen und Erträge verursachungsgerecht den jeweiligen Tätigkeiten zugeordnet werden.

Im Rahmen der Umsetzung der Anforderungen der BNetzA und der Einführung des Shared Service wurden die Erfassung und die Verteilung der langfristigen Finanzierung auf die Tätigkeiten überarbeitet. Ab dem Jahr 2014 erfolgte eine Unterscheidung

in zweckgebundene Finanzierung (Projektfinanzierung) und allgemeine Unternehmensfinanzierung. Die Projektfinanzierung kann direkt den einzelnen Tätigkeiten zugeordnet werden, während die der Unternehmensfinanzierung dienenden Darlehen dem Shared Service zugeordnet werden.

Grundlage der Tätigkeitsabschlüsse nach § 6b Abs. 3 EnWG ist der nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018. Soweit eine direkte Zuordnung von Konten zu den einzelnen Tätigkeiten nicht möglich war oder nur mit unververtretbarem Aufwand möglich gewesen wäre, wurde die Zuordnung durch Schlüsselung der Konten nach § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG vorgenommen. Die nach sachgerechter Zuordnung und Schlüsselung der Konten entstandenen Residualgrößen in den einzelnen Tätigkeitsbilanzen wurden im Eigenkapital ausgewiesen.

4.2 Erläuterungen zu den Zuordnungsregeln

Grundlage für die Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung der einzelnen Tätigkeiten bildet im Wesentlichen der Aufbau der Kostenrechnung. Durch eingerichtete Profit-Center und einer geeigneten Kostenstellenstruktur für die einzelnen Tätigkeiten werden Aufwendungen und Erträge direkt im SAP-System erfasst. Die Zuordnung der Bilanzposten auf die einzelnen Tätigkeiten erfolgt, sofern eine direkte Zuordnung nicht anwendbar ist, über die aus der Gewinn- und Verlustrechnung gebildeten Schlüssel.

Überblick über die Zuordnung wesentlicher Bilanzpositionen:

Wesentliche Bilanzpositionen	Zuordnung
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	Direkte Zuordnung
Finanzanlagen	Allgemeiner Verwaltungsschlüssel
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Direkte Zuordnung
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	Direkte Zuordnung/Schlüssel Umsatzerlöse
Bank- und Kassenbestände	Allgemeiner Verwaltungsschlüssel
Eigenkapital	Schlüssel Anlagevermögen/Residualgröße
Empfangene Baukostenzuschüsse	Direkte Zuordnung
Sonstige Rückstellungen	Direkte Zuordnung/sachgerechte Schlüsselung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Direkte Zuordnung von Projektfinanzierung/Unternehmensfinanzierung mittels Schlüssel Zinsaufwand
Verbindlichkeiten gegenüber der NGD (enthalten in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen)	abgeleiteter Schlüssel aus der GuV der NGD

Im Hinblick auf die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf die Allgemeinen Angaben unter 1.4 verwiesen. Sie finden auf die Tätigkeitsbereiche entsprechend Anwendung.

4.3 Angaben gemäß § 268 Abs. 4 Satz 1 HGB

Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr bestanden zum 31.12.2018 nicht.

4.4 Angaben gemäß § 268 Abs. 5 Satz 1 und Satz 2 HGB

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	
	Elektrizitätsverteilung	Gasverteilung
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2	1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2	1
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen	3.892	1.297
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht - aus Lieferungen und Leistungen	1	0
sonstige Verbindlichkeiten	28	15
	3.925	1.314

	Restlaufzeit über fünf Jahre	
	Elektrizitätsverteilung	Gasverteilung
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.535	13.627
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	0
	27.535	13.627

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und kleiner fünf Jahren bestanden nicht.

4.5 Angaben gemäß § 268 Abs. 7 HGB

Hinsichtlich der Haftungsverhältnisse wird auf die Angaben in 5.1 verwiesen.

4.6 Angaben gemäß § 271 HGB

Die SWD AG tätigt mit der NGD als Unternehmen i.S.d. § 271 HGB Geschäfte größeren Umfangs. Die wesentlichen Transaktionen resultieren aus dem Pachtvertrag sowie dem Dienstleistungsvertrag mit der SWD AG als leistende Gesellschaft und Aufwendungen für Netzentgelte sowie Netzerweiterung mit der NGD als leistende Gesellschaft.

2018 erhielt die SWD AG für erbrachte Leistungen von NGD 291.066.151,31 EUR (Vorjahr 287.232.192,48 EUR) und wendete für empfangene Leistungen 332.279.478,25 EUR (Vorjahr 328.237.262,10 EUR) auf.

STADTWERKE DÜSSELDORF AG

Tätigkeiten-Bilanz Elektrizitätsverteilung zum 31.12.2018

AKTIVA	31.12.2018		VORJAHR	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	773.668,75		1.037.199,57	
2. geleistete Anzahlungen	152.592,52	926.261,27	330.665,60	1.367.865,17
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.315.060,52		10.676.066,43	
2. technische Anlagen und Maschinen				
a) Erzeugungs- und Förderanlagen	44.102,30		50.692,86	
b) Umspann- und Speicheranlagen	30.715.830,34		33.233.614,11	
c) Verteilungsanlagen	111.770.583,67		106.016.442,53	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.479.588,72		9.374.084,46	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	396.310,87	164.721.476,42	104.106,44	159.455.006,83
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		0,00	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00		0,00	
3. Beteiligungen	0,00		0,00	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		0,00	
5. sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
		165.647.737,69		160.822.872,00
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	625.622,51		896.230,86	
2. unfertige Leistungen	16.179,67		11.622,16	
3. Waren	0,00	641.802,18	0,00	907.853,02
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der an Tarifkunden berechneten Teilbeträge auf die Jahresverbrauchsabrechnung	1.526.282,06		2.113.445,21	
	0,00		0,00	
	1.526.282,06		2.113.445,21	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	7.242,46		11.559,27	
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	85.923,35		155.191,00	
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.951,53		17.668,69	
5. sonstige Vermögensgegenstände	323.815,14	1.952.214,54	-11.630,40	2.286.233,77
III. Guthaben bei Kreditinstituten		0,00		0,00
		2.594.016,72		3.194.086,79
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten		0,00		0,00
		168.241.754,41		164.016.958,79

PASSIVA	31.12.2018 EUR	VORJAHR EUR
A. Eigenkapital		
I. zugeordnetes Eigenkapital	126.668.216,98	128.124.972,90
	126.668.216,98	128.124.972,90
B. Empfangene Baukostenzuschüsse	10.013.537,48	11.515.611,75
	10.013.537,48	11.515.611,75
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	0,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
3. sonstige Rückstellungen	100.298,58	241.687,80
	100.298,58	241.687,80
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.534.939,00	16.031.545,49
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.920,22	81.840,99
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.351,80	52.382,43
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	862.201,32
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.891.693,53	6.467.891,79
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	863,90	1.922,37
7. sonstige Verbindlichkeiten	27.932,92	636.901,95
davon: aus Steuern 26.918,60 EUR (Vorjahr: 13 TEUR)		
davon: im Rahmen der sozialen Sicherheit 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
	31.459.701,37	24.134.686,34
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00

168.241.754,41

164.016.958,79

STADTWERKE DÜSSELDORF AG

Tätigkeiten-Gewinn- und Verlustrechnung Elektrizitätsverteilung für das Geschäftsjahr 2018

	2018		VORJAHR	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		86.197.825,00		85.189.110,38
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		0,00		0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen		0,00		14.580,00
4. sonstige betriebliche Erträge		427.166,35		502.647,91
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	129.904,67		326.244,45	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	347.085,77	476.990,44	-416.258,17	-90.013,72
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	12.556.030,15		12.509.101,49	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.128.480,07	15.684.510,22	3.508.877,96	16.017.979,45
davon: für Altersversorgung				
995.701,92 EUR (Vorjahr: 910.852,60 EUR)				
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		12.629.430,42		11.762.132,52
8. Konzessionsabgabe		33.706.618,29		33.950.417,88
9. sonstige betriebliche Aufwendungen		9.025.354,00		8.126.459,80
10. Erträge aus Beteiligungen		0,00		0,00
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0,00		0,00
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00		0,00
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00		0,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.710.871,68		1.753.563,63
davon: an verbundene Unternehmen				
19.301,96 EUR (Vorjahr: 54.305,24 EUR)				
davon: aus Aufwendungen aus der Aufzinsung				
187.619,48 EUR (Vorjahr: 184.110,48 EUR)				
15. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen		0,00		0,00
16. Aufwendungen aus Verlustübernahmen		0,00		0,00
17. Ergebnis vor Steuern		13.391.216,30		14.185.798,73
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		4.276.947,45		4.703.378,56
19. Ergebnis nach Steuern		9.114.268,85		9.482.420,17
20. sonstige Steuern		77.442,34		82.667,06
21. Jahresüberschuss		9.036.826,51		9.399.753,11
22. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		0,00		0,00
23. Bilanzgewinn		9.036.826,51		9.399.753,11

STADTWERKE DÜSSELDORF AG

Entwicklung des Anlagevermögens Elektrizitätsverteilung für das Geschäftsjahr 2018 (§ 284 Abs. 3 HGB)

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten inklusive der Abrechnung von Zuschüssen

	Stand 01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2018 EUR
Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	36.810.842,41	284.689,76	101.118,10	1.689.969,86	38.684.383,93
2. Geleistete Anzahlungen	330.665,60	48.871,32	0,00	-226.944,40	152.592,52
	37.141.508,01	333.561,08	101.118,10	1.463.025,46	38.836.976,45
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	27.502.964,30	2.952,50	45.270,77	0,00	27.460.646,03
2. Technische Anlagen und Maschinen					
a) Erzeugungs- und Förderanlagen	468.789,81	0,00	2.369,12	32.269,83	498.690,52
b) Umspann- und Speicheranlagen	157.177.170,41	835.259,60	3.869.905,55	12.795,24	154.155.319,70
c) Verteilungsanlagen	535.789.592,58	11.643.010,91	3.691.620,62	23.761,30	543.764.744,17
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	53.390.927,27	3.845.670,27	910.898,05	1.918.646,35	58.244.345,84
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	104.106,44	182.032,13	0,00	110.172,30	396.310,87
	774.433.550,81	16.508.925,41	8.520.064,11	2.097.645,02	784.520.057,13
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	811.575.058,82	16.842.486,49	8.621.182,21	3.560.670,48	823.357.033,58

Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen

Buchwerte

Stand				Stand	Stand	Stand
01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
35.773.642,84	853.116,71	101.118,10	1.385.073,73	37.910.715,18	773.668,75	1.037.199,57
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	152.592,52	330.665,60
35.773.642,84	853.116,71	101.118,10	1.385.073,73	37.910.715,18	926.261,27	1.367.865,17
16.826.897,87	362.814,36	44.126,72	0,00	17.145.585,51	10.315.060,52	10.676.066,43
418.096,95	11.237,04	2.369,12	27.623,35	454.588,22	44.102,30	50.692,86
123.943.556,30	3.315.219,36	3.826.351,06	7.064,76	123.439.489,36	30.715.830,34	33.233.614,11
429.773.150,05	5.864.257,33	3.661.468,94	18.222,06	431.994.160,50	111.770.583,67	106.016.442,53
44.016.842,81	2.222.785,62	884.951,16	1.410.079,85	46.764.757,12	11.479.588,72	9.374.084,46
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	396.310,87	104.106,44
614.978.543,98	11.776.313,71	8.419.267,00	1.462.990,02	619.798.580,71	164.721.476,42	159.455.006,83
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
650.752.186,82	12.629.430,42	8.520.385,10	2.848.063,75	657.709.295,89	165.647.737,69	160.822.872,00

STADTWERKE DÜSSELDORF AG

Tätigkeiten-Bilanz Gasverteilung zum 31.12.2018

AKTIVA	31.12.2018		VORJAHR	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	300.135,86		499.344,42	
2. geleistete Anzahlungen	80.254,72	380.390,58	82.432,14	581.776,56
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.512.448,62		1.561.972,93	
2. technische Anlagen und Maschinen				
a) Erzeugungs- und Förderanlagen	1.635.364,24		1.820.476,29	
b) Umspann- und Speicheranlagen	4.047.848,60		4.323.983,12	
c) Verteilungsanlagen	44.814.846,12		42.960.467,66	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.548.664,36		4.037.207,80	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	212.583,93	56.771.755,87	224.470,32	54.928.578,12
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		0,00	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00		0,00	
3. Beteiligungen	0,00		0,00	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		0,00	
5. sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
		57.152.146,45		55.510.354,68
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	256.929,66		292.853,96	
2. unfertige Leistungen	8.678,89		6.920,43	
3. Waren	0,00	265.608,55	0,00	299.774,39
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der an Tarifkunden berechneten Teilbeträge auf die Jahresverbrauchsabrechnung	818.708,38		1.258.453,94	
	0,00		0,00	
	818.708,38		1.258.453,94	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	3.884,91		6.882,98	
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	46.089,88		92.408,70	
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.801,67		10.520,85	
5. sonstige Vermögensgegenstände	33.233,38	906.718,22	-6.925,33	1.361.341,14
III. Guthaben bei Kreditinstituten		0,00		0,00
		1.172.326,77		1.661.115,53
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten		0,00		0,00
		58.324.473,22		57.171.470,21

PASSIVA	31.12.2018 EUR	VORJAHR EUR
A. Eigenkapital		
I. zugeordnetes Eigenkapital	37.720.066,51	43.232.336,48
	37.720.066,51	43.232.336,48
B. Empfangene Baukostenzuschüsse	5.609.588,10	6.073.136,75
	5.609.588,10	6.073.136,75
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	0,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
3. sonstige Rückstellungen	53.800,86	143.913,34
	53.800,86	143.913,34
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.626.604,00	6.252.420,10
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.030,02	48.732,34
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.261,52	31.191,19
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	336.264,83
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.296.675,39	968.005,65
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	463,40	1.144,68
7. sonstige Verbindlichkeiten	14.983,42	84.324,85
davon: aus Steuern 14.790,25 EUR (Vorjahr: 8 TEUR)		
davon: im Rahmen der sozialen Sicherheit 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
	14.941.017,75	7.722.083,64
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00

58.324.473,22

57.171.470,21

STADTWERKE DÜSSELDORF AG

Tätigkeiten-Gewinn- und Verlustrechnung Gasverteilung für das Geschäftsjahr 2018

	2018		VORJAHR	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		35.945.186,52		34.294.033,12
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		0,00		0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen		0,00		0,00
4. sonstige betriebliche Erträge		14.173,71		82.094,97
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	133.058,47		186.025,02	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	111.904,80	244.963,27	-158.937,44	27.087,58
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	5.884.249,19		5.989.392,48	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.450.522,78	7.334.771,97	1.659.089,92	7.648.482,40
davon: für Altersversorgung				
461.658,15 EUR (Vorjahr: 430.675,10 EUR)				
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.393.819,74		4.369.573,75
8. Konzessionsabgabe		3.740.888,77		3.866.312,41
9. sonstige betriebliche Aufwendungen		4.944.036,87		4.453.516,57
10. Erträge aus Beteiligungen		0,00		0,00
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0,00		0,00
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00		0,00
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00		0,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		808.590,41		719.611,87
davon: an verbundene Unternehmen				
9.552,24 EUR (Vorjahr: 21.178,17 EUR)				
davon: aus Aufwendungen aus der Aufzinsung				
83.643,85 EUR (Vorjahr: 58.897,30 EUR)				
15. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen		0,00		0,00
16. Aufwendungen aus Verlustübernahmen		0,00		0,00
17. Ergebnis vor Steuern		14.492.289,20		13.291.543,51
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		4.573.985,67		4.304.528,50
19. Ergebnis nach Steuern		9.918.303,53		8.987.015,01
20. sonstige Steuern		15.034,11		17.131,24
21. Jahresüberschuss		9.903.269,42		8.969.883,77
22. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		0,00		0,00
23. Bilanzgewinn		9.903.269,42		8.969.883,77

STADTWERKE DÜSSELDORF AG

Entwicklung des Anlagevermögens Gasverteilung für das Geschäftsjahr 2018 (§ 284 Abs. 3 HGB)

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten inklusive der Abrechnung von Zuschüssen

	Stand 01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2018 EUR
Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	12.876.481,98	145.781,23	52.955,49	-126.256,94	12.843.050,78
2. Geleistete Anzahlungen	82.432,14	25.183,07	0,00	-27.360,49	80.254,72
	12.958.914,12	170.964,30	52.955,49	-153.617,43	12.923.305,50
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.289.569,66	0,00	0,00	0,00	3.289.569,66
2. Technische Anlagen und Maschinen					
a) Erzeugungs- und Förderanlagen	8.100.114,40	0,00	87.266,59	-4.056,40	8.008.791,41
b) Umspann- und Speicheranlagen	11.297.718,20	57.202,90	26.411,51	83,64	11.328.593,23
c) Verteilungsanlagen	292.324.773,33	4.350.457,49	664.231,80	-1.223,83	296.009.775,19
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.805.298,23	1.383.371,32	545.169,48	-34.015,09	18.609.484,98
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	224.470,32	97.643,31	0,00	-109.529,70	212.583,93
	333.041.944,14	5.888.675,02	1.323.079,38	-148.741,38	337.458.798,40
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	346.000.858,26	6.059.639,32	1.376.034,87	-302.358,81	350.382.103,90

Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen

Buchwerte

Stand				Stand	Stand	Stand
01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
12.377.137,56	367.751,76	52.955,49	-149.018,91	12.542.914,92	300.135,86	499.344,42
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	80.254,72	82.432,14
12.377.137,56	367.751,76	52.955,49	-149.018,91	12.542.914,92	380.390,58	581.776,56
1.727.596,73	49.524,31	0,00	0,00	1.777.121,04	1.512.448,62	1.561.972,93
6.279.638,11	184.301,96	87.266,59	-3.246,31	6.373.427,17	1.635.364,24	1.820.476,29
6.973.735,08	333.648,57	26.411,51	-227,51	7.280.744,63	4.047.848,60	4.323.983,12
249.364.305,67	2.493.759,50	662.845,59	-290,51	251.194.929,07	44.814.846,12	42.960.467,66
13.768.090,43	964.833,64	532.172,14	-139.931,31	14.060.820,62	4.548.664,36	4.037.207,80
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	212.583,93	224.470,32
278.113.366,02	4.026.067,98	1.308.695,83	-143.695,64	280.687.042,53	56.771.755,87	54.928.578,12
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
290.490.503,58	4.393.819,74	1.361.651,32	-292.714,55	293.229.957,45	57.152.146,45	55.510.354,68

#5 Ergänzende Angaben

5.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen, Haftungsverhältnisse und Risiken gemäß §§ 251, 285 Nr. 3 und 3a HGB

Wesentliche finanzielle Verpflichtungen resultieren aus den mit Vorlieferanten abgeschlossenen Lieferverträgen für Gas, Wasser und Strom. Deren Umfang wird deutlich an den im Berichtsjahr hierfür angefallenen Aufwendungen in Höhe von 278.969 TEUR (Vorjahr 259.270 TEUR) im Gas- und Wassersegment.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen im Stromsegment belaufen sich insgesamt auf 738.909 TEUR (Vorjahr 655.525 TEUR). Hiervon haben Bezugsverträge mit einem Volumen von 320.528 TEUR (Vorjahr 190.679 TEUR) eine Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren. Die restlichen finanziellen Verpflichtungen im Stromsegment haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr. Beim Gassegment belaufen sich die vertraglichen Verpflichtungen auf 256.290 TEUR (Vorjahr 202.653 TEUR) mit einer Laufzeit von unter 1 Jahr, mit einer Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren auf 845.848 TEUR (Vorjahr 772.557 TEUR) sowie über 5 Jahren auf 1.574.014 TEUR (Vorjahr 1.792.192 TEUR). In den Angaben enthalten ist der Gasbezugsvertrag mit der Firma Equinor (vormals Statoil). Gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen beim Gassegment mit einer Laufzeit von unter 1 Jahr 30.015 TEUR sowie mit einer Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren 24.625 TEUR.

Gegenüber der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH (NGD) als verbundenem Unternehmen bestehen finanzielle Verpflichtungen aus einem im Jahr 2017 geschlossenen Vertrag über die Instandhaltung und der technischen Betriebsführung von Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen von jährlich rd. 43.000 TEUR. Der Vertrag hat eine unbestimmte Laufzeit und kann erstmals zum 01.01.2023 unter Fristeinholung von 24 Monaten zum Jahresende gekündigt werden.

In Zusammenhang mit Grundstücksveräußerungen wurden bedingte Kostentragungs- und Gewährleistungsverpflichtungen vereinbart, welche teilweise zeitlich begrenzt bis zum Ende des Jahres 2020 gelten. Die Höhe dieser Verpflichtungen (nach Erfüllung bestimmter Voraussetzungen) beträgt max. 2.000 TEUR (Vorjahr 2.800 TEUR). Im Geschäftsjahr hat sich ein Teil der im Vorjahr angegebenen Verpflichtungen i.H.v. 2.800 TEUR soweit konkretisiert, dass für diesen Teil eine Rückstellung i.H.v. 800 TEUR gebildet wurde. Für die verbleibenden Verpflichtungen halten wir eine Inanspruchnahme für unwahrscheinlich, da keine Ansprüche seitens der Käufer bisher geltend gemacht wurden.

Für die künftige Nutzung einer bzw. mehrerer privater Straßen existiert eine vertraglich zu erfüllende anteilige Kostenbeteiligung gegenüber der NDH GmbH. Diese kann bis zu max. 2.100 TEUR betragen.

Das Bestellobligo zum 31.12.2018 liegt bei 38.788 TEUR (Vorjahr 49.301 TEUR), davon haben 2.843 TEUR (Vorjahr 5.233 TEUR) eine Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren und 211 TEUR (Vorjahr 451 TEUR) eine Laufzeit von über 5 Jahren.

Aus bestehenden Leasing- und Mietverträgen mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr ergeben sich Verpflichtungen per 31.12.2018 in Höhe von 4.094 TEUR (Vorjahr 3.412 TEUR), davon gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 3.743 TEUR (Vorjahr 3.077 TEUR). Auf eine Laufzeit über 5 Jahre entfallen Verpflichtungen in Höhe von 861 TEUR (Vorjahr 3.846 TEUR), die vollständig gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen. Die Gesamtverpflichtungen aus bestehenden Leasing- und Mietverträgen betragen per 31.12.2018 21.051 TEUR (Vorjahr 19.904 TEUR), davon gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 20.137 TEUR (Vorjahr 19.230 TEUR). Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen gegenüber einem verbundenen Unternehmen aus einem Pachtvertrag, welche über die Mindestlaufzeit von 5 Jahren beziffert werden. Die daraus resultierenden Verpflichtungen betragen –

vorsichtig geschätzt – voraussichtlich 36.991 TEUR (Vorjahr 34.348 TEUR) mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr und 91.150 TEUR (Vorjahr 128.141 TEUR) mit einer Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren.

Auf der Grundlage einer tarifvertraglichen Vereinbarung hat die SWD AG ihre Arbeitnehmer zur Gewährung einer Betriebsrente bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse beim Landesverband Rheinland (RZVK), Köln, pflichtversichert. Die Beiträge werden im Rahmen eines Umlageverfahrens mit einem Regelumlagesatz in Höhe von 4,25 % auf das zuzusatzversorgungspflichtige Entgelt erhoben. Daneben werden 3,5 % des zuzusatzversorgungspflichtigen Entgelts als Sanierungsgeld bezahlt. In 2018 beliefen sich die umlagepflichtigen Zahlungen auf 5.373 TEUR (Vorjahr 5.684 TEUR). Hinsichtlich dieser Versorgungsverpflichtungen der RZVK gegenüber Mitarbeitern und ehemaligen Mitarbeitern der SWD AG sind Unterdeckungen nicht auszuschließen. Die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme wird bisher als gering angesehen, da mit dem Sanierungsentgelt die Unterdeckung reduziert werden soll. Es besteht eine subsidiäre Einstandspflicht der SWD AG als Arbeitgeber. Von dem Wahlrecht gemäß Artikel 28 EGHGB wurde Gebrauch gemacht.

Aus der Beteiligung an der Sirius EcoTech Fonds Düsseldorf GmbH & Co. KG sind von dem gesellschaftsvertraglich fixierten Kommanditanteil in Höhe von 5.000 TEUR bisher 4.259 TEUR abgerufen worden, sodass auf Abruf noch 741 TEUR in die Gesellschaft einzuzahlen sind. Für ein von der Grünwerke im Zuge des Erwerbes von Windkraftanlagen aufgenommenes Darlehen in Höhe von 9.000 TEUR nebst Zinsen hat die SWD AG eine selbstschuldnerische Bürgschaftserklärung gegenüber einem Kreditinstitut abgegeben. Die Verpflichtung aus der Bürgschaft endet mit vollständiger Tilgung des Darlehens (Laufzeit bis 30.09.2021). Das Risiko einer Inanspruchnahme wird als sehr gering angesehen, da gemäß vorliegender Wirtschaftsplanung weiterhin davon auszugehen ist, dass die Grünwerke jederzeit ihren Darlehensverpflichtungen nach-

kommen kann. Per 31.12.2018 betrug die bei der Grünwerke bilanzierte Darlehensverbindlichkeit 2.439 TEUR (Vorjahr 3.354 TEUR).

Gegenüber einem Kreditinstitut bestehen Avalverpflichtungen (Vertragserfüllungsbürgschaften) in Höhe von 7.800 TEUR (Vorjahr 9.140 TEUR). Die Vertragsverhältnisse sind derzeit ungestört. Das Risiko einer Inanspruchnahme wird als sehr gering angesehen, da bisher alle Verpflichtungen erfüllt wurden.

Mit der Fa. Siemens AG besteht ein Instandhaltungsvertrag für die GuD-Anlage Block F, aus dem sich zukünftige Verpflichtungen in Höhe von 83.171 TEUR ergeben bei einer Laufzeit bis zum Jahr 2031.

Zugunsten der AWISTA GmbH besteht eine Ausfallbürgschaft in Höhe von 6.969 TEUR für den Fall, dass diese ihren Verpflichtungen hinsichtlich Rekultivierung und Nachsorge beim Betrieb der Zentraldeponie Hubbelrath nicht nachkommen kann. Aufgrund der wirtschaftlichen Lage der AWISTA GmbH wird mit einer Inanspruchnahme nicht gerechnet.

5.2 Angaben zu den Arbeitnehmern gemäß § 285 Nr. 7 i.V.m. § 267 Abs. 5 HGB

	2018	2017
	Anzahl	Anzahl
Arbeitnehmer	1.118	1.210
außerdem Auszubildende und Praktikanten	81	71
	1.199	1.281

5.3 Angaben gemäß § 285 Nr. 9 HGB

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Bezüge des Vorstands aus der Tätigkeit für die SWD AG	1.631	1.635
Pensionsvergütungen für frühere Mitglieder des Vorstands	902	985
Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder des Vorstands	13.101	12.187
Aufwendungen für den Aufsichtsrat	185	190

Einem Mitglied des Aufsichtsrates wurde in 2016 ein zinsloses Darlehen mit einer Laufzeit von 50 Monaten in Höhe von 2,6 TEUR gewährt. Zum Bilanzstichtag betrug die Höhe des gewährten Darlehens noch 0,7 TEUR.

5.4 Angaben zu den Organen der Gesellschaft gemäß § 285 Nr. 10 HGB

Aufsichtsrat

Dr. Bernhard Beck ¹		Mitglied des Vorstandes der EnBW Energie Baden-Württemberg AG (Ressorts: Personal, Recht und IT), Arbeitsdirektor
Volker Hüsgen ²		Vorsitzender des Betriebsrates der Stadtwerke Düsseldorf AG
Rüdiger Gutt ³		Ratsmitglied der Landeshauptstadt Düsseldorf, Referent der Techniker Krankenkasse LV NRW
Rainer Allmannsdörfer		Leiter Asset Management der EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Friedhelm Bobach ⁴	(bis 30.04.2018)	Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrates der Stadtwerke Düsseldorf AG
Henning Brust		Gewerkschaftssekretär ver.di
Carsten Caspari		Hauptabteilungsleiter Finanzen und Controlling der Stadtwerke Düsseldorf AG
Andreas Ehlert		Präsident der Handwerkskammer Düsseldorf
Thomas Geisel		Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf
Dagmar Götschenberg		Mitglied des Betriebsrates der Stadtwerke Düsseldorf AG
Marion Gramsch	(ab 01.05.2018)	Mitglied des Betriebsrates der Stadtwerke Düsseldorf AG
Jan Huth		Leiter Rechnungswesen und Steuern der EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Michael Kranenburg		Vorsitzender des Betriebsrates der AWISTA Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH
Günter Leven	(bis 30.04.2018)	Mitglied des Betriebsrates der Stadtwerke Düsseldorf AG
Petra Nolden		Mitglied des Betriebsrates der Stadtwerke Düsseldorf AG
Stephanie Peifer		Bezirksgeschäftsführerin ver.di
Dr. Lasse Pütz		Referatsleiter Wirtschaftsrecht Hans-Böckler-Stiftung
Markus Raub		Ratsmitglied der Landeshauptstadt Düsseldorf, selbständiger Rechtsanwalt
Dr. Christian Thewißen		Leiter Operations, Prozesse und Dienstleistungen der EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Jürgen Umlauf	(ab 01.05.2018)	Mitglied des Betriebsrates der Stadtwerke Düsseldorf AG
Carina Verlohr		Leiterin HR Sparte Markt der EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Dr. Johannes Zügel		Leiter Beteiligungsmanagement der EnBW Energie Baden-Württemberg AG

¹ Vorsitzender

² 1. stellvertretender Vorsitzender (ab 11.07.2018)

³ 2. stellvertretender Vorsitzender

⁴ 1. stellvertretender Vorsitzender (bis 30.04.2018)

Vorstand

Dr.-Ing. Udo Brockmeier	Vorstandsvorsitz und Technik
Dipl.-Kfm. Hans-Günther Meier	Personal und Finanzen
Dipl.-Verww. Manfred Abrahams	Vertrieb, IT, Wasser und Fernwärme

5.5 Abschlussprüferhonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Das im Geschäftsjahr 2018 im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasste Honorar betrug für die Abschlussprüfungsleistungen 187 TEUR, für andere Bestätigungsleistungen 12 TEUR und für sonstige Leistungen 62 TEUR.

5.6 Derivate

Durch ihre Geschäftstätigkeit ist die SWD AG finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Risiken aus Marktpreisschwankungen, welche zukünftig zu Wertänderungen oder unerwarteten Zahlungsströmen der Darlehensverbindlichkeiten sowie der Wareterminkontrakte führen können. Diese Risiken werden durch derivative Finanzinstrumente, insbesondere Swaps und Forwards, abgesichert. Die Möglichkeit zur Bildung bilanzieller Bewertungseinheiten (Micro-, Portfolio- oder Macro-Hedge) nimmt die SWD AG in Anspruch. Sofern die Voraussetzungen des § 254 HGB in Verbindung mit § 285 Nr. 23 HGB nicht erfüllt sind, werden die nicht unter einer Bewertungseinheit zu fassenden Geschäfte gemäß § 285 Nr. 19 HGB im Anhang angegeben. Die bilanzielle

Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode, d. h. die Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft werden sowohl in der Gewinn- und Verlustrechnung als auch in der Bilanz nicht berücksichtigt, soweit diese den effektiven Teil der Sicherungsbeziehung betreffen. Der nicht kompensierte Verlust negativer Wertänderungen (Ineffektivität) wird dem Imparitätsprinzip gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB folgend als Rückstellung aufwandswirksam erfasst.

5.6.1 Derivate gemäß § 285 Nr. 19 HGB

5.6.1.1 Preisänderungsrisiken

Für die drei Frontjahre 2019 bis 2021 hat die SWD AG derivative Finanzinstrumente zur Absicherung der Clean-Spark-Spreads der aus den eigenen Erzeugungsanlagen gewonnenen Energielieferungen abgeschlossen, die im Risikomanagement der SWD AG gesteuert werden. Bei der Bewertung der Kraftwerksvermarktungsportfolios wendet die SWD AG den Vollkostenansatz nach IDW RS ÖFA 3 an. Zum 31.12.2018 ist eine Drohverlustrückstellung i.H.v. 13,6 Mio. EUR auszuweisen.

Das Nominalvolumen und die beizulegenden Zeitwerte der schwebenden Geschäfte zum Bilanzstichtag betragen:

		Art	Nominalvolumen Mio. EUR	beizulegender Zeitwert Mio. EUR
Strom	Kauf	Forwards	131,6	25,9
	Verkauf	Forwards	447,3	-191,2
Gas	Kauf	Swaps	308,6	45,5
	Verkauf	Swaps	47,9	-2,9
CO ₂	Kauf	Forwards	35,6	45,9
	Verkauf	Forwards	7,7	-4,7

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt über marktübliche Bewertungsmodelle, in denen Marktpreise zum Bilanzstichtag, basierend auf extern anerkannten Quellen, z. B. den amtlichen Schlusskursen der EEX AG, Leipzig, verwendet werden.

5.6.1.2 Zinsänderungsrisiken

Die SWD AG hatte in 2015 Darlehnsverträge mit einem Gesamtvolumen von 530 Mio. EUR zur Unternehmensfinanzierung abgeschlossen. Zur Vermeidung von Zinsänderungsrisiken wurden Zinssicherungsgeschäfte eingesetzt. Das Nominalvolumen und die beizulegenden Zeitwerte der schwebenden Geschäfte zum 31.12.2018 betragen:

	Vertragsabschluss	Laufzeit	Nominalvolumen Mio. EUR	beizulegender Zeitwert Mio. EUR
Zinsswaps	17.12.2014	06/2016-06/2024	125,0	-4,8

Es sind Drohverlustrückstellungen von rd. 4,8 Mio. EUR zum Bilanzstichtag auszuweisen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt nach der Barwertmethode.

5.6.2 Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB

i. V. m. § 285 Nr. 23 HGB

Die Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten werden bei der SWD AG in Portfolios geführt und durch ein dokumentiertes, angemessenes und funktionsfähiges Risikomanagement gesteuert, welches unter Einhaltung vorgegebener Regeln (z. B. Value at Risk - Limit) die Wirksamkeit der Grund- und Sicherungsgeschäfte anhand von Berechnungen belegt.

In den Bewertungseinheiten werden als Grundgeschäfte bestehende Energiegroßhandelsgeschäfte, mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwartende Kundenabsätze im Energievertrieb (auf Basis geplanter Absatzmengen und Erfahrungswerte ermittelt) und kontrahierte Absatzgeschäfte designiert. Als Sicherungsinstrumente werden Forwards eingesetzt. In Form von Macro-Hedges werden die aus Marktpreisschwankungen resultierenden Preisänderungsrisiken aus Strom, Gas und Emissionszertifikaten gesichert.

Portfolio	Grundgeschäft	Forwards für	Art der BWE	Zeitraum	Volumen	abgesichertes ¹⁾
					Mio. EUR	Risiko Mio. EUR
Eigenhandel	Energiegroßhandels- geschäfte	Strom, Gas und CO ₂	Macro-Hedge	2019-2021	210,8	91,1
Stromvertrieb	Stromverträge mit Kunden	Strom	Macro-Hedge	2019-2022	316,0	102,5
Gasvertrieb	Gasverträge mit Kunden	Gas	Macro-Hedge	2019-2022	56,9	2,1
ENRW	Weiterverteil- geschäfte	Strom	Macro-Hedge	2019-2021	121,7	53,1
					705,4	248,8

¹⁾ Die abgesicherten Risiken spiegeln den absoluten Betrag der positiven oder negativen beizulegenden Zeitwerte der Portfolios zum Bewertungsstichtag wider.

Das Nominalvolumen sämtlicher in die Macro-Hedges einbezogener Grundgeschäfte beläuft sich zum Bilanzstichtag auf rd. 705,4 Mio. EUR, welches ein abgesichertes Risiko in Höhe von rd. 248,8 Mio. EUR abdeckt. Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich voraussichtlich aufgrund der hohen Übereinstimmung der Konditionen aus Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten künftig aus. Zum 31.12.2018 ist eine Rückstellung aus Bewertungseinheiten gem. § 254 HGB i.H.v. 1,4 Mio. EUR auszuweisen.

5.7 Angaben nach § 285 Nr. 29 HGB

Für handels- und steuerrechtlich voneinander abweichende Wertansätze werden passive latente Steuern grundsätzlich mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen bei Pensions- und Personalrückstellungen, Drohverlustrückstellungen, Rückstellungen für vertragliche Verpflichtungen sowie Bewertungsunterschiede bei Grundstücken aus der Übertragung von Sonderposten gemäß § 6b EStG werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert. Bei der Berechnung der latenten Steuern wurde ein konzerninterner Steuersatz in Höhe von 31,225 % angesetzt.

5.8 Angaben nach § 285 Nr. 33 HGB

Es liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres vor, die eine wesentliche Auswirkung auf den Geschäftsverlauf der SWD AG haben.

5.9 Angaben nach § 285 Nr. 34 HGB

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 76,8 Mio. EUR (i. Vj. 89,8 Mio. EUR) an die Gesellschafter auszuschütten. Im Vorjahr betrug die ausschüttungsfähige Dividende 44,9 Mio. EUR aufgrund einer 50 prozentigen The-saurierung des Jahresüberschusses.

5.10 Bekanntmachung nach § 160 (1) i.V.m. § 20 Abs. 6 AktG

Der SWD AG wurde am 30.01.2014 für die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Durlacher Allee 93, 76131 Karlsruhe – für diese zugleich auch als Rechtsnachfolgerin der EnBW EnHol Beteiligungsgesellschaft mbH, Durlacher Allee 93, 76131 Karlsruhe – folgende Mitteilung nach § 20 Abs. 5 i.V.m. § 20 Abs. 1, Abs. 4 und Abs. 5 AktG übermittelt:

„Die EnBW EnHol Beteiligungsgesellschaft mbH ist aufgrund Verschmelzungsvertrags vom 30.12.2013 auf die EnBW Energie Baden-Württemberg AG verschmolzen worden. Die Verschmelzung wurde am 14.01.2014 in das Handelsregister des übernehmenden Rechtsträgers EnBW Energie Baden-Württemberg AG eingetragen.

Hiermit teile ich Ihnen vorsorglich gemäß § 20 Abs. 1, 4 und 5 AktG mit, dass die EnBW EnHol Beteiligungsgesellschaft mbH nicht mehr existiert und daher keine unmittelbare Beteiligung mehr an der Stadtwerke Düsseldorf AG hält.

Durch die vorgenannte Verschmelzung sind die bisher von der EnBW EnHol Beteiligungsgesellschaft mbH an der Stadtwerke Düsseldorf AG gehaltenen Aktien auf die EnBW Energie Baden-Württemberg AG als Rechtsnachfolgerin der EnBW EnHol Beteiligungsgesellschaft mbH übergegangen.

Hiermit teile ich Ihnen daher vorsorglich gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG sowie zugleich gemäß § 21 Abs. 1 und 2 AktG mit, dass der EnBW Energie Baden-Württemberg AG unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung und damit auch mehr als der vierte Teil der Aktien an der Stadtwerke Düsseldorf AG gehört.“

Am 20.01.2016 wurde der SWD AG für die OEW Energie-Beteiligungs GmbH und den Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke folgende Mitteilung nach § 20 Abs. 5 AktG gemacht:

„Namens und im Auftrag des Zweckverbands Oberschwäbische Elektrizitätswerke und der OEW Energie-Beteiligungs GmbH teilen wir Ihnen hiermit gemäß § 20 Abs. 5 AktG mit, dass dem Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke und der OEW Energie-Beteiligungs GmbH keine Mehrheitsbeteiligung und auch nicht der vierte Teil der Aktien an Ihrer Gesellschaft mehr gehört, auch nicht mittelbar. Der Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke und die OEW Energie-Beteiligungs GmbH können keinen beherrschenden Einfluss im Sinne von § 17 Abs. 1 AktG auf die EnBW Energie Baden-Württemberg AG mehr ausüben. Die Beteiligungen der EnBW sind dem Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke und der OEW Energie-Beteiligungs GmbH daher nicht mehr zuzurechnen.“

Ebenfalls am 20.01.2016 wurde im Auftrag des Landes Baden-Württemberg, der NECKARPARI GmbH, Stuttgart und der NECKARPARI-Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart folgende Mitteilung gemäß § 20 Abs. 1, 3, 4 und 5 AktG gemacht:

1. „Hiermit teilen wir gemäß § 20 Abs. 1, 3 und 5 AktG mit, dass der NECKARPARI-Beteiligungsgesellschaft mbH, Schlossplatz 4, 70173 Stuttgart, nicht mehr mittelbar – kraft Zurechnung der von der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, unmittelbar gehaltenen Aktien (§§ 20 Abs. 1 Satz 2, 16 Abs. 4 AktG) – mehr als der vierte Teil der Aktien an der Stadtwerke Düsseldorf AG gehört.“

2. Hiermit teilen wir ferner gemäß § 20 Abs. 4 und 5 AktG mit, dass der NECKARPARI-Beteiligungsgesellschaft mbH, Schlossplatz 4, 70173 Stuttgart, nicht mehr mittelbar – kraft Zurechnung der von der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, unmittelbar gehaltenen Aktien (§ 16 Abs. 4 AktG) – eine Mehrheitsbeteiligung an der Stadtwerke Düsseldorf AG gehört.

3. Hiermit teilen wir ferner gemäß § 20 Abs. 1, 3 und 5 AktG mit, dass der NECKARPARI-GmbH, Schlossplatz 4, 70173 Stuttgart, nicht mehr mittelbar – kraft Zurechnung der von der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, unmittelbar gehaltenen Aktien (§§ 20 Abs. 1 Satz 2, 16 Abs. 4 AktG) – mehr als der vierte Teil der Aktien an der Stadtwerke Düsseldorf AG gehört.

4. Hiermit teilen wir ferner gemäß § 20 Abs. 4 und 5 AktG mit, dass der NECKARPARI-GmbH, Schlossplatz 4, 70173 Stuttgart, nicht mehr mittelbar – kraft Zurechnung der von der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, unmittelbar gehaltenen Aktien (§ 16 Abs. 4 AktG) – eine Mehrheitsbeteiligung an der Stadtwerke Düsseldorf AG gehört.

5. Hiermit teilen wir ferner gemäß § 20 Abs. 1 und 5 AktG mit, dass dem Land Baden-Württemberg, Körperschaft öffentlichen Rechts, Richard-Wagner-Straße 15, 70184 Stuttgart, nicht mehr mittelbar – kraft Zurechnung der von der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, unmittelbar gehaltenen Aktien (§§ 20 Abs. 1 Satz 2, 16 Abs. 4 AktG) – mehr als der vierte Teil der Aktien an der Stadtwerke Düsseldorf AG gehört.

6. Hiermit teilen wir ferner gemäß § 20 Abs. 4 und 5 AktG mit, dass dem Land Baden-Württemberg, Körperschaft öffentlichen Rechts, Richard-Wagner-Straße 15, 70184 Stuttgart, nicht mehr mittelbar – kraft Zurechnung der von der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, unmittelbar gehaltenen Aktien (§ 16 Abs. 4 AktG) – eine Mehrheitsbeteiligung an der Stadtwerke Düsseldorf AG gehört.“

Düsseldorf, den 20. Februar 2019
STADTWERKE DÜSSELDORF AG
Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Stadtwerke Düsseldorf AG, Düsseldorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Düsseldorf AG, Düsseldorf – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Düsseldorf AG, Düsseldorf für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Abschnitt „Erklärung zur Frauenquote“ im Lagebericht enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme),

die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit

aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 einschließlich der Angaben zu den Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind – geprüft.

Nach unserer Beurteilung

- wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 in allen wesentlichen Belangen erfüllt und
- entsprechen die beigegefügte Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG.

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile hierzu zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Köln, den 25. Februar 2019

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hillesheim
Wirtschaftsprüfer

Biermann
Wirtschaftsprüfer

Der digitale Geschäftsbericht:
[geschaeftsbericht.swd-ag.de](https://www.swd-ag.de/geschaeftsbericht)



#danke

an / unsere / stadtwerkerinnen & stadtwerker:



Joachim Schöchlin



Werner Frings



Elke Roßmann



Helmut Goernemann



Denise & Uwe Queisser



Guido Weidmann



Pegah Kamkar



Nadine Steinbach



Jessica & Jennifer Berger



Mohammed Chaou



Alina Gassen



Karl Markus Höng



Tom Krüger



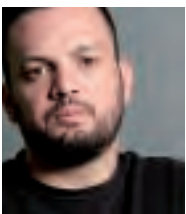
Eleni Zacharia



Dr. Kordula Mawick



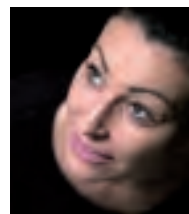
Shane Turner



Deniz Sen



Lina Maria Kotschedoff



Jennifer Berndt



Andrea Weiskopff

